

Prüfungsordnung Obedience (PO)



**Verband für das
Deutsche Hundewesen e.V.**

Mitglied der
Fédération Cynologique
Internationale

Gültig ab 1. Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

I Durchführungsbestimmungen, Teilnahmebestimmungen, Organisation und Richten der Obedience Prüfungen und Wettkämpfe	5
1. Organisation von offiziellen Prüfungen und Wettkämpfen	5
2. Nationale Vorschriften und Richtlinien	5
3. Teilnahmeberechtigung für die Obedience Klassen	6
3.1 Gesundheit	7
3.2 Antidoping und Impfbestimmungen	7
3.3 Aggressivität	8
3.4 Läufige Hündinnen und Zuchthündinnen	8
3.5 Änderung des äußeren Erscheinungsbildes	9
3.6 Kastrierte Hunde	9
3.7 Untersuchung der Hunde	9
3.8 Sonstige Bestimmungen	9
4. Voraussetzungen zum Richten von Obedience Prüfungen	9
5. Hauptsteward	10
6. Organisation von Prüfungen	10
7. Pflichten des Hundeführers und Ausstattung des Hundes	11
8. Verhalten des Hundes/Disqualifikation	12
9. Weitere Bestimmungen	12
II Praktische Durchführung und Zubehör	13
10. Gestaltung des Wettkampfs	13
11. Benötigte Bewertungszeit pro Tag und Anzahl der Teilnehmenden	13
12. Größe des Obedience-Rings und Anzahl der Übungen	14
13. Ausrüstung	14
III. Klassen, Übungen, Koeffizienten	16
IV. Bewertungen, Auszeichnungen, Auf- und Abstieg	18
14.1 Noten und Punkte	18
14.2 Nichtbestanden und Disqualifikation	18
14.3 Auf- und Abstieg	19
15. Obedience Champion und International Obedience Certificate (FCI-CACIOB)	20
15.1 Nationaler Obedience Champion	20

15.2 Internationales Obedience-Certificate (FCI-CACIOB)	20
V. ALLGEMEINE REGELN UND RICHTLINIEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG UND RICHTEN DER ÜBUNGEN	21
16. Allgemeine Richtlinien zur Durchführung und Beurteilung aller Übungen	
16.1 Durchführen der Übungen	21
16.2 Richten der Übungen	27
VI. ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN UND RICHTLINIEN FÜR DAS AUSFÜHREN UND RICHTEN DER EINZELNEN ÜBUNGEN	35
Nationale Klassen:	35
Beginner-Klasse	35
Senioren-Klasse	43
FCI Klassen:	54
Klasse 1	54
Klasse 2	65
Klasse 3	81
VII. ANHÄNGE	102
Anhang 1.1 Hürde	102
Anhang 1.2 Offener Sprung	103
Anhang 2 Auslegevorschläge für die Geruchsidentifizierung in der Klasse 3	104
Anhang 3 Pläne für die Positionen aus der Bewegung und Richtlinien für die Anweisung der Stewards	105
Anhang 4 Muster für die Anordnung der Pylonengruppe und Bemaßung der Pylonen/Tonne	106
Anhang 5 Details zum Aufbau des Quadrats	107

Obedience (OB) Training vermittelt einem Hund, wie er sich kooperativ und kontrolliert verhält. Das Ziel der Ausbildung liegt auf gutem Kontakt zwischen Hund und Hundeführer und auf der Bereitschaft des Hundes, dem Hundeführer sogar auf Entfernung zu gehorchen. Hund und Hundeführer sollten eine gute Beziehung zueinander zeigen.

Diese Regeln und Richtlinien wurden zusammengestellt, um den Obedience-Sport zu fördern und die Wettkämpfe über die nationalen Grenzen hinweg zu unterstützen.

Diese Regeln und Richtlinien gelten für Obedience-Prüfungen in den Ländern, in denen sich der nationale Verband dafür entschieden hat, diese Regeln und Richtlinien anzuerkennen.

In internationalen Obedience-Prüfungen mit Vergabe des FCI-CACIOB müssen die Regeln der internationalen Leistungsklasse 3 vom 01.01.2022 angewendet werden.

Ergebnisse aus anderen Ländern mit leicht abweichenden Regeln und Richtlinien, die jedoch den Anforderungen der FCI-Leistungsklassen entsprechen, sollten anerkannt werden.

I. DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN, TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN, AUSRICHTEN UND BEWERTEN VON OBEDIENCE PRÜFUNGEN UND WETTKÄMPFE

1. Organisation von offiziellen Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfen

Jedes nationale FCI-Mitgliedsland entscheidet, welche Vereine und Organisationen offizielle Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfe durchführen dürfen.

2. Nationale Regeln und Richtlinien für Obedience-Prüfungen

Es wird empfohlen, dass die Landesorganisationen auf ihrer Website alle erforderlichen Informationen zu ihren nationalen Vorschriften, besonderen nationalen Anforderungen sowie Einzelheiten ihrer Gesetzgebung die für Tiere gelten, die in ihr Land einreisen und an Wettkämpfen teilnehmen, veröffentlichen. Ebenfalls Informationen betreffend Eintrittsgelder und Bankkonten, so dass die Teilnahme über Ländergrenzen hinweg gefördert wird. Es wird empfohlen, dass die Teilnehmer, die in einem anderen Land an einem Wettbewerb teilnehmen, in einem an sie gesendeten Memo (Datenblatt) über alle erforderlichen Einzelheiten zum Wettbewerb und die besonderen nationalen Anforderungen informiert werden.

Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfe können das gesamte Jahr über durchgeführt werden. Das Sportjahr endet mit der VDH Deutschen Obedience-Meisterschaft und beginnt mit dem Tag nach dieser Veranstaltung.

Prüfungen und Wettkämpfe

Obedience-Prüfungen werden in den Stufen Beginner-Klasse, Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3 und Senioren-Klasse durchgeführt. Die Durchführungen in den Klassen Beginner-Klasse, Senioren-Klasse, Klasse 1 und 2 werden durch die VDH-Obedience-Prüfungsordnung (VDH-OB PO) geregelt. Die Klassen 1 und 2 sind angelehnt an die FCI Klassen 1 und 2, eine zwingende/automatische Anpassung an Veränderungen der FCI Klassen erfolgt nicht. Die Klasse 3 wird durch das FCI-Reglement vorgegeben und entspricht der FCI Internationale Obedience-Klasse 3.

Offene-Obedience-Wettbewerbe sind Wettbewerbe, an denen jeder, ohne Rücksicht auf die Größe, Rasse oder Abstammung des Hundes teilnehmen kann, der Mitglied eines durch den

VDH anerkannten Verbandes/Mitgliedsvereines (VDH-MV) ist und die Teilnahmevoraussetzungen im Sinne der VDH-OB PO erfüllt.

Diese werden von den VDH-MV, unter Einhaltung der VDH-OB PO, eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt.

Qualifikations-Obedience-Wettbewerbe sind Wettbewerbe in denen ausschließlich Teams mit Hunden der OB-Klasse 3 ohne Rücksicht auf die Größe oder Rasse, welche die VDH-Teilnahmebedingungen erfüllen, starten können.

Diese Wettbewerbe dienen der Selektion für die Teilnahme an FCI Obedience-Sektions- und Weltmeisterschaften. Diese werden vom VDH ausgeschrieben und vergeben.

Meldeberechtigt sind alle Teams, die neben den ausgeschriebenen sportlichen Qualifikationen auch die Bestimmungen der FCI hinsichtlich Teilnahmebedingung erfüllen.

Die VDH Deutsche Meisterschaft/Deutsche Jugendmeisterschaft (VDH DM/DJM) wird einmal jährlich durch den VDH zur Durchführung/Ausrichtung an einen VDH-MV vergeben. Diese ist für alle Hunde offen, ohne Rücksicht auf die Größe, Rasse oder Abstammung des Hundes.

Die Qualifikationsbedingungen werden in der Durchführungsbestimmung zur VDH DM/DJM Obedience geregelt, welche auf Grundlage einer Beschlussempfehlung des VDH Ausschuss Obedience vom VDH Vorstand beschlossen wird.

3. Teilnahmeberechtigung für die Obedience-Klassen

Teilnahmeberechtigt an Obedience-Prüfungen und Wettkämpfen sind alle Hunde ohne Rücksicht auf ihre Größe, Rasse oder Abstammung.

Die Berechtigung zur Teilnahme an Obedience-Prüfungen richtet sich nach den Bestimmungen des Herkunftslandes des Hundes und des Landes, in dem die Prüfung stattfindet. Die nationalen Vorschriften legen fest, welche Hunde an Obedience-Prüfungen teilnehmen dürfen (Beginner-Klasse, Senioren-Klasse, FCI Klassen 1 & 2 & 3).

Teilnahmevoraussetzungen

Das Team (Hundeführer/Hund) ist teilnahmeberechtigt, wenn:

- der Hund identifizierbar ist (Tätowierung oder Chip).
- der Nachweis über die erfolgreich abgelegte VDH-Begleithundprüfung (Hundeführer = Nachweis der bestandenen Sachkundeprüfung, Hund = Nachweis der bestandenen Begleithundprüfung) innerhalb einer termingeschützten Veranstaltung eines gemäß VDH-PO BH/VT prüfungsberechtigten VDH-MV, abgenommen von einem für die BH/VT zugelassenen VDH LR, erbracht wird. Die Forderungen der VDH-PO BH/VT sind zu beachten.
- der Eigentümer und Hundeführer nachweislich einem VDH-Mitgliedsverband angehört (Mitgliedsausweis, etc.). Bei Meldung für einen prüfungsberechtigten VDH-Mitgliedsverein ist ein gültiger Leistungsnachweis des entsprechenden VDH-MV vorzulegen.

Eine jährlich aktualisierte Auflistung der prüfungsberechtigten VDH-MV und VDH LR erfolgt durch gesonderte Veröffentlichung des VDH.

Der Impfpass des Hundes, der Leistungsnachweis/Lizenz und der Nachweis über die Mitgliedschaft des Hundeeigentümers und Hundeführers in einem VDH-MV sind bei jeder Prüfung vorzulegen.

Zulassungsalter der Hunde am Tage der Prüfung

Beginner-Klasse	15 Monate
Senioren-Klasse	vollendetes 8. Lebensjahr
Klasse 1	15 Monate
Klasse 2	16 Monate
Klasse 3	17 Monate

Zuordnung zu den Klassen Beginner-Klasse, Senioren-Klasse, FCI Klasse 1 – 3

Nach dem Erreichen eines vorzüglichen Ergebnisses in den Klassen Beginner, 1 und 2, gleichgültig in welchem Land, kann man in die nächst höheren Klassen aufsteigen. Es darf so lange in derselben Klasse gestartet werden, bis die Qualifikation in die nächsthöhere Klasse erreicht und in dieser gestartet wurde. Ein Verbleib in einer Obedience-Klasse ist freiwillig.

Rückstufung aus einer Obedience-Klasse

Eine Rückstufung in eine niedrigere Klasse ist möglich; lediglich eine Rückstufung aus der Senioren-Klasse ist nicht erlaubt. Ein erneuter Aufstieg ist nur über eine Aufstiegsqualifikation zur nächsthöheren Klassen möglich.

Ist ein Hund in der Senioren-Klasse gestartet, ist eine Rückkehr in die Klassen Beginner, 1, 2 oder 3 nicht mehr möglich.

Für ausländische Starter gelten in Deutschland folgende Regelungen:

- Hunde, die ständig im ausländischen Eigentum stehen, auch im Ausland leben und in Deutschland eine Prüfung ablegen, brauchen bei Vorlage des ausländischen Leistungsnachweises keine VDH-Begleithundprüfung nachzuweisen.
- Nachweis der Mitgliedschaft des Eigentümers und Hundeführers zu einem der FCI angeschlossenen Verband (FCI-LAO).
- Nachweis der in Deutschland geltenden Startberechtigung in der gemeldeten Klasse.
- Identifizierbarkeit des Hundes (Tätowierung oder Chip).

3.1 Gesundheit

Hunde, die blind sind, an ansteckenden Krankheiten oder Infektionen leiden, die Hakenwürmer, Krätze oder anderes Ungeziefer haben, sowie Hunde, die aggressiv sind, dürfen nicht an Prüfungen teilnehmen. Hunde, die getaped, genäht oder verbunden sind, dürfen ebenfalls nicht teilnehmen.

3.2 Anti-Doping und Impfvorschriften

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer auf das Prüfungsgelände gebracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei von allen Substanzen sein, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind. Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche

Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

Der Hund muss eine durch einen Impfausweis nachgewiesene, gültige Tollwutimpfung haben.

Impf- und Antidopingvorschriften müssen gemäß der im Heimatland des Hundes geltenden Vorschriften und den Vorschriften des Landes, in dem der Wettkampf stattfindet, befolgt werden.

3.3 Aggressivität

Aggressive Hunde dürfen das Wettkampfgelände nicht betreten.

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einem zweitägigen Wettkampf erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt sofortige Disqualifikation. Der Hundeführer hat vor dem nächsten Start in einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erneut erfolgreich an einer VDH-Begleithundprüfung teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom LR in alle ihm bekannten Leistungsurkunden eingetragen und von ihm gegengezeichnet.

Eintrag: „Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss erneut in einer Begleithundprüfung vorgestellt werden.“

Diese Leistungsurkunden sendet der LR zum Termenschutz gebenden VDH-MV, von dort wird sie an den zuständigen VDH-Verband gegeben mit dem Hinweis auf die Vorschrift in der Prüfungsordnung. Dieser teilt dem betroffenen Hundehalter Termin und Ort der zur Überprüfung vorgesehenen Begleithundprüfung mit und unterrichtet den betroffenen LR.

Für ausländische Starter gilt abweichend folgende Regelung:

Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom LR in alle ihm bekannten Leistungsurkunden eingetragen und von ihm gegengezeichnet.

Eintrag: „Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit.“

Ein Bericht über den Zwischenfall ist über den Termenschutz gebenden VDH-MV an die FCI-Landesorganisation des Hundeführers zu senden.

3.4 Läufige, trächtige oder säugende Hündinnen

Läufige Hündinnen dürfen an Obedience-Wettkämpfen teilnehmen, müssen aber als Letzte starten. Sie müssen vom Wettkampfgelände und der näheren Umgebung ferngehalten werden, bis alle anderen Hunde ihre Übungen beendet haben.

Trächtige oder säugende Hündinnen sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Über Sperrfristen bei trächtigen und säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH Vorstandes.

Bei internationalen Obedience-Wettkämpfen (FCI-CACIOB) und bei FCI-WW-Turnieren (FCI-Weltmeisterschaften) dürfen Hündinnen, die voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Wochen werfen, und Hündinnen, die innerhalb von zwölf Wochen vor dem Wettkampftag Welpen zur Welt gebracht haben, nicht teilnehmen.

3.5 Veränderung der äußeren Erscheinung

Hunde mit kupierter Rute, kupierten Ohren oder bei denen aus kosmetischen Gründen Veränderungen im Aussehen vorgenommen wurden, dürfen zu Wettkämpfen zugelassen werden, wenn dies mit den gesetzlichen Bestimmungen des Herkunftslandes des Hundes und den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem der Wettkampf durchgeführt wird, im Einklang steht.

3.6 Kastrierte oder sterilisierte Hunde

Kastrierte oder sterilisierte Hunde dürfen an Wettkämpfen teilnehmen.

3.7 Untersuchung eines Hundes

Falls erforderlich, sollte der LR die Hunde vor Beginn des Wettkampfes außerhalb des Rings überprüfen.

3.8 Weitere Regelungen

Videobeweis

Bei allen von VDH-Mitgliedern termingeschützten Veranstaltungen werden Videoaufnahmen als Beweismittel nicht zugelassen.

Hundeausstellungen

Wenn im Zusammenhang mit einer Hundeausstellung ein Obedience-Wettkampf veranstaltet wird, ist es nicht notwendig, dass der Hund an der Hundeausstellung teilnehmen muss.

Nationale Vorschriften sollten festlegen, welche spezifische Registrierung und Verbandsmitgliedschaft erforderlich ist.

4. Eignung zum Richten von Obedience-Wettkämpfen

VDH Obedience-LR (OB LR)

Seine Tätigkeit regelt die VDH Leistungsrichterordnung. Die LR (Leistungsrichter) sind verpflichtet, ihr Urteil nach bestem Wissen und Gewissen und ohne Ansehen der Person aufgrund ihrer eigenen Wahrnehmung zu fällen. Jegliche Kritik während der Veranstaltung kann die Disqualifikation von der Veranstaltung, die Verweisung vom Wettkampfgelände und ggf. neben dem Verlust der Ehrenpreise den Ausschluss aus dem VDH-MV zur Folge haben.

Der OB LR darf Hunde nicht richten, die in seinem Eigentum oder Besitz stehen oder deren Halter er ist; Hunde, deren Eigentümer, Besitzer oder Halter mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben; Hunde, die von Personen vorgeführt werden, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben. Veranstaltungen, bei denen die LR durch die prüfungsberechtigten

VDH-MV oder den VDH selber zugeteilt werden, sind von dieser Bestimmung ausgenommen.

Ist mehr als ein LR an einem Wettkampf tätig, wird einer der LR zum Haupt-LR ernannt, der Vorsitzender des LR-Teams ist.

Obedience-LR für internationale Obedience-Wettkämpfe (mit Vergabe des FCI-CACIOB)

LR für internationale FCI-Obedience-Wettkämpfe, oder LR für Einsätze im Ausland, müssen über eine ausreichende Ausbildung in der Beurteilung von Obedience-Übungen verfügen und vom Kennel Club ihres Landes eine internationale LR-Lizenz besitzen.

Die Qualifikationen und Sprachkenntnisse der aus anderen Ländern eingeladenen LR sollten von ihrem Verband bestätigt werden. Normalerweise kontaktiert der einladende Verband den nationalen Verband des eingeladenen LRs, um seine/ihre Kompetenz zu bestätigen.

Unzulässigkeit aufgrund der Wahrscheinlichkeit von Befangenheit:

Nationale Vorschriften definieren die Unzulässigkeit aufgrund der Wahrscheinlichkeit von Befangenheit. Bei internationalen Wettbewerben mit FCI-CACIOB sind, sofern nicht anders angegeben, die FCI-Sperre sowie die Teilnahmebedingungen des ausrichtenden Landes zu beachten.

5. Haupt-Steward

Es muss ein Haupt-Steward für einen Wettkampf als Hauptverantwortlicher ernannt werden. Der Haupt-Steward ist für die praktischen Abläufe eines Obedience-Wettkampfs verantwortlich und muss über entsprechende Qualifikationen verfügen. Ein qualifizierter Steward sollte die Übungen in den Klassen 2 und 3 leiten. Das wird auch für die Klasse 1 empfohlen. Wenn Teilnehmende aus dem Ausland an dem Wettkampf teilnehmen, wird empfohlen, vorher eine gemeinsame Sprache für die Leitung der Übungen zu vereinbaren. In Klasse 3 muss der Steward in der Lage sein, die Übungen auf Englisch oder in einer einvernehmlich festgelegten Sprache durchzuführen.

Wenn die Übungen auf mehrere Ringe aufgeteilt werden und von zwei oder mehr LR bewertet werden, muss es mindestens einen Steward pro Ring geben.

6. Management des Wettkampfes

Obedience-Wettkämpfe stehen unter der Leitung des (Haupt)LRs des jeweiligen Tages und des Haupt-Stewards.

Befindet sich mehr als ein LR in einem Wettkampf, wird einer der LR zum Haupt-LR und Vorsitzenden des LR-Teams ernannt.

Wenn Situationen auftreten, die nicht in den Regularien und Anweisungen geregelt sind, entscheidet der LR (oder das LR-Team unter Vorsitz des Haupt-LR) über die weitere Vorgehensweise oder die Beurteilung des Vorfalles.

7. Die Pflichten des Hundeführers und die Ausstattung des Hundes

Pflichten des Hundeführers

Die Pflichten des Hundeführers als Wettkampfteilnehmer beginnen, wenn der Hundeführer das Wettkampfgelände betritt, und enden nach der finalen Siegerehrung. Hundeführer müssen die Regeln und die Anweisungen, die ihnen gegeben werden, befolgen. Es wird vom Hundeführer erwartet, dass er sich tadellos benimmt und angemessen gekleidet ist.

Der LR darf einen Hundeführer vom Wettkampf disqualifizieren, wenn er die Regeln missachtet oder sich ungebührlich verhält. Die Entscheidung des LRs ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer darf die Entscheidung des LRs in Frage stellen.

Hundeführer müssen ihre Anwesenheit auf dem Wettkampfgelände 30 Minuten vor Beginn des Wettkampfes melden. Alternativ kann der Hundeführer 30 Minuten vor Beginn seiner gemeldeten Klasse eintreffen, wenn diese Möglichkeit vom Veranstalter des Wettkampfes gegeben wurde.

Es ist verboten, den Hund zu bestrafen.

Ausstattung des Hundes

Es sind nur gewöhnliche Halsbänder erlaubt. Stachel- oder elektrische Halsbänder sowie andere Zwangsmittel, wie Maulkörbe, sind verboten. Diese Beschränkungen gelten vom Beginn des Wettkampfes bis zu seinem Ende.

In den Gruppenübungen aller Klassen ist das Tragen eines Halsbands Pflicht. Es bleibt dem Hundeführer überlassen, ob der Hund bei den Einzelübungen ein Halsband trägt oder nicht. Es wird empfohlen, dass die in den unteren Klassen teilnehmenden Hunde ein Halsband tragen (Anfängerklasse & Klasse 1). Zusätzlich zu einem Halsband darf zum Schutz vor Zecken oder anderen Spinnentieren oder Insekten ein Halsband in allen Klassen getragen werden.

Decken, Mäntel, Regenumhänge, Schuhe, Strümpfe, Bandagen, Verbände etc. sind während der Durchführung der Übungen verboten.

Behinderter Hundeführer

Der Hundeführer sollte den Hund während und zwischen den Übungen auf der linken Seite führen. Im Falle eines körperlichen Grundes oder einer Behinderung des Hundeführers ist es dem Hundeführer gestattet, den Hund während und zwischen den Übungen auf der rechten Seite zu führen. Der Wettkampfteilnehmer oder sein Mannschaftsführer muss diese Regelung allerdings mit dem Haupt-LR besprechen, bevor der Wettkampf beginnt. Alle betroffenen OB LR müssen informiert werden, und es muss ein Konsens gefunden werden, wenn mehrere OB LR involviert sind, welchen Einfluss dies auf die Bewertung der Vorführung hat. Die Ausnahmeregelung sollte vertretbar sein und sollte keinen störenden Einfluss auf die anderen Hunde und Wettkampfteilnehmer haben.

Wenn ein Wettkampfteilnehmer z.B. auf einen Rollstuhl angewiesen ist, sollte er in den Gruppenübungen am Ende der Reihe platziert werden, so dass kein anderer Hund passiert werden muss.

8. Verhalten des Hundes/Disqualifikation

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einem zweitägigen Wettkampf erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

Eine Disqualifikation wird in das Arbeitsbuch/ die Leistungsurkunde des Hundes eingetragen und ein Bericht muss an den Verband gesendet werden, für den der Hund startet, und an den ausrichtenden Verband.

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen müssen die nationalen Vorschriften befolgt werden (siehe Punkt 3.3).

9. Weitere Regelungen

Wenn der Wettkampfring aufgebaut wird oder bereits aufgebaut ist, ist es dem Hundeführer nicht gestattet, den Wettkampfring mit oder ohne seinen Hund zu betreten, es sei denn, der LR hat die Erlaubnis dazu gegeben.

Eine allgemeine Regel ist, dass am Tag der Prüfung oder des Wettkampfs kein Training im Wettkampfring erlaubt ist. Ein Hundeführer, der vor dem Wettkampf oder in den Pausen wissentlich im Ring trainiert, wird disqualifiziert.

In den Gruppenübungen der Beginner-Klasse, Klasse 1, Klasse 2 und Senioren-Klasse, besteht eine Gruppe aus mindestens 3 und maximal 6 Hunden. In einem Wettkampf, in dem die Anzahl der Hunde nicht durch 6 teilbar ist, darf eine Gruppe aus 7 Hunden bestehen. In den Gruppenübungen der Klasse 3 besteht eine Gruppe aus mindestens 3 und maximal 4 Hunden. In Ausnahmefällen, in denen nur 5 Teams die Klasse 3 gemeldet haben, darf die Gruppe aus 5 Hunden bestehen.

Bei speziellen Wettkämpfen mit vielen Teilnehmern, wie zum Beispiel Qualifikationwettkämpfe, Meisterschaften und internationalen Wettbewerben (FCI-CACIOB), kann der Haupt-LR zusammen mit den LR, die die Gruppenübungen bewerten und dem Steward entscheiden, die Gruppe mit 5 Hunden durchzuführen.

Ein Hundeführer darf an einem Prüfungstag maximal 3 Hunde vorführen.

II. PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG UND ZUBEHÖR

Gestaltung, Anzahl der Teilnehmenden, Größe des Rings und benötigte Ausrüstung

10. Gestaltung des Wettkampfs

Der LR (Haupt-LR, Vorsitzender des LR-Teams) hat das Recht in Absprache mit dem Organisationskomitee festzulegen, in welcher Reihenfolge die Übungen im Wettkampf durchgeführt werden und wie die Übungen zusammengestellt werden. Die Reihenfolge muss für alle Teilnehmenden gleich sein.

11. Benötigte Bewertungszeit pro Tag und Anzahl der Teilnehmenden

Ein Wettkampf sollte so geplant sein, dass ein LR nicht mehr als ungefähr sechs Stunden pro Tag bewertet.

Die nationalen Richtlinien des Landes, in dem der Wettbewerb stattfindet, müssen befolgt werden.

Es sollte beachtet werden, dass die Zeit die benötigt wird, um eine bestimmte Anzahl von Hunden zu beurteilen, von der Gestaltung eines Wettkampfes, dem Steward, dem LR und von den Rassen abhängt, die an dem Wettkampf teilnehmen werden.

Ungefähre Richtzeiten:

- Beginner-Klasse & Klasse 1

Es wird empfohlen, dass ein LR in der Beginner-Klasse und Klasse 1 nicht mehr als ungefähr 30 Hunde pro Tag bewertet. Die Beurteilung von 6 Hunden dauert ungefähr eine Stunde.

- Klassen 2, 3 und Senioren-Klasse

Es wird empfohlen, dass ein LR nicht mehr als 25 Hunde pro Tag in den Klassen 2, 3 und Senioren-Klasse beurteilt. Die Beurteilung von 4 Hunden in der Senioren-Klasse und der Klasse 2 dauert ungefähr eine Stunde.

Das Richten von 7 Hunden in Klasse 3 dauert ungefähr zwei Stunden.

Wenn mehr als ein LR eingeteilt wird, bewertet jeder die ihm zugewiesenen Übungen für alle in dieser Klasse vorgeführten Hunde. In diesem Fall kann die Anzahl der Hunde also größer sein.

Die Anzahl der zu berufenden LR ist den terminschutzgebenden Stellen überlassen, jedoch dürfen von einem LR maximal 30 Einheiten pro Tag gerichtet werden.

Die Einheiten werden nach Leistungsklassen wie folgt festgelegt:

Beginner-Klasse/Klasse 1 = 1,0 Einheit

Klasse 2/Klasse 3/Senioren-Klasse = 1,5 Einheiten

Für Meisterschaften wird – unabhängig von den Einheiten – die maximale Teilnehmerzahl auf 25 Teams pro Tag und LR begrenzt.

Für die VDH Deutsche Obedience-Meisterschaft sowie für die VDH Qualifikations-Wettkämpfe zu FCI Sektions- und/oder Weltmeisterschaften werden die LR durch den VDH berufen.

12. Größe des Obedience-Rings und Anzahl der Übungen

Die Größe des Obedience-Rings bei einer Hallenveranstaltung sollte in den Klassen 2 und 3 mindestens 20 m x 30 m betragen. Wenn der Wettkampf im Freien stattfindet, beträgt die bevorzugte Größe des Obedience-Rings mindestens 25 m x 40 m. Für die Klasse 1 darf der Ring geringfügig kleiner sein. Der Ring kann auch kleiner sein, wenn die Übungen auf zwei oder mehr Ringe aufgeteilt werden und die Übungen zusammengefasst werden, die weniger Platz benötigen. Der Ring muss deutlich markiert sein. Es obliegt dem LR zu entscheiden, ob die Ringgröße akzeptabel ist oder nicht.

Alle Größenangaben in den Übungen sind Näherungswerte.

13. Ausrüstung

Es liegt in der Verantwortung des Organisationskomitees, das im Folgenden aufgeführte Zubehör sowie die vollständigen Unterlagen der Teilnehmenden, die LR-Blätter für jeden Teilnehmer, Prüfungsordnung und Anweisungen auf dem Wettkampfgelände zur Verfügung zu stellen.

- Hürden
 - Man benötigt eine Hürde mit einer Breite von ca. 1,00 Meter bestehend aus einzelnen Planken. Die Planken müssen eine Höhenverstellung in Intervallen von 10 cm im Bereich zwischen 10 cm und 60 cm ermöglichen. Die Hürde darf im Gegensatz zu einer Agility Hürde keine Seitenteile quer zur Sprungrichtung aufweisen. Die senkrechten Führungstreben sollten ungefähr 1 m hoch sein. Diese Hürde wird in den Klassen 1 & 2 & 3 benötigt.
 - Ein offener Sprung mit einer Breite von ca. 1,00 Meter und einer Höhenverstellung von ca. 10 cm bis 60 cm. Die senkrechten Führungstreben sollten ca. 1 m hoch sein. Die Hürde muss so konstruiert sein, dass sie offen ist, das bedeutet, es gibt nur ein Brett oder eine Stange mit einer Höhe/Durchmesser von ca. 3 – 5 cm. Die Auflagen für das Brett bzw. der Stange muss so konstruiert sein, dass der Hund es abwerfen kann, unabhängig von der Sprungrichtung. Die Auflagen sollten leicht konkav sein, damit der Wind sie nicht herausfallen lässt. Der Sprung darf keine Seitenteile quer zur Sprungrichtung aufweisen. Dieser offene Sprung wird für die Klassen 2 & 3 benötigt.

Siehe Abbildungen und Beschreibung der Hürden im Anhang 1.

- Geeignete Apportiergegenstände
 - Drei Sets hölzerne Apportel
Jedes Set enthält drei Apportel gleicher Größe für die Klasse 3.
Für die Klasse 2 werden nur jeweils zwei benötigt.

Für die Klasse 1 sollte ein Apportel je Größe verfügbar sein, jedoch darf der Hundeführer sein eigenes Holzapportel benutzen. Der LR sollte die Apportel überprüfen, ob sie den Regeln entsprechen.

Jedes Set unterscheidet sich in Größe und Gewicht, um Rassen unterschiedlicher Größe, d.h. kleinen, mittleren und großen Rassen, gerecht zu werden. Das Gewicht des größten Apportel sollte nicht mehr als ungefähr 450 g betragen. Der Hundeführer kann jedoch die von ihm bevorzugte Größe wählen.

- Holzgegenstände von ungefähr 2 cm x 2 cm x 10 cm für die Klassen 2, 3 und Senioren-Klasse.

Die Anzahl der benötigten Gegenstände beträgt für die Klasse 2 und die Senioren-Klasse das Sechsfache und für die Klasse 3 das Achtfache der Anzahl der teilnehmenden Hunde.

- Pylonen und Markierungen

- Mehrere ca. 40-50 cm hohe Pylonen (3 - 6) oder eine Tonne mit entsprechender Höhe und einem Durchmesser von 70 - 80 cm werden in allen Klassen benötigt (für die Übungen BK 10, SK 7, 1.8, 2.9 und 3.8).

Die Fläche welche die Pylonen oder die Tonne abdecken, sollte 0,4 - 0,5 m² betragen. Der Grundriss (Länge X Breite) der Kegel sollten 70-80 cm x 70-80 cm groß sein.

In Meisterschaftswettkämpfe werden immer Kegel verwendet.

Siehe Beschreibung in den entsprechenden Übungen und Anhang 4.

- Es muss eine ausreichende Anzahl von Markierungen, kleinen Pylonen und Halbkugeln verfügbar sein, um beispielsweise, falls es erforderlich ist, Start- und Endpunkte einzelner Übungen zu markieren, oder Plätze für Ausführungen kenntlich zu machen.

Die Markierungen und Pylonen sollten der Aufgabenstellung angemessen und geeignet sein. Bei der Auswahl ihrer Größe, Sichtbarkeit und Farbe, sollte ihre Funktion berücksichtigt werden, ob sie für den Hund, den Hundeführer oder den LR bzw. den Steward bestimmt sind. Zum Beispiel sollten die Kegel für die Ecken des Quadrats ca. 15 cm und gut für den Hund sichtbar sein.

- Weiteres Zubehör

- Bewertungstafel zum Anzeigen der erreichten Punkte
- Tafeln auf denen die Positionen für die Distanzkontrolle geschrieben oder gezeichnet sind, oder ein elektrisches Anzeigegerät.
- Kreide, Sprühfarbe, Klebestreifen oder ähnliche Hilfsmittel, die zum Markieren von Kreisen oder Start- und Endpunkten verwendet werden können.

III. KLASSEN, ÜBUNGEN UND KOEFFIZIENTEN

Nationale Klassen

Beginner - Klasse	Übungen	Koeff.
1.	Verhalten gegenüber anderen Hunden	4
2.	Stehen und betasten	3
3.	2 Minuten liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht	3
4.	Freifolge	3
5.	Sitz oder Platz aus der Bewegung	2
6.	In ein 10 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
7.	Abrufen	3
8.	Apport auf ebener Erde	3
9.	Distanzkontrolle aus 3 m, 2 Wechsel	3
10.	Um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne schicken	3
11.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

Senioren - Klasse	Übungen	Koeff.
1.	2 Minute Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht	4
2.	Freifolge	3
3.	Abrufen	3
4.	In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
5.	Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung	4
6.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7.	Um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne herumschicken	2
8.	Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen	4
9.	Distanzkontrolle aus 10 m	4
10.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

FCI Klassen

Klasse 1	Übungen	Koeff.
1.	1 Minute sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht des Hundes	3
2.	Freifolge	4
3.	Steh oder Sitz oder Platz aus der Bewegung	3
4.	Abrufen	4
5.	Voraussenden in ein Quadrat und Platz	4
6.	Distanzkontrolle aus 5 m	4
7.	Apportieren und Sprung über eine Hürde	4
8.	Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken und zurückkehren	4
9.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

Klasse 2	Übungen	Koeff.
1.	2 Minuten liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht des Hundes	3
2.	Freifolge	4
3.	Steh oder Sitz oder Platz aus der Bewegung (zwei dieser Positionen)	3
4.	Abrufen mit Steh	3
5.	In ein Quadrat schicken mit Platz und abrufen	4
6.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7.	Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen	3
8.	Distanzkontrolle aus 10 m	4
9.	Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Platz und springen	3
10.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

Klasse 3	Übungen	Koeff.
	Die Regeln und Richtlinien der Klasse 3 müssen bei internationalen Wettbewerben angewendet werden, bei denen ein FCI-CACIOB und ein FCI-Reserve-CACIOB vergeben wird, sowie bei FCI-Welt- und Sektionsmeisterschaften. Diese Regeln gelten ab 1.1.2022.	
1.	2 Minuten sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht des Hundes	2
2.	1 Minute liegen in einer Gruppe mit abrufen	2
3.	Freifolge	4
4.	Positionen aus der Bewegung	3
5.	Abrufen mit Steh/Sitz/Platz	3
6.	In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen	4
7.	Apportieren auf Anweisung	3
8.	Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Sitz/Platz, apportieren und springen	4
9.	Geruchsidentifizierung und apportieren	3
10.	Distanzkontrolle	4
	Σ	32

IV. AUSZEICHNUNGEN, AUFSTIEG UND RÜCKSTUFUNG

14.1. Benotung und Punkte

Einführung in die Bewertung und Einstufung der Obedience-Übungen.

Der LR zeigt bei der Bewertung einer Übung eine Zahl an. Für jede Übung wurde ein Koeffizient bestimmt. Die Koeffizienten liegen zwischen 2 und 4. Die Koeffizienten für die Übungen sind in Teil III beschrieben. Das Multiplizieren der aufgezeigten Zahl mit dem Koeffizienten führt zu den Punkten, die für diese Übung vergeben werden. Das Zusammenzählen dieser Punkte führt zum Endergebnis der Prüfung. Die Prädikate sind vorzüglich, sehr gut, gut und mangelhaft. Die für ein Abschlussprädikat erforderlichen Punkte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Vorzüglich	256 – 320 Punkte	80 %
Sehr gut	224 – 255,5 Punkte	70 %
Gut	192 – 223,5 Punkte	60 %
Mangelhaft	0 – 191,5 Punkte	< 60%

Für die Obedience Übungen können folgende Zahlen vergeben werden:

0 - 5 - 5½ - 6 - 6½ - 7 - 7½ - 8 - 8½ - 9 - 9½ - 10.

14.2. Nichtbestehen einer Übung und Disqualifikation

Nichtbestehen einer Übung führt zu einem Verlust aller Punkte (= 0) für diese Übung. Der Hund darf mit der Ausführung der verbleibenden Übungen fortfahren.

Ein Ergebnis unter 192 Punkten führt zum Nichtbestehen der Prüfung.

Disqualifikation führt zum Abbruch der Darbietung und zum Verlust aller Punkte. Der Hund darf nicht mit der Ausführung der verbleibenden Übungen in dem Wettkampf fortfahren.

Die Verwendung von gelben und roten Karten

In der Klasse 3 werden gelbe und rote Karten verwendet.

Die gelbe Karte zeigt eine Verwarnung an. Der LR kann wegen einer nicht erlaubten Handlung des Hundeführers oder des Hundes eine Verwarnung aussprechen.

Wenn der LR die gelbe Karte zeigt, werden 10 Punkte vom Endergebnis abgezogen. Die zweite gelbe Karte führt zu einer Disqualifikation.

Die rote Karte zeigt die Disqualifikation an. Der Hund darf die weiteren Übungen nicht mehr durchführen.

Verwendung von roten/gelben Karten bei Wettkämpfen mit mehreren LR:

1) Zwei oder mehr LR in getrennten Ringen

- Wenn zwei LR getrennt bewerten (zwei Ringe, verschiedene Übungen), führt eine rote Karte (die erste) zur Disqualifikation.
- Wenn einer der LR eine gelbe Karte gezeigt hat, z.B. im ersten Ring, dürfen die anderen LR (zweiter oder dritter LR) nicht darüber informiert werden. Alle LR arbeiten unabhängig voneinander. Das Aufzeigen der gelben Karte wird registriert und wenn eine gelbe Karte von einem anderen LR (zweiter oder dritter LR) gezeigt wird, notiert das der Ringschreiber und informiert den LR, dass eine gelbe Karte bereits aufgezeigt wurde, und die Disqualifikation erfolgt. Natürlich führen auch zwei gelbe Karten desselben LRs zur Disqualifikation.

2) Zwei oder mehr LR im selben Ring

- Wenn einer der LR einen Wettkämpfer verwarnen (gelbe Karte) oder disqualifizieren (rote Karte) möchte, informiert er den/die anderen LR und die Situation wird gemeinsam entschieden. Vorzugsweise zeigt der Haupt-LR (Vorsitzender des LR-Teams) die Karte, wenn er sich im Ring befindet.

14.3. Aufstieg und Abstieg in den Obedience-Klassen:

Nationale Bestimmung siehe Punkt 3:

Zuordnung zu den Klassen Beginner-Klasse, Senioren-Klasse, Klasse 1 – 3

Die internationale Regelung besagt:

Hat ein Hund ein vorzügliches Ergebnis erreicht, in jedem Land, das diesen Regeln folgt, kann er in die nächsthöheren Klassen aufsteigen.

Ein Hund muss mindestens ein vorzügliches Ergebnis erreicht haben, bevor er in die nächste Klasse aufsteigen kann.

Ein Hund darf mindestens so lange in der gleichen Klasse starten, bis er 3 x ein vorzügliches Ergebnis *pro Land* erreicht hat.

Nationale Vorschriften legen fest, wie viele Starts in einer Klasse nach dem dritten vorzüglichen Ergebnis des Hundes zulässig sind oder wie lange der Hund nach dem dritten vorzüglichen Ergebnis in dieser Klasse starten darf, bevor er in die nächste Klasse aufsteigen muss.

Ausnahmen zum Abstieg:

Es liegt an den nationalen Bestimmungen, unter welchen Umständen ein Hund in einer Klasse bleiben muss oder absteigen darf, um in einer niedrigeren Klasse zu starten. Ein solcher Spielraum kann beispielsweise Senioren über 8 oder 10 Jahre betreffen. Diese Ausnahmen sollten jedoch keine Rangwettbewerbe, wie internationale Wettbewerbe oder Meisterschaften, betreffen, sofern dies nicht ausdrücklich definiert ist.

Informationen über das Bleiben in einer Klasse sowie das Auf- und Absteigen müssen in den nationalen Vorschriften enthalten sein und diese Informationen sollten auf den nationalen Internetseiten veröffentlicht sein.

Wenn es in den nationalen Vorschriften nicht erwähnt wird, wird davon ausgegangen, dass ein Hund nach 3 vorzüglichen Ergebnissen aufsteigen muss und kein Abstieg möglich ist.

Rangordnung:

Wenn zwei oder mehr Hunde die gleiche Punktzahl erreichen und eine Platzierung gewünscht wird, sollten die Ergebnisse der folgenden Übungen addiert werden:

Klasse 1:

1.2 (Freifolge) & 1.4 (Abrufen) & 1.5 (Voraussenden in ein Quadrat) und 1.9 (Gesamteindruck)

Klasse 2:

2.2 (Freifolge) & 2.4 (Abrufen mit Steh) & 2.5 (Voraussenden in ein Quadrat) und 2.10 (Gesamteindruck)

Klasse 3:

3.3 (nur Freifolge), 3.5 (Abrufen mit Steh und/oder Sitz und/oder Platz) und 3.6 (Voraussenden mit Richtungsanweisung, Ablegen und Abrufen).

Diese drei Übungen müssen bei Hunden mit der gleichen Gesamtpunktzahl wiederholt werden.

Wenn in den Klassen 1 und 2 die Addition von Punkten das gleiche Ergebnis ergibt, ist der Gesamteindruck entscheidend. Bei Punktgleichheit werden die oben genannten Übungen wiederholt. Die neuen Ergebnisse dürfen jedoch nicht als Ergebnis für diesen Wettkampf eingetragen werden, oder als offizielles Ergebnis des Wettkampfes in die Leistungsurkunde des Hundes eingetragen werden.

Bänder und Auszeichnungen:

Die Farben der Obedience-Bänder und Rosetten waren traditionell schwarz - rot - gelb.

Es wird empfohlen, dass eine Medaille, ein Emblem, eine Trophäe oder ein Diplom nach 3 x vorzüglichen Ergebnissen in einer Klasse verliehen wird.

15. Obedience Champion und International Obedience Certificate (CACIOB)

15.1 Nationaler Obedience Champion

Ein Hund erhält den Titel „Deutscher Obedience Champion“, wenn er in der höchsten Klasse, Klasse 3, 3 x ein vorzügliches Ergebnis erreicht hat. Die Ergebnisse müssen von mindestens zwei verschiedenen LR vergeben worden sein.

Es wird empfohlen, dass ein Hund, der ein Obedience-Champion seines eigenen Landes ist, den Titel eines Obedience-Champions eines anderen Landes erwerben kann, wenn er in diesem Land ein vorzügliches Ergebnis in einem Wettkampf erhalten hat.

15.2 Internationale Obedience Certificate (FCI-Certificate d'Aptitude au Championat International d'Obéissance/FCI-CACIOB).

Damit diese Auszeichnungen von der FCI bestätigt werden können, müssen die Hunde im Zuchtbuch (oder Anhang Register) eines FCI-Mitglieds oder eines Vertragspartners eingetragen sein.

Ein Preis oder eine Rosette ist an den Hund zu vergeben, der mit dem FCI-CACIOB und an den, der mit dem FCI-Reserve-CACIOB ausgezeichnet wurde. Vorzugsweise sollten die Farben des Obedience (schwarz - rot - gelb) verwendet werden sowie die Farbe für das FCI-CACIOB (weiß) und die Farbe des FCI-Reserve CACIOB (orange) zeigen [z. B. eine

Grundrosette und Streifen in weiß (orange) und die kleineren Rosetten oben, in den Farben schwarz - rot - gelb]. Der Text FCI-CACIOB und FCI-Reserve CACIOB sollten ebenfalls zu sehen sein.

V. ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN UND RICHTLINIEN FÜR DAS AUSFÜHREN UND RICHTEN DER ÜBUNGEN

Die Vorschriften und Richtlinien für die Durchführung und Beurteilung der Übungen umfassen:

- A) Ein allgemeiner Teil, der die Durchführung und Beurteilung von komplexen Übungen in den Klassen 1, 2 und 3, sowie der nationalen Beginner-Klasse und Senioren-Klasse betreffen.
- B) Ein Teil, der die Durchführung und Beurteilung der einzelnen Übungen beschreibt.

Sofern in den einzelnen Übungen nichts anderes angegeben ist, gelten diese allgemeinen Vorschriften und Richtlinien zur Durchführung und Beurteilung für alle Übungen.

Wenn Ereignisse auftreten, die in diesen Vorschriften und Richtlinien nicht behandelt werden, entscheidet der LR über die Vorgehensweise und die Bewertung. Die Entscheidung des LR ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer kann die Entscheidungen des LR anfechten.

16. Allgemeine Richtlinien zur Durchführung und Beurteilung aller Übungen

Diese Richtlinien werden in allen Übungen befolgt, sofern in den Übungsbeschreibungen nichts anderes angegeben ist.

16.1 Durchführen der Übungen

1. Nationale Bestimmungen können vorsehen, dass alle Hunde überprüft werden müssen, bevor sie den Ring betreten dürfen. Nationale Vorschriften können auch vorsehen, dass der LR die Hunde anfassen darf.
2. Der LR bestimmt die Reihenfolge der Übungen. Die Reihenfolge muss für alle Teilnehmenden gleich sein. Der Hundeführer darf eine oder mehrere Übungen auslassen. Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche Übungen ausgelassen werden. Vorzugsweise sollte das vor dem Start des Wettkampfs erfolgen, aber auf jeden Fall, bevor die Startposition einer Übung eingenommen wurde.

Die Gruppenübungen dürfen bei Prüfungen im VDH Bereich nicht ausgelassen werden.

3. Die Übungen beginnen und enden mit dem Hund in der Grundstellung. Die Grundstellung ist als Sitzposition auf der linken Seite des Hundeführers definiert.
4. Der Hundeführer geht in allen Übungen, mit Ausnahme der Fußarbeit im normalen Tempo. Die Reihenfolge kann je nach Klasse auch ein schnelles und ein langsames Tempo umfassen. Auch in der Übung 3.4 kann in übergeordneten Prüfungen ein Laufschrift enthalten sein.
5. Alle Übungen beginnen, wenn der Steward den Hundeführer und den Hund zum Startpunkt geführt hat und der Hund in der Grundstellung sitzt und der Steward „Übung beginnt“ oder „Start der Übung“ angekündigt hat.

6. Der Hundeführer sollte seinen Hund am Startpunkt in die Grundstellung bringen und sehr kurzfristig bereit sein, mit der Übung anzufangen. In der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 kann die zeitliche Toleranzgrenze hierfür geringfügig größer sein als in den Klassen 2, 3 oder in der Senioren-Klasse. In diesen muss der Hundeführer darauf vorbereitet sein, sehr kurzfristig nach dem Erreichen des Startpunktes seinen Hund in der Grundstellung zu haben und mit der Übung beginnen zu können.
7. Alle Übungen sind beendet, wenn der Steward „Übung beendet“ oder „Danke“ sagt.
8. Bei allen Übungen – sofern es in der Beschreibung der Einzelübung nicht ausdrücklich anders angegeben wird – gibt der Steward in allen Phasen der Übung dem Hundeführer die Erlaubnis, seinem Hund die Befehle zu geben, auch wenn dies nicht explizit in allen Übungen so beschrieben wird.
9. Es obliegt dem Hundeführer zu entscheiden, ob bzw. wann er gegebenenfalls ein Doppelkommando/Zusatzkommando gibt oder nicht.
10. Die in diesen Vorschriften genannten Anweisungen des Stewards sind nur Beispiele. Es ist wichtig, dass die Befehle sowohl für die Hundeführer als auch für die LR eindeutig und klar sind. Das bezieht sich sowohl auf die Bedeutung als auch auf die Lautstärke. Ein zu lautes Kommando ist jedoch nicht erwünscht.
11. Es ist nicht erlaubt, dem Hund vor oder während der Übungen bestimmte Plätze oder Richtungen anzuzeigen (außer denen, die sich auf die gerade stattfindende Übung beziehen, falls dies erlaubt ist). Eine solche Tätigkeit führt zum Nichtbestehen der Übung.

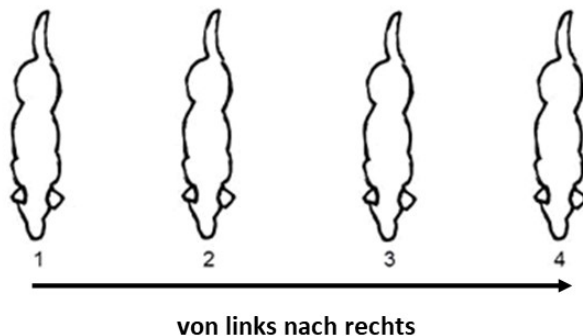
Gebrauch eines Halsbands und einer Leine

12. In der Beginner-Klasse darf der Hundeführer den Hund an der Leine führen, wenn er den Ring betritt. Das Anleinen des Hundes zwischen den Übungen liegt im Ermessen des Hundeführers. Der Hund muss während der Prüfung ein Halsband tragen. Zusätzlich ist ein Halsband zur Vorbeugung von Zecken und anderen Insekten erlaubt.

In Klasse 1 darf der Hundeführer den Ring mit angeleintem Hund betreten. Während der gesamten Vorführung muss der Hundeführer die Leine außer Sicht des Hundes verwahren oder der Hundeführer lässt sie auf dem Tisch des Stewards bzw. außerhalb des Ringes liegen. Der Hundeführer kann den Hund nach der Vorführung wieder anleinen, wenn er den Ring verlässt. Der Hund muss während der Gruppenübungen ein Halsband tragen. Es wird empfohlen, dass ein Hund auch während der Übungen ein Halsband trägt. Zusätzlich ist ein Halsband zur Vorbeugung von Zecken und anderen Insekten erlaubt.
13. In den Klassen 2, 3 und in der Senioren-Klasse muss der Hundeführer die Leine außerhalb des Rings oder am Tisch des Stewards lassen. Dies gilt für alle Übungen. Der Hund muss bei allen Gruppenübungen ein Halsband tragen. Es ist Sache des Hundeführers, zu entscheiden, ob der Hund bei den anderen Übungen ein Halsband trägt oder nicht. Zusätzlich ist ein Halsband zur Vorbeugung von Zecken und anderen Insekten erlaubt.
14. Der Hund soll sich zwischen den Übungen auf der linken Seite des Hundeführers befinden. Der Hund muss nicht die Fußposition einnehmen und im Kommando

stehen, aber er soll sich neben dem Hundeführer befinden und unter Kontrolle sein. Falls es aus irgendeinem Grund zu einer Verzögerung auf dem Weg von einer Übung zur nächsten kommt, ist es erlaubt, den Hund abzulegen, aber er darf nicht aus dieser Position abgerufen werden, um mit den Übungen fortzufahren. Der Hundeführer muss zu seinem Hund gehen und mit ihm zusammen zum Startpunkt der nächsten Übung gehen.

15. Der Hundeführer muss sich während der Übungen normal bewegen und die direkten Wege wählen. Unbestimmte oder mehrdeutige Bewegungen, übertriebene Gesten, Signale oder Körpersprache und unnatürliche Bewegungen der Gliedmaße führen zu Punktabzug. Wendungen und Kehrtwendungen müssen 90° und 180° betragen und nach einer Kehrtwendung muss der Hundeführer ungefähr auf dem gleichen Weg zurückgehen, auf dem er gekommen ist.
16. In Übungen, in denen der Hundeführer am Hund vorbeigehen muss, sollte der Abstand zwischen Hund und Hundeführer ungefähr 50 cm betragen. Der Hundeführer darf an beiden Seiten des Hundes vorbeigehen, sofern in der Übung nichts anderes angegeben ist.
17. Die Richtungen rechts und links (z.B. bei der Übung Apportieren auf Anweisung) werden von der Sichtweise des Hundeführers aus festgelegt. In den Gruppenübungen ist die Reihenfolge der Aufstellung immer von links nach rechts. 1 = links 4 = rechts.



18. Der Hundeführer darf den Hund während der Übungen nicht berühren, streicheln oder auf andere Weise ermutigen. Ein solches Verhalten führt zum Nichtbestehen der Übung. Eine leichte Aufmunterung (z. B. „gut gemacht - gut gemacht“ oder ein paar sanfte Streicheleinheiten) ist erlaubt, nachdem eine Übung beendet ist.
19. Leckerli oder Spielsachen wie Bälle o. ä. sind weder während noch zwischen den Übungen im Ring erlaubt. Falls der LR beobachtet, dass ein Wettkampfteilnehmer Leckerli oder Spielsachen im Ring mit sich führt oder benutzt, wird er disqualifiziert.
20. Bei Übungen mit Richtungsanweisungen darf der Hundeführer weder am Startpunkt, noch vor der Übung dem Hund Richtungen zeigen oder den Hund berühren. Dies führt zum nicht Bestehen der Übung. Das „Handtouch“ ist jedoch einmal am Startpunkt vor dem Start erlaubt. Es muss schnell sein, darf nicht den Eindruck erwecken, Richtungsanweisungen zu geben, und es muss so sein, dass der Hund aktiv die Handfläche des Hundeführers berührt, nicht der Hundeführer seinen Hund.
21. Bei übermäßiger Aufmunterung, zu enthusiastischer Anregung, Spielen oder Herumalbern, Springen in die Arme des Hundeführers, durch die Beine des

Hundeführers schlängeln etc. wird der LR den Wettkampfteilnehmer verwarnen und

- es in die Bewertung des Gesamteindrucks einfließen lassen
- in der Klasse 3 zeigt der LR die gelbe Karte
- in allen Klassen wird der Hund durch einen zweiten Vorfall disqualifiziert.

22. Der LR hat das Recht, eine Übung abzubrechen, wenn der Hund offensichtlich unfähig oder nicht bereit ist, sie auszuführen. Eine solche Übung ist nicht bestanden.

23. Der LR hat das Recht einen Hund von der weiteren Teilnahme am Wettkampf auszuschließen, wenn er unzureichend arbeitet oder wenn er eine Störung durch anhaltendes Bellen oder Winseln verursacht.

24. Bellen und Jammern während einer Übung beeinflussen auch die Bewertung.

25. Wenn während oder zwischen den Übungen gebellt oder gewinselt wird, kann der LR eine erste Verwarnung geben und

- es in die Bewertung des Gesamteindrucks einfließen lassen
- in der Klasse 3 zeigt der LR die gelbe Karte

Wenn das zuvor erwähnte Verhalten anhält, wird der Hund disqualifiziert.

26. Die Sprunghöhe sollte nicht mehr als ungefähr die Widerristhöhe des Hundes betragen, die Höhe der Hürden sollte entsprechend angehoben oder abgesenkt werden. In der Klasse 1 & 2 ist die maximale Sprunghöhe auf 50 cm und in der Klasse 3 auf 60 cm begrenzt.

Fußarbeit

27. Die Fußarbeit wird in allen Klassen in der Freifolge gezeigt.

28. Der abgeleinte Hund soll bereitwillig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, seine Schulter befindet sich in paralleler Linie auf Kniehöhe des Hundeführers. Der Hundeführer soll seine Arme und seine Füße während dieser Übung in einer natürlichen Weise bewegen. Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss deutlich sein. Die Distanz ist in gewissem Maße abhängig von der Größe des Hundes. Der Hund darf sich nicht an den Hundeführer anlehnen, den Hundeführer berühren, ihn in irgendeiner Weise behindern oder umgekehrt. Das sind schwere Fehler.

Je nach Klasse wird die Freifolge in unterschiedlichen Geschwindigkeiten geprüft: normales, langsames und schnelles Tempo. Die Freifolge umfasst auch Rechts- und Linkswinkel, Kehrtwendungen und Stopps, sowie Schritte in verschiedene Richtungen. Diese werden in den Übungen der verschiedenen Klassen näher beschrieben. Der Hundeführer sollte normal gehen und eine klare Unterscheidung zwischen allen in der Übung geforderten Gangarten (normal, langsam und schnell) zeigen. Der Hundeführer sollte während der Übung seine Arme und Füße auf natürliche Weise bewegen. Körperhilfen z.B. durch Arme oder Füße sind fehlerhaft. Der Hund sollte sich auf natürliche Art und Weise bewegen. Er kann den Hundeführer ansehen und Blickkontakt halten. Dies ist sogar wünschenswert, darf aber nicht zu einer unnatürlichen Kopf- oder Körperhaltung führen oder zu einem unnatürlichen Winkel der Hals- und Rückenlinie (z.B. ein Winkel zwischen

Hals und Wirbelsäule 90° oder sogar weniger). Was als natürliche Hals- und Rückenlinie angesehen wird, hängt auch von der Rasse ab und sollte berücksichtigt werden.

29. Der Hundeführer kann entscheiden, ob er die Kehrtwendungen nach links oder rechts zeigt. Die „deutsche Kehrtwendung“ ist ebenfalls gestattet, d.h., der Hund darf sich rechts herum um den Hundeführer drehen, muss dabei aber sehr dicht am Hundeführer bleiben. Der Hundeführer sollte bei einer Kehrtwendung (180° - Wendung) ungefähr auf der gleichen Linie zurückgehen, auf der er gekommen ist.
30. Wendungen nach links oder rechts sollten rechte Winkel (90°) sein. Der Hundeführer sollte seinen Kopf bzw. seine Schultern nicht drehen und sollte keine Führerhilfen mit den Füßen geben.
31. Ein Hörzeichen darf bei jedem Angehen, Gangartwechsel und bei den Einzelschritten in die verschiedenen Richtungen, sowie bei Winkeln und Kehrtwendungen aus der Grundstellung gegeben werden.
32. Wenn der Hundeführer anhält muss der Hund umgehend ohne Kommando die Grundstellung einnehmen.
33. Die Übungen „Rückwärtsgehen“ in den Klassen 2 und 3 beginnen und enden in der Grundstellung. Dies gilt ebenfalls für die Übung 4 in der Klasse 3.

Siehe allgemeine Richtlinien für das Richten der Freifolge § 63 und spezifische Beschreibungen in den jeweiligen Klassen.

Befehle und Handzeichen

34. Die in dieser Prüfungsordnung verwendeten Befehle (Hörzeichen) sind Empfehlungen. Andere entsprechend kurze Wörter sind akzeptabel.
35. Der Befehl „Fuß“ kann bei jedem Start gegeben werden, und der Befehl „Bleiben“ ist bei Übungen zulässig, bei denen der Hundeführer den Hund verlässt oder sich vom Hund abwendet.
36. Alle Befehle müssen Hörzeichen sein und Hörzeichen müssen in allen Übungen verwendet werden und sie müssen deutlich sein. Der LR muss die Möglichkeit haben, die dem Hund erteilten Befehle deutlich zu hören. Übermäßige Lautstärke ist jedoch nicht erwünscht und führt zu Punkteabzug. In einigen Übungen können zusätzlich zu einem Hörzeichen Handzeichen verwendet werden. Das Handzeichen muss jedoch gleichzeitig mit dem Hörzeichen gegeben werden. Wenn ein Handzeichen erlaubt ist, wird es in der betreffenden Übung angegeben. Bei der Verwendung von Handzeichen müssen diese kurz sein, dürfen ein Hörzeichen nicht überdauern und keine weiteren Körperhilfen beinhalten. Eine Hand oder zwei Hände können in den Abrufübungen für die Positionen (Steh, Sitz, Platz) und in den Distanzkontrollübungen verwendet werden. Es darf nur eine Hand benutzt werden, wenn dem Hund Richtungen angezeigt werden.
37. Der Begriff Körpersprache bedeutet die Bewegung des Körpers (nicht notwendigerweise das Ausschreiten), Beugen oder Drehen des Körpers, des Kopfes oder der Schulter sowie Signale mit den Füßen oder den Händen zu geben. Dies führt entsprechend der Ausprägung und der Situation zu Punkteabzug. Der Hundeführer darf den Kopf schnell in die Richtung drehen, in die der Hund geschickt wird, und der Hundeführer darf beim Abrufen des Hundes aus dem Quadrat kurz zurückblicken.

38. Das Ändern der Grundstellung, während ein Kommando gegeben wird (in Situationen, in denen der Hundeführer stehen bleiben sollte) führt zum Nichtbestehen der Übung.
39. Handzeichen sind niemals erlaubt, wenn sich der Hund neben dem Hundeführer in der Grundstellung befindet. Dies führt zu einem Abzug von 2 bis 4 Punkten, entsprechend der Intensität, Situation und Dauer. Wenn zusätzliche Körperhilfen gegeben werden, ist der Abzug grundsätzlich höher.
40. Bei Übungen, bei denen der Hund in eine bestimmte Richtung geschickt wird oder korrigiert werden muss, sind Handsignale gleichzeitig mit einem Hörzeichen zulässig, wenn sich der Hund in einiger Entfernung vom Hundeführer befindet. Solche Übungen oder Teile von Übungen sind: um den Kegel herumlaufen, in einen Kreis oder in ein Quadrat lenken und die Anweisung, das richtige Apportel zu apportieren. Punktabzug für ein gleichzeitiges Handsignal darf nicht erfolgen, nur für die zusätzlichen Kommandos oder Korrekturbefehle.

Abruf- und Apportierübungen:

41. Der Name des Hundes kann in allen Abrufübungen und in allen Abrufsituationen mit dem Befehl kombiniert werden. Der Name und das Kommando müssen eng miteinander verbunden sein, damit der Name und der Befehl nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erwecken. Es ist auch erlaubt, nur den Namen des Hundes zu verwenden.
42. In den Abruf- und Apportierübungen ist es dem Hund beim Hereinkommen erlaubt, entweder direkt in die Grundstellung zu kommen oder vor dem Hundeführer zu sitzen. Falls der Hund vorsitzt, muss er auf Kommando (nach Erlaubnis durch den Steward), seine Grundstellung schnell einnehmen und dabei sehr nah am Hundeführer bleiben. Das gilt auch für Übungen, bei denen der Hund über eine Hürde springt.
43. In den Abruf- und Apportierübungen muss der LR nicht darüber informiert werden, ob es beabsichtigt ist, dass die Grundstellung direkt eingenommen wird oder nach dem Vorsitzen. Wenn die Übung perfekt durchgeführt wird, kann die Höchstpunktzahl vergeben werden, unabhängig davon, welche Ausführung beabsichtigt war.
44. Wenn ein Apportel an einen ungünstigen Platz geworfen wird (außerhalb des Rings oder an einen Platz, wo es nicht erreicht werden kann oder auf eine zu kurze Distanz), muss es nochmals geworfen werden. Dies führt allerdings zu einem Abzug von 2 Punkten. Wenn der zweite Wurf nicht erfolgreich ist, ist die Übung nicht bestanden (=0).
45. Es ist nicht erlaubt, dass der Hund vor der Übung das Objekt/Apportel in den Fang nimmt. Falls dies vorkommt, dürfen in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. In der Senioren-Klasse und in der Klasse 2 und 3 ist die Übung nicht bestanden.
46. Der Hundeführer kann die Größe der Apportel, mit denen er arbeitet, frei wählen. In der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 darf der Hundeführer sein eigenes Apportel benutzen. Der LR prüft das Apportel des Hundeführers ob es den Regeln entspricht.

16.2 Bewerten der Übungen

Einführung in die Grundprinzipien des Richtens

Ein Grundprinzip beim Bewerten ist, dass die Note niedriger wird, wenn Fehler auftreten. Manche Fehler verursachen einen Punktabzug von 1, einige von 2 und einige einen Abzug von 3 Punkten usw. Der Abzug hängt von der Art des Fehlers ab.

Wir wenden auch das Prinzip an, dass wir in allen Übungen und Klassen den gleichen Abzug für den gleichen Fehler haben. Somit hängt der Abzug für einen Fehler in den meisten Fällen nicht von der Klasse oder der Übung ab.

Wesentlich bei diesen Prinzipien ist, ein Abzug erfolgt auf einen Fehler.

Der Fehler kann sein:

- Der Hund (oder der Hundeführer) macht etwas falsch
- Der Hund (oder der Hundeführer) reagieren nicht auf eine Anweisung
- Der Hund arbeitet selbständig

Ein Fehler ist auch mangelnde Arbeitsbereitschaft, widerwillige Ausführung, usw.

In einigen Fällen ist ein zusätzliches Kommando erforderlich, z.B. der Hund hat das Platzkommando nicht ausgeführt. Daher wird ein zusätzliches Kommando benötigt. Der Fehler war, der Hund hat die Platzposition nicht eingenommen.

In einigen Fällen wird KEIN neues Kommando benötigt, z.B. der Hund steht/liegt dort, wo er soll, hat dies aber selbständig eingenommen (ohne Kommando).

Der Punktabzug sollte unabhängig davon sein, ob ein neues Kommando erforderlich ist oder nicht. Es gibt also keinen zusätzlichen Punktabzug, nur weil ein neues Kommando benötigt wurde.

Grundsätzlich gilt, wenn der Hund dem ersten Kommando nicht Folge geleistet hat:

- der Abzug für ein zweites/zusätzliches Kommando in der Senioren-Klasse und den Klassen 2 & 3 zwei Punkte (-2) beträgt,
- der Abzug in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 ein Punkt (-1) beträgt,
- in speziellen Übungen in besonderen Situationen der Abzug für ein zusätzliches Kommando 1-2 Punkte betragen kann.

Hinweis: In der Klasse 1 gibt es in Bezug auf einen zweiten Befehl einige Ausnahmen, wie z.B. bei nicht ausgeführten Abrufkommandos (der Abzug beträgt -2 Punkte) und bei der Distanzkontrolle. Eine detailliertere Beschreibung finden man in den Bewertungsrichtlinien der Übungen.

Einige Beispiele für Fehler und Abzüge:

- Eine falsche Position, in allen Übungen, wird mit -2 Punkten geahndet (ausgenommen sind Positions- und Distanzkontrollübungen). Zum Beispiel bei Abrufübungen mit Stopps, falsche Position im Kreis oder im Quadrat, sofern die Positionen in allen anderen Aspekten perfekt waren, beträgt der Abzug für eine falsche Position -2 Punkte.

Bei einer falschen Position muss der Hundeführer nicht unbedingt einen Korrekturbefehl geben. Es verbessert die Note nicht. In einigen Fällen ist der Hundeführer gut beraten einen Korrekturkommando zu geben. Dies sollte kein

Grund für einen zusätzlichen Abzug sein, vorausgesetzt, der Hund führt es schnell und korrekt aus.

Es müssen allerdings die in den Übungen beschriebenen Ausnahmen beachtet werden, wie z.B. bei Positions- und Distanzkontrollübungen.

In vielen Übungen werden zu spät eingenommene Positionen mit -3 Punkten geahndet, oder kann zum nichtbestehen der Übung führen.

- Selbständige Aktionen (der Hund handelt ohne Befehl) senkt in den meisten Übungen die Bewertung um -3 Punkte. Das gilt für Übungen, bei denen der Hund kommandiert wird (Siehe § 67).
47. Das Bewerten einer Übung beginnt, wenn der Hundeführer seine Position am Startpunkt mit dem Hund in Grundstellung eingenommen hat und der Steward „Übung beginnt“ sagt. Die Beurteilung einer Übung endet, wenn der Steward „Ende der Übung“ oder „Danke“ sagt.
48. Alle Abweichungen vom Ideal führen zu Punktabzug: alle zusätzlichen Befehle, Doppelkommandos, Körpersprache, Abweichungen von der Fußposition und Abweichungen vom parallelen Bewegungsablauf usw.

Körperhilfe

Körperhilfe reduziert die Punktzahl je nach Stärke, Dauer und Häufigkeit um 1-5 Punkte.

Für eine starke Körperhilfe (lange Dauer, klar und stark, behindern mit der Hand), werden 4-5 Punkte abgezogen.

Für kleine, aber klare Handzeichen, deutliches Neigen des Kopfes, werden 2-3 Punkte abgezogen.

Für einen sehr kurzen Blick auf den Hund, ein leichtes, fast unbemerktes Handzeichen oder ein leichtes Schulterzucken führen zum Verlust von 1-2 Punkte.

In der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 kann der Punktabzug für diese Körperhilfen etwas milder sein. Für Abweichungen vom Ideal und für Körperhilfen müssen jedoch Punkte abgezogen werden.

49. Es ist wichtig, dass ein Hund freudig und willig die Befehle befolgt.
50. Bei der Beurteilung von Geschwindigkeit und Tempo müssen Rasse und Körperbau des Hundes berücksichtigt werden. Das Ideal ist nicht für alle Rassen gleich. Wenn der Hund auf den Befehl augenblicklich und willig reagiert, sich für Rasse und Körperbau typisch bewegt, seine Geschwindigkeit beibehält, Beständigkeit, Interesse und Genauigkeit zeigt, muss er mit einer vorzüglichen Beurteilung belohnt werden, solange er keine Fehler macht, die zu einem Abzug führen.

Bei der Ausführung von Kommandos, z.B. Stehkommando bei einer Abrufübung, wird die Entfernung, die der Hund sich nach dem Kommando noch bewegt, bewertet. Die Geschwindigkeit des Hundes sollte so sein, dass er das Kommando (z. B. Stehkommando) ausführen kann „Es gibt mehr Toleranz für schnelle Hunde als für langsame Hunde“ bedeutet aber nicht, dass die Strecke für schnelle Hunde möglicherweise länger ist, als in den Übungen beschrieben. Dies bedeutet, dass ein langsamer Hund auf Kommando sofort anhalten kann. Weitere Schritte sind ein großer Fehler. Wenn der Hund nach dem Kommando nach vorne rutscht, wird diese Strecke so bewertet, als ob er Schritte gemacht hätte.

Zweites Kommando/Zusatzkommando

51. Für die Beginner-Klasse und der Klasse 1 gilt generell, dass für ein zusätzliches Kommando 1 Punkt abgezogen wird. Ein drittes Kommando führt zum Nichtbestehen der Übung oder einem Teil davon. In der Beginner-Klasse wird es als zusätzliches Kommando gewertet.

In zwei Übungen der Klasse 1 werden Ausnahmen gemacht. In diesen Übungen (1.4 und 1.6) werden für ein zweites Kommando folgende Ausnahmen gemacht:

- Ein zweites/zusätzliches Abrufkommando wird in allen Klassen, mit Ausnahme der Beginner-Klasse, und in allen Übungen mit -2 Punkten bewertet.
- In den Distanzkontrollübungen (Übung OS.9, 1.6, 2.8, 3.10) werden beim ersten Zusatzkommando 2 Punkte abgezogen (-2). Danach wird für jedes weitere zusätzliche Kommando ein Punkt abgezogen (-1). In der Beginner-Klasse wird für ein Zusatzkommando in der Distanzkontrolle immer nur ein Punkt abgezogen (-1).

Es werden in allen Übungen in der Senioren-Klasse und in den Klassen 1- 3 zwei Punkte abgezogen, wenn der Hundeführer keine deutlichen Hörzeichen oder nur Handzeichen gibt (-2). In der Beginner-Klasse führt das zu einem Punktverlust von einem Punkt (-1).

In der Senioren-Klasse und den Klassen 2 und 3 gilt als allgemeine Regel, dass für ein zweites (zusätzliches) Kommando 2 Punkte abgezogen werden (-2) und ein drittes Kommando führt zum nichtbestehen der Übung oder einem Teil davon. Gibt der Hundeführer kein deutliches Hörzeichen oder nur ein Handzeichen, werden 2 Punkte abgezogen (-2).

Beachte, dass ein Abzug für eine zusätzliches Kommando eigentlich ein Abzug für einen Fehler ist. In einigen Fällen ist der Fehler, dass das erste Kommando nicht ausgeführt wurde. Siehe Anweisungen für das Richten der Übungen.

Ein Teil einer Übung bedeutet z.B. die Endgrundstellung einer Übung, eine Position der Distanzkontrollübungen oder eine Position in den Übungen 2.3 und 3.4.

Bei Übungen mit Richtungskommandos und bei Distanzkontrollkommandos werden 1–2 Punkte für ein zweites Kommando abgezogen. Siehe die Anweisungen für die Übungen, 1.5 & 1.6 und 2.5 & 2.8 und 3.6 & 3.10.

52. Jegliche Bestrafung des Hundes führt zur Disqualifikation des Hundeführers und des Hundes.

53. Wenn der Hundeführer den Hund während der Übung berührt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Dies kann zu einer Verwarnung führen.

Ein „Handtouch“, der am Startpunkt einer Übung zulässig ist, bedeutet, dass der Hund einmal (mit der Spitze seiner Schnauze) die Handfläche des Hundeführers berührt. Dies ist nur vor Beginn einer Übung erlaubt.

54. Wenn das Anfassen des Hundes während oder zwischen den Übungen als Bestrafung interpretiert werden kann, werden der Hund und der Hundeführer disqualifiziert.

55. Wenn der Hund seine Startposition (Grundstellung, Platzposition) nicht einnimmt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).
56. Wenn ein Hund am Ende einer Übung die Grundstellung nicht einnimmt
- können in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
 - können in der Senioren-Klasse und den Klassen 2 und 3 nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
57. Wenn der Hund zu Beginn einer Übung nicht ruhig neben seinem Hundeführer sitzt, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
58. Wenn der Hundeführer seine Füße bewegt, während er ein Kommando gibt, ist die Übung nicht bestanden.
59. Wenn der Hund den Hundeführer bei den Abruf- oder Apportierübungen (geringfügig, leicht) berührt, wenn er beim Hundeführer vorsitzt oder an die Seite des Hundeführers kommt, müssen 1 – 2 Punkte abgezogen werden. Wenn er mit dem Hundeführer zusammenprallt/kollidiert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
60. Gelegentliches Bellen oder Winseln während einer Übung verringert die Punktzahl. Beim Bellen sollten nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn der Hund viel oder ununterbrochen bellt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Auch wenn zu Beginn (oder am Ende) der Übung nur ein sehr kurzes Bellen zu hören ist, das möglicherweise Begeisterung ausdrückt, sollte mindestens 1 Punkt abgezogen werden. Wenn das Bellen anhaltend ist und sich in mehreren Übungen wiederholt, wird der Hund disqualifiziert. Das Gleiche gilt für das Winseln.
61. Die Kontrolle des Hundes über das Halsband zwischen den Übungen führt zu einer Verwarnung und zu einer Reduzierung der Punkte bei der Beurteilung des Gesamteindrucks. In der Klasse 3 führt das zu einer gelben Karte und eventuell zu einer roten Karte, falls eine weitere Verwarnung nötig ist.
62. Wenn sich der Hund im Ring löst:
- Geschieht dies in der Beginner-Klasse und in Klasse 1 während einer Übung, ist die Übung nicht bestanden (=0) und im Gesamteindruck können keine Punkte vergeben werden (=0).
 - Geschieht dies in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 zwischen den Übungen, können im Gesamteindruck keine Punkte vergeben werden (=0).
 - Geschieht dies in der Senioren-Klasse und den Klassen 2, 3 während oder zwischen den Übungen, wird der Hund disqualifiziert.

Fußarbeit/Freifolge, Bewertungsrichtlinien

Siehe allgemeine Richtlinien zur Durchführung von § 27–23 und spezifische Beschreibungen für jede Klasse.

63. Bei der Beurteilung der Freifolge sollten sowohl das Gesamtbild als auch die Details berücksichtigt werden. Der Punktabzug bei der Freifolge hängt von der Häufigkeit der Fehler und deren Schwere ab.

Bei allen Fußarbeiten zu berücksichtigende Merkmale:

Die Bewegung von Hundeführer und Hund muss natürlich sein. Der Hund soll dem Hundeführer konsequent, aufmerksam, aktiv und mit gutem Kontakt und Motivation auf seiner linken Seite folgen. Dabei Position und Abstand zum Hundeführer während des gesamten Schemas halten und dies auch bei Winkeln, Wendungen und Anhalten, sowie bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten zeigen. Der Hund sollte seine Position mit Leichtigkeit, ohne Stress oder Druck halten und es sollte nicht so aussehen, als ob der Hund während der Freifolge häufig nach der richtigen Position sucht.

Der Hundeführer sollte normal gehen und alle für die Übung erforderlichen Geschwindigkeiten (normal, langsam und schnell) deutlich zeigen. Bewegen sich Hundeführer und Hund langsam oder sind die unterschiedlichen Gangarten nicht deutlich erkennbar, sind 2 – 3 Punkte abzuziehen.

Langsames oder zögerliches Sitzen, fehlende Grundstellung beim Anhalten und zusätzliche Befehle in jeder Phase sind Fehler. Eine fehlerhafte Position (nicht parallel, absinkende Rückenlinie, schräg) bei der Freifolge oder bei der Grundstellung sollte je nach Grad und Häufigkeit der Fehler zu einem Verlust von ca. 1 – 3 Punkte führen. Das Verlangsamen und Anhalten vor, während oder nach Winkeln, Kehrtwendungen und Stopps, verringert ebenfalls die Punktzahl.

Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss klar erkennbar sein (das bedeutet, dass ein kleiner Abstand zwischen Hundeführer und Hund besteht). Bedrängen, Anlehnen, abfallende Rückenlinie und weiter Abstand sind große Fehler. Die Bewertung sollte je nach Grad und Fehler um 2–5 reduziert werden. Wenn der Hund sehr nah (eng) am Hundeführer geht, mehr Abzug, wenn er den Hundeführer stört oder behindert und noch mehr, wenn der Hund häufig den Hundeführer berührt oder sich anlehnt.

Wenn der Hund ständig bedrängt oder sich ständig anlehnt, das Aneinanderstoßen zwischen Hundeführer und Hund häufig oder schwerwiegend ist, der Abstand ständig zu eng ist, kann für die Übung keine Punkte vergeben werden (=0),

Die Übung kann nicht bestanden werden (=0), wenn der Hund während eines Großteils der Übung den Hundeführer verlässt oder dem Hundeführer in einem Abstand von mehr als einem halben Meter folgt.

Natürliche Bewegung bedeutet unter anderem, dass der Nacken und die Rückenlinie natürlich sein sollten. Der Hund darf den Hundeführer anschauen und Blickkontakt halten. Dies darf jedoch nicht zu einer Übertreibung führen, d.h. zu einer unnatürlichen Kopfhaltung oder einem unnatürlichen Winkel der Nacken- und Rückenlinie (Wirbelsäule). Fehlerhaft ist beispielsweise ein Winkel von weniger als 90°. Der seitliche Blick des Hundes (auf unnatürliche, übertriebene Weise) ist ein ebenso schwerwiegender Fehler.

Beachte, dass eine natürliche Haltung des Kopfes (Winkel) zwischen den Rassen unterschiedlich sein kann.

Fehler in der natürlichen Bewegungsweise des Hundes sollten zu einer starken Reduzierung der Punkte (2 - 5) führen. Das kann auch zum Nichtbestehen der Übung führen, wenn zusätzliche Fehler auftreten.

Nichtbestehen der Freifolge (=0):

- Ein Hund, der während eines Großteils der Übung den Hundeführer verlässt oder ihm in einem Abstand von mehr als einem halben Meter folgt, besteht die Übung nicht (=0).
- Ein Hund, der während der Übung häufig winselt und/oder bellt, scheitert an der Übung.
- Ein Hund, der häufig zusätzliche Befehle benötigt, scheitert an der Übung.
- Ein Team, das die meiste Zeit der Übung sehr langsam geht oder der Hund hinterherhinkt, besteht die Übung nicht.

Befehl vorwegnehmen, Übung zu früh beginnen, selbständiges handeln

64. Wenn der Hund die Grundstellung nach Beginn der Übung nicht korrekt hält (z.B. zuckt, sich dreht oder die Pfoten bewegt, aufsteht) sich jedoch nicht vorbewegt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
65. Wenn der Hund den Hundeführer in der Beginner-Klasse verlässt (mit der Übung anfängt), nachdem die Übung begonnen hat (in Übungen bei denen der Hund vom Hundeführer weggeschickt wird) aber vor dem Befehl des Hundeführers (beispielsweise auf das Kommando des Stewards), werden 3 Punkte abgezogen.
In der Klasse 1 darf der Hundeführer den Hund einmal rufen. Wenn er zurückkommt und die Übung daraufhin ausführt, dürfen noch maximal 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht zurückkommt, ist die Übung nicht bestanden (=0).
66. Wenn der Hund in Klasse 2, 3 und in Senioren-Klasse den Hundeführer verlässt (mit der Übung anfängt), bevor er den Befehl dazu bekommen hat, gibt es keine Möglichkeit des Rückrufs, die Übung ist nicht bestanden (=0).
67. Wenn ein Hund selbständig handelt, z.B. stoppt oder liegt ohne Kommando, gilt die allgemeine Regel, dass 3 Punkte abgezogen werden (-3).

Beispiele:

- Der Hund stoppt selbstständig irgendwo auf seinem Weg zum Kreis oder zum Quadrat (außerhalb) oder zu einem Apportel oder zu den Kegeln/Tonne. Der Hund benötigt ein Zusatzkommando um fortzufahren. Der Abzug ist -3 Punkte.
- Der Hund bleibt selbstständig im Quadrat stehen. Auch wenn der Hund keinen neuen Befehl braucht, um fortzufahren. Der Abzug ist ebenfalls -3 Punkte.
- Der Hund geht selbstständig (ohne Anweisung) innerhalb des Quadrats in die Platzposition. (die vorgesehene Position war eine sofortige Platzposition). Der Abzug ist -3 Punkte.

Verlassen des Rings oder des Hundeführers

Verlassen des Rings

68. In den Klassen 2, 3 und in der Senioren-Klasse wird ein Hund, der den Ring während oder zwischen den Übungen verlässt und außer Kontrolle ist, disqualifiziert.
69. Wenn der Hund während oder zwischen den Übungen in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 den Ring verlässt und außer Kontrolle ist, ist es dem Hundeführer erlaubt, ihn zweimal zu rufen (ohne seine Position zu verlassen). Wenn der Hund

zurückkommt, darf weitergearbeitet werden. Für den Gesamteindruck können jedoch nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Die betroffene Übung ist nicht bestanden (=0). Falls der Hund noch einmal den Ring verlässt, wird er disqualifiziert.

70. Wenn der Hund während der Gruppenübung den Ring verlässt und zu dem Hundeführer geht, der sich außerhalb des Rings befindet (Senioren-Klasse, Klasse 2 und 3), führt dies nicht zu einer Disqualifikation vom Wettkampf (keine rote Karte). Der Hund muss aber eindeutig unter Kontrolle sein. Die Übung ist in der Klasse 3 nicht bestanden (=0) und führt zu einer gelben Karte. In der Senioren-Klasse und der Klasse 2 können im Gesamteindruck noch maximal 5 Punkte vergeben werden. In der Beginner-Klasse und der Klasse 1 befinden sich die Hundeführer im Ring, daher wird das Verlassen des Rings wie in den anderen Übungen gewertet. Es können im Gesamteindruck nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Verlassen des Hundeführers ohne den Ring zu verlassen.

71. Wenn in der Senioren-Klasse und den Klasse 2 und 3 der Hund den Hundeführer während oder zwischen einer Übung verlässt (die Übung unterbricht) und außer Kontrolle ist, darf der Hundeführer den Hund einmal rufen, ohne seine Position zu verlassen. Wenn der Hund zum Hundeführer zurückkommt, ist die betroffene Übung nicht bestanden(=0). Der Hund und der Hundeführer können mit der nächsten Übung weitermachen.

In der Senioren-Klasse und der Klasse 2 können im Gesamteindruck maximal 5 Punkte vergeben werden.

In der Klasse 3 führt das zu einer Verwarnung (gelbe Karte).

Kommt der Hund nicht zurück oder verlässt er ihn ein zweites Mal, erfolgt in allen Klassen eine Disqualifikation. In Klasse 3 zeigt der LR eine rote Karte.

72. Wenn der Hund während oder zwischen den Übungen in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 den Hundeführer verlässt und außer Kontrolle ist, ist es dem Hundeführer erlaubt, ihn zweimal zu rufen (ohne seine Position zu verlassen). Wenn der Hund zurückkommt, darf weitergearbeitet werden. Dies wird im Gesamteindruck vermerkt und es können noch maximal 7 Punkte dafür vergeben werden. Die betroffene Übung ist nicht bestanden (=0). Verlässt der Hund den Hundeführer ein zweites Mal, erfolgt eine Disqualifikation.

Apportierübungen

73. Fallen lassen des Apportel / hölzernen Gegenstands

Wenn der Hund das Apportel / den hölzernen Gegenstand fallen lässt, es aber von sich aus wieder aufhebt, können in der Beginner-Klasse nicht mehr als 8 Punkte und in den anderen Klassen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn ein zusätzliches „Bring“ Kommando gegeben werden muss, können maximal in der Beginner-Klasse noch 7 Punkte und in den anderen Klassen noch 5 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund das Objekt neben dem Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer es aufnimmt, ohne seine Position zu verändern, können maximal 5 Punkte vergeben werden, sofern der Hund die Grundstellung korrekt einnimmt. Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

74. Kauen oder Herumbeißen auf dem Apportel / hölzernen Gegenstand

Das Kauen oder Herumbeißen auf dem Apportel oder dem hölzernen Gegenstand sind schwerwiegende Fehler und führen zu einem Abzug von 2 – 3 Punkte. Bei sehr starkem Kauen dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Übermäßiges Kauen oder Zerstören des Apportel oder dem Gegenstand führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Wenn der Hund einmal nachfasst, um besser greifen zu können, werden keine Punkte abgezogen. Ein schwerwiegender Fehler ist, wenn der Hund das Apportel oder den hölzernen Gegenstand dem Hundeführer nicht abgeben will, sondern nach dem „Aus“ Kommando weiter festhält. Entsprechend der Situation werden Punkte abgezogen.

Gesamteindruck

75. Werden in einem Wettkampf die Übungen der Beginner-Klasse und in den Klassen 1 und 2 in mehrere Ringe aufgeteilt, so dass zwei oder mehrere LR die Klasse bewerten, gibt jeder LR seine Punkte für den Gesamteindruck auf der Grundlage der Arbeit des Hundes in seinem Ring. Der Durchschnitt der gegebenen Punkte in den einzelnen Ringen, ergibt die Endpunktzahl für den Gesamteindruck. Wenn jedoch die Richtlinien im Zusammenhang mit bestimmten Fehlern besagen, dass nicht mehr als 7 Punkte oder nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden dürfen oder dass der Gesamteindruck 0 ist, wenn der Hund ..., dürfen die Endpunkte für den Gesamteindruck nicht höher sein, auch wenn die anderen LR höhere Punkte vergeben hätten. Die Endpunkte können niedriger sein, wenn die anderen LR niedrigere Punkte vergeben haben.

VI. ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN UND RICHTLINIEN FÜR DAS AUSFÜHREN UND RICHTEN DER EINZELNEN ÜBUNGEN

NATIONALE OBEDIENCE KLASSEN

OB. Obedience Beginner-Klasse

OB.1 ÜBUNG 1: Verhalten gegenüber anderen Hunden

OB.1.1 Kommando: „Fuß“

OB.1.2 Ausführung:

Die Teams stehen in einem Abstand von 3 m nebeneinander in einer Reihe. Die angeleiteten Hunde sitzen neben den Hundeführern in Grundstellung. Die Teams umrunden nacheinander die anderen Teilnehmer gegen den Uhrzeigersinn. Dabei beginnt das Team, das ganz links in der Reihe steht. Der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern sollte ungefähr 1 m betragen, um die volle Punktzahl zu erhalten.

Das Angehen wird vom Steward angesagt; der Hundeführer führt die notwendigen Linkswinkel selbstständig aus. Die Übung ist beendet, wenn alle Teams die Gruppe umrundet haben.

OB.1.3 Beurteilung:

Das Verhalten der Hunde muss neutral freundlich oder gleichgültig sein, keinesfalls feindlich oder störend. Aggressive Hunde werden disqualifiziert und von der weiteren Wettkampfteilnahme ausgeschlossen.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine mangelhafte Fußarbeit müssen 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern mehr als 1 m beträgt, können bis zu 2 Punkte abgezogen werden. Verlangt der LR eine Wiederholung dieser Übung, können noch maximal 7 Punkte gegeben werden. Verhaltensauffälligkeiten führen zu hohem Punktverlust oder zum Nichtbestehen der Übung (=0).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OB.2 ÜBUNG 2: Stehen und Betasten

OB.2.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Sitz“ – „Fuß“

OB.2.2 Ausführung:

Die Teams stehen in einem Abstand von 3 m nebeneinander in einer Reihe. Jeweils ein Team tritt einige Meter aus der Gruppe heraus und nimmt dort erneut die Grundstellung ein. Auf Anweisung stellt sich der Hundeführer vor seinen Hund und gibt ihm die Anweisung zum Stehen. Der Hundeführer darf dabei sowohl ein Hörzeichen als auch ein Handsignal verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden.

Der Hund muss sich nun im Stand von allen Seiten vom Steward betasten lassen. Dies alles muss der Hund ruhig zulassen, ohne sich zu winden oder auszuweichen. Eine einfache, geringe Fortbewegung wird nicht angerechnet. Der Hundeführer stellt sich danach wieder neben seinen Hund und gibt ihm ein Hörzeichen zur Grundstellung. Das Team kehrt daraufhin in die Gruppe zurück.

Alle Phasen dieser Übung werden vom Steward angesagt. Die Übung beginnt, wenn das Team aus der Gruppe heraustritt und endet, wenn das Team die Grundstellung in der Gruppe erneut eingenommen hat.

Es liegt im Ermessen des Hundeführers, den Hund vor dieser Übung abzuleinen. Wird der Hund an der Leine geführt, muss diese durchhängen. Während des Betastens darf der Hundeführer dem Hund beruhigend zureden - dabei darf es sich nicht um Hörzeichen handeln.

OB.2.3 Beurteilung:

Das Verhalten der wartenden Teams in der Gruppe muss ruhig sein. Die Hunde müssen in der Grundstellung bleiben. Zusatzkommandos dürfen nicht gegeben werden. Das Verhalten in der Gruppe fließt nicht in die Bewertung dieser Übung ein, sondern wird beim Gesamteindruck (Übung 10) berücksichtigt. Gibt der Hundeführer für die Stehposition ständig ein Handsignal, werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für eine Hundeführerhilfe für die Stehposition hängt von deren Intensität ab und kann zu einem Punktverlust von bis zu -4 Punkten führen. Zeigt der Hund keine Stehposition oder sträubt sich gegen die Berührung durch den Steward, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Koeffizient: 3

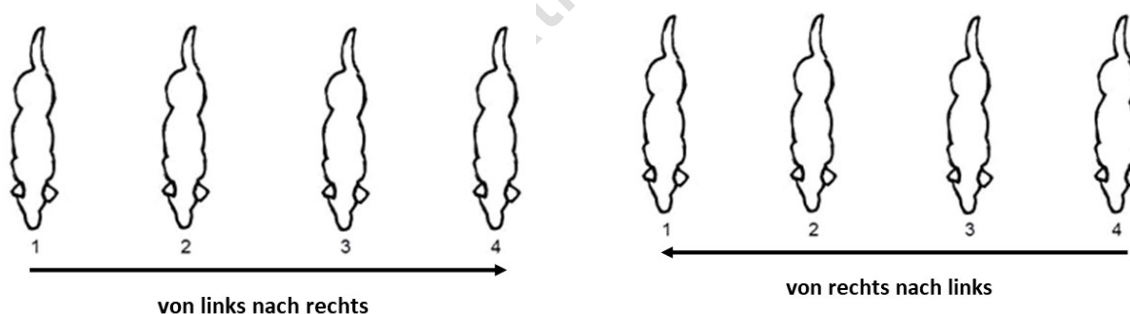
Maximale Punktzahl: 30

OB.3 ÜBUNG 3: 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

OB.3.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

OB.3.2 Ausführung:

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.



Die Hunde werden abgelegt. Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander von links nach rechts. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll.

Auf Anweisung verlassen die Hundeführer ihre Hunde, gehen 15 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 2 Minuten lang in natürlicher Haltung in Sicht der Hunde.

Auf Anweisung gehen die Hundeführer zurück zu ihren Hunden. Die Hundeführer werden dann nacheinander dazu aufgefordert, das Kommando zur Grundstellung zu geben. Das wird nun von rechts nach links durchgeführt, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht.

OB.3.3 Beurteilung:

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug.

Ein Hund der sich nicht hinlegt, aufsteht bzw. sich aufsetzt während sich die Hundeführer auf Distanz befinden oder mehr als seine Körperlänge kriecht oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (=0). Wenn der Hund sich aufsetzt oder aufsteht nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits auf dem Rückweg zu ihren Hunden befinden, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden.

Wenn der Hund 1-2-mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (=0). Unruhe, wie mehrfache Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und es ist ihm gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, ausgenommen des Hundes, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsetzt) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt. Wenn er sich nicht aufsetzt können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.4 Übung 4: Freifolge

OB.4.1 Kommandos: „Fuß“

OB.4.2 Ausführung:

Der Hund muss - an der linken Seite unmittelbar neben dem Hundeführer geführt - in gutem Tempo und aufmerksam folgen. Die Schulter des Hundes muss auf Kniehöhe sein. Der Hundeführer darf in keiner Weise bei seinen Bewegungen behindert werden.

Die Fußarbeit wird im Normalschritt in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Die Fußarbeit wird auch im Laufschrift geprüft, aber ohne Winkel und Kehrtwendungen. In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben.

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1 Minute

OB.4.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine schlechte

Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten. Geschwindigkeitsveränderungen oder Anhalten vor, während oder nach Winkeln oder Wendungen führen zu Punktverlust. Es werden ebenfalls Punkte abgezogen, wenn ein Hund so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört oder behindert. Je stärker der Hund sich anlehnt oder den Hundeführer bedrängt, desto mehr Punkte werden abgezogen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.5 Übung 5: Sitz oder Platz aus der Bewegung

OB.5.1 Kommandos: „Fuß“ – „Sitz“ oder „Fuß“ – „Platz“ – „Sitz“

OB.5.2 Ausführung:

Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche der beiden Position (Sitz oder Platz) der Hund einnehmen soll.

Der Hundeführer geht mit seinem Hund in einer geraden Linie in normaler Gangart los. Nach ungefähr 10 m gibt der Hundeführer, ohne seine Gangart zu verändern, den Befehl zum Sitzen oder Liegen. Der Hund muss das Kommando unverzüglich ausführen. Der Hundeführer geht ca. 10 m weiter bis zu einer vorgegebenen Stelle, die z. B. mit einer Markierung oder einem Pylonen gekennzeichnet ist, führt dort auf Anweisung eine Kehrtwendung aus, geht zu seinem Hund zurück und gibt ihm gegebenenfalls die Anweisung für die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

OB.5.3 Beurteilung:

Wenn der Hund eine falsche Position verzögert einnimmt, die richtige Position verändert, bevor sich der Hundeführer umdreht, vor dem Kommando sitzt, steht oder liegt, oder wenn der Hundeführer stehen bleibt, bevor oder während er das Kommando gibt, können keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegen. Wenn ein Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine falsche Position (Steh, Sitz oder Platz) einnimmt, jedoch alle anderen Übungsteile perfekt zeigt, können noch 6 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund die richtige Position verändert, nachdem sich der Hundeführer zu ihm umgedreht hat, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer die Geschwindigkeit verändert (abbremst oder schneller wird) bevor er das Kommando gibt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zum Sitz-Kommando sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktabzug; abhängig von der Stärke und Dauer der Hilfe führt dies zu einem Abzug von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine schlechte Fußarbeit wird der Abzug 1 – 2 Punkte betragen. Verzögertes Einnehmen der Position, Bewegungen während des Sitzens/Liegens oder eine schräge Position sind Fehler. Es müssen 1 – 4 Punkte abgezogen werden.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

OB.6 ÜBUNG 6: In ein 10 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

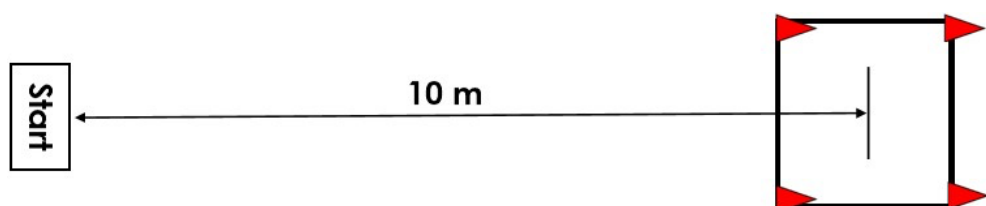
OB.6.1 Kommandos: „Box“ – („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

OB.6.2 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hund wird in ein ungefähr 10 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt (gemessen bis zum Mittelpunkt des Quadrats). Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt der Hundeführer ihm den Befehl zum Hinlegen. Ein „Steh“-Kommando darf vor dem „Platz“-Kommando gegeben werden. In diesem Fall muss der Hund die Position Steh deutlich einnehmen. Wenn der Hund liegt, stellt sich der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung außer dem Steh- und/oder Platzkommando werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.



OB.6.3 Beurteilung:

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr Kommandos verwenden, wie zuvor beschrieben.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 7-8 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, werden Punkte abgezogen (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt).

Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes (außer der Rute) innerhalb des Quadrats sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0).

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund sich in dem Quadrat bewegt, kriecht oder schnüffelt, sollten 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Es können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden, wenn der Hund sitzt oder aufsteht bevor der Hundeführer neben seinem Hund steht und ihm das Kommando dafür gegeben hat.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 2 Punkte abgezogen. Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig und stabil gezeigt, erfolgt ein Abzug von 1 - 2 Punkten. Für ein zusätzliches Kommando wird 1 Punkt abgezogen. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Punktabzug von 1 – 2 Punkten. Wenn der Hundeführer bereits neben dem Hund steht und dieser sich ohne Kommando aufsetzt oder aufsteht, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.7 ÜBUNG 7: Abrufen

OB.7.1 Kommandos: „Platz“ – „Hier“ – („Fuß“)

OB.7.2 Ausführung:

Die Übung beginnt in der Mitte des Quadrates aus Übung 6. Der Hund wird auf Anweisung in die Position „Platz“ gebracht und der Hundeführer entfernt sich 20 – 25 m zu einem markierten Punkt. Hier stellt sich der Hundeführer mit Blick zum Hund auf. Auf Anweisung ruft der Hundeführer den Hund zu sich. Der Hund muss das Hörzeichen ohne zu zögern umsetzen und in einem schnellen Tempo in gerader Linie kommen.

OB.7.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Der Hund sollte sich in einem guten Tempo bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Zögerliches Kommen ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 8.

Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden (=0). Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.8 ÜBUNG 8: Apport auf ebener Erde

OB.8.1 Kommandos: „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

OB.8.2 Ausführung:

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m zum Hund. Auf dieser Strecke legt der Hundeführer das Apportel an einem beliebigen Punkt ab. Der Hundeführer dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Auf Anweisung gibt er seinem Hund das Hörzeichen zum Apportieren. Der Hund muss auf direktem Weg das Apportel aufnehmen und zum Hundeführer kommen. Der Hund muss das Apportel festhalten, bis der Hundeführer auf Anweisung das Hörzeichen zum Loslassen gibt.

Es steht dem Hundeführer frei, die Größe des Holzapportel zu wählen (maximal jedoch 450g). Der Hundeführer verwendet für diese Übung ein von ihm mitgebrachtes Apportel.

OB.8.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Apportel und zum Hundeführer wählt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.9 ÜBUNG 9: Distanzkontrolle aus 3 m, 2 Wechsel

OB.9.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“ – „Platz“ – „Sitz“

OB.9.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position 2-mal verändern (Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 3 m und dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen ist Sitz – Platz. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 – 5 m zum Hund einhalten. Der Steward ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Der Hundeführer muss Hörzeichen verwenden, kann aber auch zusätzlich Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn in die Grundstellung.

OB.9.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund keinen Positionswechsel zeigt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Für eine falsche Position werden 3 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang andauernde Handzeichen führen zu Punktabzug (siehe allgemeine Bestimmungen).

Ein drittes Kommando für eine Position führt zum Verlust der Position. Für zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Koeffizient: 3

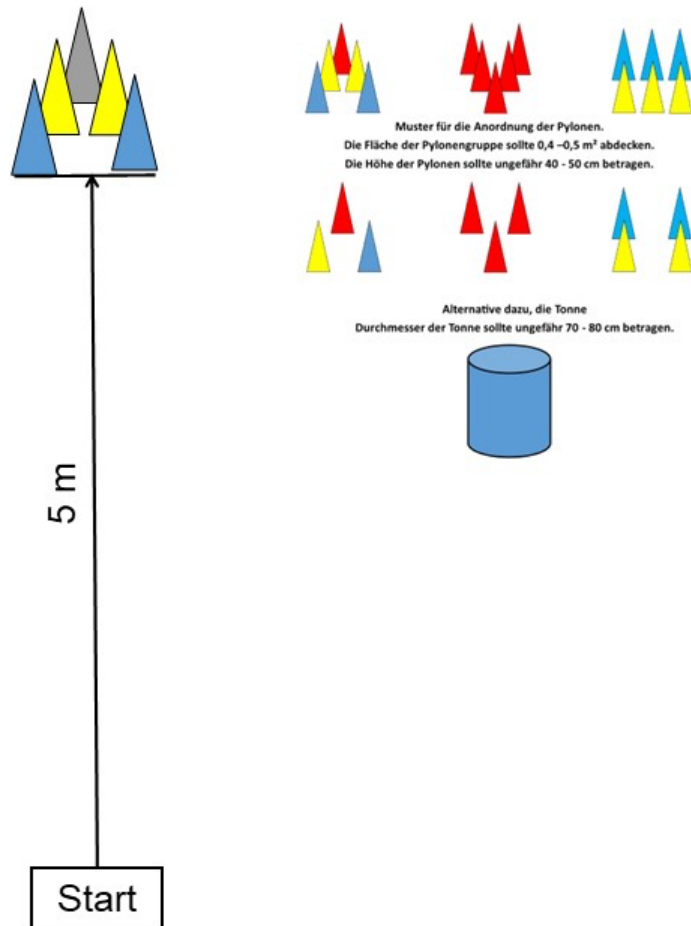
Maximale Punktzahl: 30

OB.10 Übung 10: Um eine 5 Meter entfernte Pylonengruppe/Tonne herumschicken

OB.10.1 Kommando: „Herum“ – („Fuß“)

OB.10.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht am Startpunkt mit seinem Hund in Grundstellung. Auf Anweisung wird der Hund um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne geschickt und kehrt in die Grundstellung zurück. Die Übung endet in der Grundstellung, wenn der Steward „Übung beendet“ sagt.



OB.10.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zur Pylonengruppe/Tonne und wieder zurück wählt. Der Hund kann mit oder gegen den Uhrzeigersinn die Pylonengruppe/Tonne umrunden. Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn sich der Hund umdreht bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat, muss er weitergeschickt werden, damit er die Pylonen/Tonne umkreist. Wenn der Hund die Pylonengruppe/Tonne erreicht hat, sie aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund umdreht, bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat (Abstand $\sim 1\frac{1}{2}$ - 2 m oder weniger vom vordersten Pylonen/Tonne) und eine Korrektur nicht erfolgreich ist, wenn ein drittes Kommando für das Umrunden oder ein zweites Rückrufkommando gegeben wird.

Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse/Körperbau berücksichtigt werden.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, werden 3 Punkte abgezogen.

Anzeigen der Pylonengruppe/Tonne vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (=0).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.11 ÜBUNG 11: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes ausschlaggebend zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund den Ring verlässt, jedoch nach höchstens zweimaligem Rückruf unverzüglich zurückkommt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich im Ring löst, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

OS. Obedience Senior-Klasse

Allgemeine Richtlinien

Zulassungsbestimmungen

Um in der Senior-Klasse starten zu können, muss der Hund das 8. Lebensjahr vollendet und mindestens die Klasse 1 bestanden haben. Eine Rückkehr in die Klassen Beginner, 1, 2 oder 3 ist nach einem Start in der Senior-Klasse nicht mehr möglich.

Allgemeine Richtlinien für das Richten und Ausführen der Übungen in der Senioren-Klasse

Die Allgemeinen Bewertungsrichtlinien der Prüfungsordnung vom 1.1.2022 finden Anwendung, jedoch sollte die Beurteilung der Geschwindigkeit bei allen abzulegenden Einzelübungen außer Acht gelassen werden.

Das Hauptaugenmerk der Bewertung sollte auf der geistigen Förderung der älteren Hunde liegen.

Vorführen der Übungen in der Seniorsklasse: Der Hundeführer kann den Hund angeleint zur Gruppenübung führen und nach der Übung wieder anleinen. Er darf den Hund ebenfalls angeleint zu den Einzelübungen in den Ring führen, muss die Leine dann aber einstecken.

Das Festlegen der Reihenfolge der Übungen erfolgt in Absprache mit dem LR.

Ausführung der Übungen

OS. Obedience Senior-Klasse

OS.1 ÜBUNG 1: 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

OS.1.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

OS.1.2 Ausführung:

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer der Gruppe in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt

sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander. Die Anweisung zur Ablage soll von links nach rechts erfolgen und das Aufsitzen von rechts nach links, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll. Die Hundeführer gehen zusammen aus der Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten lang versteckt. Die Zeitspanne von 2 Minuten beginnt, sobald alle Hundeführer außer Sicht sind. Die Hunde bleiben liegen und werden einer Ablenkung ausgesetzt, z.B. einer Person, die wellenförmig durch die Reihe der liegenden Hunde geht. Wenn die 2 Minuten vergangen sind, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe aufzustellen.

Danach werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam hinter ihre Hunde zu gehen, wobei sie die Hunde in einem Abstand von ca. 0,5 m passieren und sich ca. 3 m hinter den Hunden mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufstellen. Die Hundeführer werden dann aufgefordert, gemeinsam zu ihren Hunden zurückzugehen und nacheinander ihre Hunde in die Grundstellung zu kommandieren.

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein, aber nicht mehr als 6.

OS.1.3 Beurteilung:

Ein Hund, der sich nicht hinlegt (2 Kommandos), aufsteht oder sich aufsetzt, während sich die Hundeführer außer Sicht befinden, oder mehr als seine Körperlänge kriecht oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (=0). Wenn der Hund aufsteht oder aufsetzt, nachdem die 2 Minuten vorüber sind und die Hundeführer sich bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden(=0).

Alle Bewegungen sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Wenn der Hund 1-2-mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (=0). Unruhe, wie Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem Hund, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsteht) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OS.2 ÜBUNG 2: Freifolge

OS.2.1 Kommandos: „Fuß“

OS.2.2 Ausführung:

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln und Kehrtwendungen überprüft. Sie beginnt und endet mit einer Grundstellung, enthält aber sonst keinerlei Stopps. In den allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 1.1.2022 werden die Anforderungen der Fußarbeit detaillierter beschrieben.

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1,30 Minuten

OS.2.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 2 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führen zu Punktreduzierung. Wenn ein Hund so dicht am Hundeführer geht, dass er ihn stört oder behindert, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OS.3 ÜBUNG 3: Abrufen

OS.3.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – („Fuß“)

OS.3.2 Ausführung:

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgelegt und der Hundeführer entfernt sich (ebenfalls auf Anweisung des Stewards) 20 – 25 m in die vorgesehene Richtung und dreht sich dann selbstständig zu seinem Hund um. Nach Erlaubnis durch den Steward ruft der Hundeführer seinen Hund ab. Der Hundename darf mit dem Abrufkommando kombiniert werden, aber der Name und das Kommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

OS.3.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 8. Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung (=0). Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OS.4 Übung 4: In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

OS.4.1 Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

OS.4.2 Ausführung:

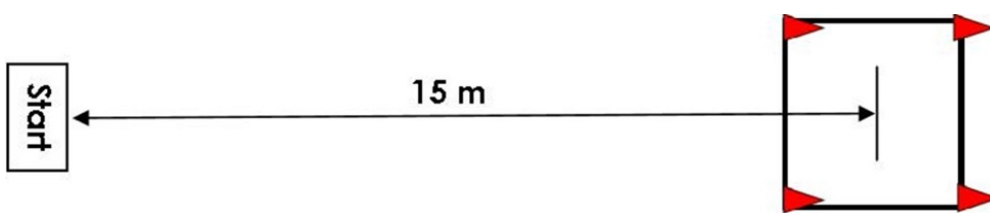
Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“- Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando

geben wird. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund in ein ungefähr 15 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein, bevor die Anweisung für das Platzkommando erfolgt. Ein gleichzeitiges Sichtzeichen für Steh und/oder Platz ist erlaubt.

Auf Anweisung geht der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn (auf Anweisung des Stewards) in die Grundstellung. Der Hund sollte sich in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt.



OS.4.3 Beurteilung:

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr Kommandos verwenden, wie zuvor beschrieben.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund selbstständig arbeitet, werden Punkte abgezogen (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt).

Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Quadrats sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0).

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund sich in dem Quadrat bewegt, kriecht oder schnüffelt, sollten 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, werden 2-3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 2 Punkte abgezogen.

Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig und stabil gezeigt, erfolgt ein Abzug von 1-2 Punkten. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn das Steh- oder das Platzkommando ein drittes Mal gegeben werden muss.

Für ein zusätzliches Kommando werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Punktabzug von 1 – 2 Punkten.

Wenn der Hundeführer bereits neben dem Hund steht und dieser sich ohne Kommando aufsetzt oder aufsteht, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OS.5 Übung 5: Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung

OS.5.1 Kommandos: „Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“

OS.5.2 Ausführung:

Die Übung wird anhand der Skizze im Anhang der VDH Prüfungsordnung Klasse 2 durchgeführt. Der LR entscheidet vor dem Wettkampf, welche zwei Positionen in welcher Reihenfolge gezeigt werden müssen.

Aus der Bewegung gibt der Hundeführer auf Anweisung des Stewards seinem Hund das Kommando für die erste Position (Steh/Sitz/Platz) und danach die Anweisung für die zweite Position. Die Übung wird im normalen Tempo durchgeführt. Es muss ein Winkel nach links oder rechts gezeigt werden. Die Wendepunkte (links/rechts, 90°) sollten mit kleinen Pylonen markiert werden. Die Richtungsänderung und die Reihenfolge der Positionen können variieren, müssen aber für alle Hunde bei dieser Übung in einem Wettbewerb gleich sein.

Der Steward weist den Hundeführer an, wann die Übung beginnt, wann dem Hund die Kommandos (Steh/Sitz/Platz) gegeben werden, wann Kehrtwendungen gemacht werden und wann am Ende angehalten wird. Die Winkel an den Ecken werden selbstständig ausgeführt. Die Positionen sollen etwa in der Mitte des 10-Meter-Abschnittes, also bei ca. 5 m ausgeführt werden.

Nachdem der Hundeführer das Kommando für die erste Position gegeben hat, geht er 5 m weiter (bis zur nächsten Wendemarkierung), dreht auf Anweisung des Stewards um und geht auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück, so dass er seinen Hund in einem Abstand von etwa 0,5 m an der linken Seite passiert. Wenn der Hundeführer ungefähr 2 m an seinem Hund vorbeigegangen ist, dreht er auf Anweisung des Stewards erneut um und geht zu seinem Hund zurück. Wenn er seinen Hund erreicht hat, gibt der Hundeführer ohne anzuhalten seinem Hund das Kommando zum Anschließen. Hund und Hundeführer gehen bis zum nächsten Wendepunkt (5 m), machen dort eine Rechts- oder Linkswendung (selbstständig) und gehen weiter bis zur Mitte des nächsten Abschnittes. Die Übung wird entsprechend der ersten Phase fortgesetzt. Die Übung endet, wenn der Steward eine Anweisung zum Anhalten gibt und „Ende der Übung“ sagt.

Die Steh,- Sitz- bzw. Platz-Position soll parallel zu der imaginären Linie sein, die jeweils den Start-, die Wende- und den Endpunkt miteinander verbindet. Der Abstand zwischen dieser Linie und dem Hund beträgt ca. 0,5 m, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Wendungen sollen 90° betragen und nicht abgerundet sein. Hundeführer und Hund passieren die Wendemarkierungen so, dass diese auf der linken Seite des Teams liegen.

OS.5.3 Beurteilung:

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, muss mindestens eine Position korrekt gezeigt werden.

Wenn der Hund einmal die falsche Position einnimmt (z. B. Sitz anstatt Steh), oder eine Position verliert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Ein Hund verliert eine Position, wenn er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando weiterbewegt, wenn der Hundeführer ein zweites Kommando, ein starkes Handsignal oder starke Körperhilfe für eine Position benutzt.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund bei irgendeiner Position nicht anhält, bevor der Hundeführer die Kehrtwendung ausgeführt hat. Ein zweites Kommando kann gegeben werden um den Hund zu stoppen, bevor der Hundeführer den nächsten Wendepunkt erreicht hat. Die Übung kann fortgesetzt werden, aber es können nur noch max. 6 Punkte erreicht werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Ein weiteres Bewertungskriterium ist, dass die Positionen (Steh, Sitz, Platz) parallel zu einer imaginären Linie (zwischen Startpunkt/Winkel/ Endpunkt) sind. Bewegungen, langsames Einnehmen der Positionen oder schräge Positionen, schlechte Fußarbeit, Geschwindigkeitsunterschiede, abgerundete Winkel und das nicht Einhalten des korrekten Laufschemas (parallel zu den imaginären Verbindungslinien), sind fehlerhaft wie auch das Zurückschauen zum Hund. Der Abzug für solche Fehler beträgt 1 – 4 Punkte.

Handzeichen und Körperhilfen zum Einnehmen der Positionen sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktverlust. Abhängig von ihrer Intensität und Dauer beträgt der Abzug 1 – 5 Punkte oder führt zum Verlust der Position.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OS.6 ÜBUNG 6: Apportieren mit Richtungsanweisung

OS.6.1 Kommandos: „Fuß“–„Steh“–„Rechts/Links“ und Handzeichen + „Bring“–„Aus –(„Fuß“)

OS.6.2 Ausführung:

Zwei gut sichtbare Holzapportel sind in einem Abstand von ca. 10 m voneinander ausgelegt. Welches Apportel apportiert werden soll, wird so ausgelost, dass es der Hundeführer nicht sieht (verdeckt).

Der Startpunkt liegt ungefähr 10 m von der Mitte einer imaginären Linie entfernt, welche die beiden Apportel miteinander verbindet.

Eine kleine Markierung (Klebeband, Kreidepunkt usw.) befindet sich ungefähr 5 m von der Mitte der imaginären Linie entfernt. Somit ist der Startpunkt 5 m von der Markierung entfernt.

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf die beschriebene 5 m entfernte Markierung. Der Beginn der Übung wird vom Steward angekündigt. Der Steward legt 2 Holzapportel in einer Reihe im Abstand von ungefähr 10 m voneinander aus, so dass sie gut zu sehen sind. Unabhängig welches Apportel ausgelost wurde (links oder rechts) werden die Apportel vom Steward in einer Prüfung oder Wettkampf immer in derselben Reihenfolge (entweder von links nach rechts oder von rechts nach links) und in der gleichen Position für alle Teilnehmer gleich ausgelegt.

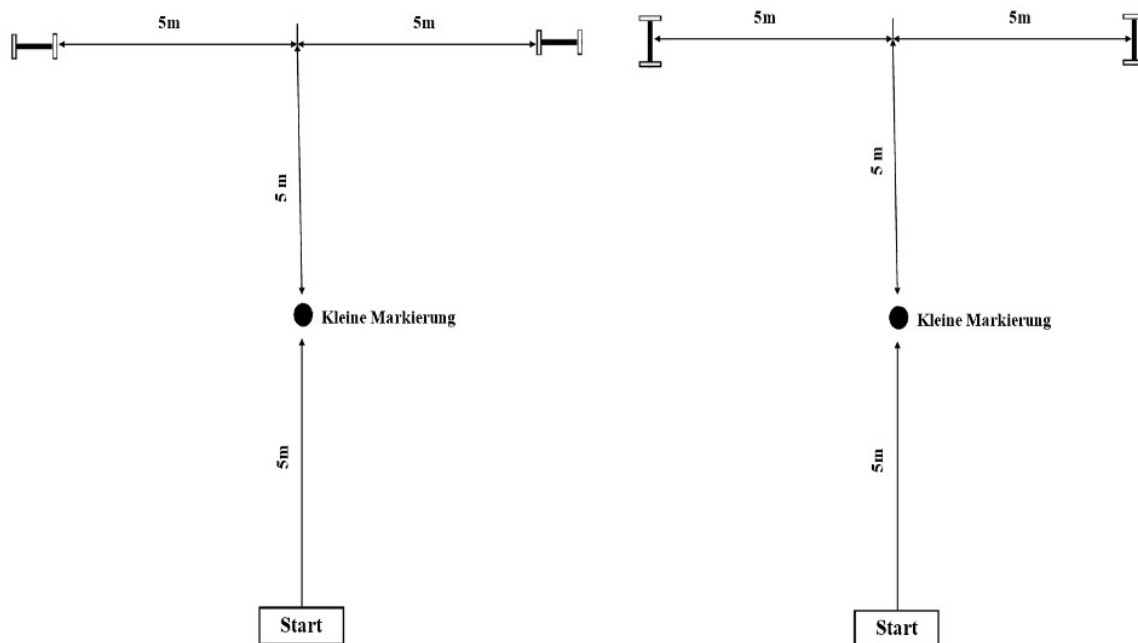


Abbildung: Übung 2.6 Die Apportel können horizontal oder vertikal ausgelegt werden, sollten aber mindestens 3 Meter vom Ringrand entfernt liegen.

OS.6.3 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf eine 5 m entfernte Markierung.

Der Hundeführer wird angewiesen, mit seinem Hund vom Startpunkt in Richtung der Markierung zu gehen, diese zu passieren und nach ungefähr 1 - 2 Metern macht er auf Anweisung des Stewards eine Kehrtwendung. An der Markierung angekommen, gibt der Hundeführer seinem Hund selbständig ein Steh-Kommando (Steh aus der Bewegung), kehrt zum Ausgangspunkt zurück und dreht sich zu seinem Hund um. Nach ca. 3 Sekunden sagt der Steward dem Hundeführer, welches Apportel ausgelost wurde und gibt die Anweisung zum Schicken des Hundes. Der Hund muss den Gegenstand korrekt apportieren und übergeben. Die Richtungsanweisung (rechts/links) und das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

OS.6.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Apportier-/Richtungsanweisungen Folge zu leisten und darauf, dass er den kürzesten Weg zum korrekten Apportel wählt. Es führt zum Nichtbestehen der Übung, wenn dem Hund am Startpunkt die Richtung gezeigt oder der Hund angefasst wird (=0).

Um Punkte für die Übung zu bekommen, muss der Hund an der Markierung stehen bleiben, bis er weitergeschickt wird. Ein Hund, der an der Markierung abliegt, sich hinsetzt oder sich bewegt,

kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen. Wenn der Hund sich vor Kommando mehr als eine Körperlänge von seiner Steh-Position entfernt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund vom falschen Apportel ohne anzuhalten direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Abzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, den Kommandos Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

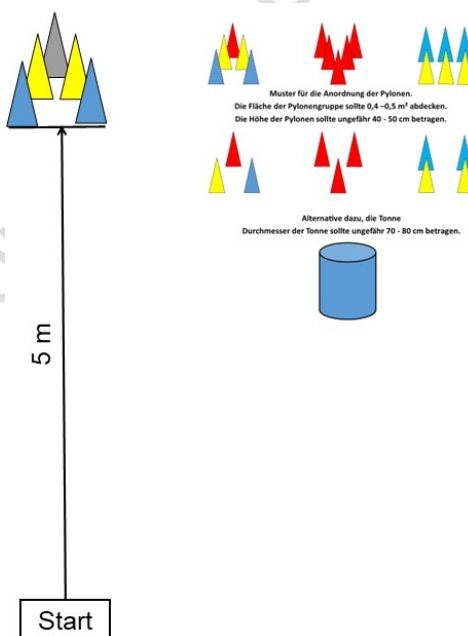
Maximale Punktzahl: 30

OS.7 ÜBUNG 7: Um eine 5 Meter entfernte Pylongruppe/Tonne herumschicken

OS.7.1 Kommando: „Herum“ – („Fuß“)

OS.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht am Startpunkt mit seinem Hund in Grundstellung. Auf Anweisung wird der Hund um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne geschickt und kehrt in die Grundstellung zurück. Die Übung endet in der Grundstellung, wenn der Steward „Übung beendet“ sagt.



OS.7.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zur Pylonengruppe/Tonne und wieder zurück wählt, aber die Pylonen/Tonne in einem angemessenen Abstand umrundet. Der Hund kann mit oder gegen den Uhrzeigersinn die Pylonengruppe/Tonne umrunden.

Wenn sich der Hund umdreht bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat, muss er weitergeschickt werden, damit er die Pylonen/Tonne umkreist. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne erreicht hat, sie aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Eine Alternative besteht darin, den Hund über ein Korrekturkommando so zu leiten, dass er die Pylonen/Tonne umrundet und dadurch nur 3 Punkte abgezogen werden.

Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne zweimal umrundet, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Nichtbestehen der Übung (=0)

- wenn sich der Hund umdreht, bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat (Abstand ~ 1½ - 2 m oder weniger vom vordersten Pylonen/Tonne) und eine Korrektur nicht erfolgreich ist,
- wenn ein drittes Kommando für das Umrunden gegeben wird,
- wenn ein zweites Abrufkommando gegeben wird.

Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, werden 3 Punkte abgezogen.

Anzeigen der Pylonengruppe/Tonne vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (= 0). (Siehe allgemeine Richtlinien § 20 & § 53).

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

OS.8 ÜBUNG 8: Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen

OS.8.1 Kommandos: „Fuß“/„Fuß“ oder „Bleib“ – „Such“ + „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

OS.8.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten, hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 10 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt. Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit fünf gleichen Gegenstände in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren. Werden die

Gegenstände in einer horizontalen Linie ausgelegt, darf der zu suchende Gegenstand nicht an den äußersten Positionen liegen.

Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und zu apportieren und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Bestimmungen, zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

OS.8.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes. Wenn der Hund einen falschen Gegenstand einmal aufnimmt, dann aber den korrekten bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird, an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren, bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund zweimal einen falschen Gegenstand aufnimmt. Es ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund die Hölzchen beim Suchen beschnüffelt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OS.9 ÜBUNG 9: Distanzkontrolle aus 10 m

OS.9.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“/„Steh“/„Platz“ und Handzeichen – „Sitz“

OS.9.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 3-mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 10 m und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen muss immer

Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz

sein, weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Die Reihenfolge der Positionen muss für alle Wettkampfteilnehmer bei dieser Übung gleich sein.

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, wenn er auf Distanz zu seinem Hund ist, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando geht der Hundeführer auf Anweisung zurück zu seinem Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

OS.9.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts- und Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen). Wenn der Hund eine der drei Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen.

Falls sich der Hund aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Übertriebene oder zu lang gegebene Hör- und/oder Sichtzeichen, führen zu Punktabzug (siehe allgemeinen Bestimmungen). Nicht mehr als 8 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund für einen Positionswechsel einen zweiten Befehl benötigt. Ein weiteres Zusatzkommando führt zum Verlust dieser Position. Somit führt das erste Zusatzkommando für eine Position zum Verlust von 2 Punkten und jedes weitere Zusatzkommando führt zu 1 Punkt Abzug.

Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OS.10 ÜBUNG 10: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt, aber im Ring bleibt, können maximal 5 Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn sich der Hund im Ring löst, wird der Hund disqualifiziert.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

INTERNATIONALE OBEDIENCE KLASSEN (FCI OBEDIENCE KLASSEN 1 – 3)

O1. Obedience Klasse 1

O1.1 Übung 1: 1 Minute Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

O1.1.1 Kommandos: „Sitz“ – „Bleib“

O1.1.2 Ausführung:

Es müssen mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr als 6. Die Hundeführer sollten den Ring mit angeleintem Hund betreten und die Leine am Startpunkt, wenn sich der Hund in der Grundstellung befindet, entfernen. Die Leine muss außer Sicht des Hundes aufbewahrt werden.

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt, verlasse deinen Hund“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und der Steward sagt „Übung beendet“.

Auf Anweisung verlassen die Hundeführer zusammen ihre Hunde, gehen ca. 15 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 1 Minute lang in Sicht der Hunde. Die Hundeführer werden dann dazu aufgefordert, zurück zu ihren Hunden zu gehen, diese in einem Abstand von ungefähr 0,5 m zu passieren. Ungefähr 3 m hinter den Hunden drehen sich die Hundeführer selbständig um. Auf Anweisung gehen sie zu ihren Hunden zurück und beenden die Übung in der Grundstellung. Die Frist von 1 Minute beginnt, wenn alle Hundeführer die Distanz von 15 Metern erreicht und sich umgedreht haben.

O1.1.3 Beurteilung:

Ein Hund der die Grundstellung nach 2 Kommandos nicht einnimmt (siehe Allgemeine Bestimmungen § 55), aufsteht, sich hinlegt oder sich mehr als eine Körperlänge fortbewegt, besteht die Übung nicht (=0). Wenn der Hund sich hinlegt oder aufsteht, nachdem die 1 Minute vorüber ist und der Hundeführer sich auf dem Rückweg befindet, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden.

Alle Bewegungen führen zu Punktabzug. Unruhe, wie das Verlagern des Gewichtes von einer Seite zur anderen oder von einem Fuß auf den anderen, führt zu Punktverlust. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und herumzuschauen und es ist ihm erlaubt, bei Ablenkung oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Rings Interesse zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern.

Wenn der Hund 1-2-mal bellt, werden 1 – 2 Punkte abgezogen; wenn er die meiste Zeit bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Dasselbe gilt für Winseln.

Wenn ein Hund aufsteht und nahe zu einem anderen Hund hingeht, so dass die Gefahr einer starken Ablenkung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, ausgenommen dem Hund, der die Störung verursacht hat.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.2 ÜBUNG 2: Freifolge

O1.2.1 Kommandos: „Fuß“

O1.2.2 Ausführung:

Hinweis: In den Allgemeinen Richtlinien wird die Ausführung und Beurteilung der Freifolge im Detail beschrieben (Siehe Allgemeine Richtlinien zur Durchführung der Fußarbeit § 27 – 32 und Bewertungsrichtlinien § 63)

Die Fußarbeit wird im Normalschritt in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Die Fußarbeit wird auch im Laufschrift geprüft, aber nur in Verbindung mit Rechtswinkeln. Es muss ein deutlicher Unterschied zwischen dem Normalschritt und dem Laufschrift zu erkennen sein. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund zeigt, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor- und zurückgeht. Alle Teams in einem Wettkampf müssen dasselbe Schema ausführen.

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1 Minute

Es sollte beachtet werden, dass Hunderassen und Hundeführer unterschiedlich lange Zeit für das Abarbeiten des Schemas benötigen.

O1.2.3 Beurteilung:

Hinweis: Die allgemeinen Richtlinien beschreiben das Ausführen und Beurteilen der Freifolge im Detail. (Siehe § 27 – 32 und § 63). Diese müssen befolgt werden, aber auch die Klasse sollte bei der Beurteilung der Freifolge berücksichtigt werden.

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hundeführer sich mit seinem Hund zu langsam im Normalschritt oder Laufschrift bewegt, können 2 - 4 Punkte abgezogen werden. Berührt der Hund den Hundeführer/lehnt sich an ihn an in der Freifolge, führt das zu einem Punktverlust von 2 - 5 Punkte.

Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine schlechte Fußposition (nicht parallel, schräg) führt zu einem Abzug von etwa 1 - 3 Punkten. Geschwindigkeitsveränderungen oder Anhalten vor, während oder nach Winkeln oder Wendungen führen zu Punktverlust.

Die Bewegung des Hundes (und des Hundeführers) während der Fußarbeit muss natürlich sein. Unnatürliche Körperhaltung des Hundes und Übertreibungen sind große Fehler. Dies gilt auch für den Hundeführer. Sie können zum Nichtbestehen der Übung führen.

Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss deutlich sichtbar sein. Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund sehr nahe am Hundeführer geht, mehr noch, wenn der Hundeführer gestört oder behindert wird. Die Benotung muss noch weiter gesenkt werden, wenn sich der Hund am Hundeführer anlehnt oder ihn berührt.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.3 ÜBUNG 3: Positionen aus der Bewegung

O1.3.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh / Sitz / Platz“, „Sitz“

O1.3.2 Beschreibung:

Der LR entscheidet vor dem Wettkampf, welche der 3 Positionen Steh/Sitz/Platz gezeigt werden soll. Die Hundeführer werden vor dem Wettkampf vom LR/Steward darüber informiert. Diese Position ist für alle Teilnehmer der Klasse 1 gleich.

O1.3.3 Ausführung:

Vom Startpunkt aus gehen Hundeführer und Hund im Normalschritt geradeaus. Nach ca. 10 m gibt der Hundeführer ohne anzuhalten auf Anweisung des Stewards seinem Hund das

Kommando zum Stehen/Sitzen/Liegen und der Hund muss unverzüglich diese Position einnehmen. Ein zweites Kommando für die Position ist nicht erlaubt und würde zum Nichtbestehen der Übung führen (=0).

Der Hundeführer geht ca. 10 m weiter (die Stelle ist z. B. durch eine Markierung oder einen Pylon gekennzeichnet), dreht sich dort selbständig um und bleibt in Blickrichtung zu seinem Hund stehen. Nach ungefähr 3 Sekunden gibt der Steward dem Hundeführer die Anweisung, in Richtung seines Hundes zu gehen. Dabei geht der Hundeführer auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist, um seinen Hund in einem Abstand von ca. 0,5 m auf der linken Seite zu passieren. Nach 1 - 2 m, auf Anweisung des Stewards, dreht sich der Hundeführer um und kehrt neben seinen Hund zurück. Er gibt dem Hund die Anweisung für die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung, mit Ausnahme des Umdrehens an der Markierung/dem Pylon, werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

O1.3.3 Beurteilung:

Die Übung ist nicht bestanden, wenn:

- der Hund eine falsche Position einnimmt,
- der Hund die richtige Position verändert bevor sich der Hundeführer umgedreht hat (Ausnahmeregelung beachten),
- der Hund vor dem Kommando anhält,
- ein zweites Kommando für die Position gegeben wird,
- der Hundeführer anhält, um das Kommando zu geben.

Wenn ein Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine falsche Position einnimmt, jedoch alle anderen Übungsteile perfekt zeigt, können noch 6 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine richtige Position einnimmt, aber die Position verändert bevor der Hundeführer sich umgedreht hat, können noch 6 Punkte vergeben werden, vorausgesetzt alle anderen Übungsteile werden perfekt ausgeführt und der Hund hält diese Position ohne sich zu bewegen.

Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegen.

Die Übung ist auch dann nicht bestanden, wenn der Hund zum Hundeführer geht oder diesem folgt oder wenn sich der Hund mehr als eine Körperlänge vorwärtsbewegt, wenn der Hundeführer an ihm vorbei geht. Es können bis zu 5 Punkten vergeben werden, wenn die Distanz maximal eine Körperlänge beträgt.

Wenn der Hund die richtige Position verändert, nachdem sich der Hundeführer bei der Markierung/Kegel zu ihm umgedreht hat, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hundeführer abbremst/die Geschwindigkeit ändert/schneller wird, bevor er das Kommando gibt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Handzeichen und Körperhilfen für die Position sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktabzug. Abhängig von der Stärke und Dauer der Hilfe führt dies zu einem Abzug von 1 – 5 Punkten (siehe allgemeine Richtlinien § 48).

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine schlechte Fußarbeit werden 1 – 2 Punkte abgezogen. Bewegungen während des Stehens und verzögertes Anhalten oder eine schräge Position sind Fehler. Es müssen 1 – 4 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hundeführer auf der falschen Seite des Hundes vorbei geht, sollte 1 Punkt abgezogen werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.4 ÜBUNG 4: Abrufen

O1.4.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – („Fuß“)

O1.4.2 Ausführung:

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgelegt, der Hundeführer entfernt sich (ebenfalls auf Anweisung des Stewards) 20 – 25 m in die vorgesehene Richtung und dreht sich dann selbständig zu seinem Hund um. Nach Erlaubnis durch den Steward ruft der Hundeführer seinen Hund ab. Der Hundename darf mit dem Abrufkommando kombiniert werden, aber der Name und das Kommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt. Alle Phasen der Übung, außer dem Umdrehen, werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

O1.4.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Der Hund sollte sich in einem guten Tempo bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Zögerliches Kommen ist ein großer Fehler. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit müssen die Rasse und der Körperbau berücksichtigt werden.

Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 8. Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung (=0).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

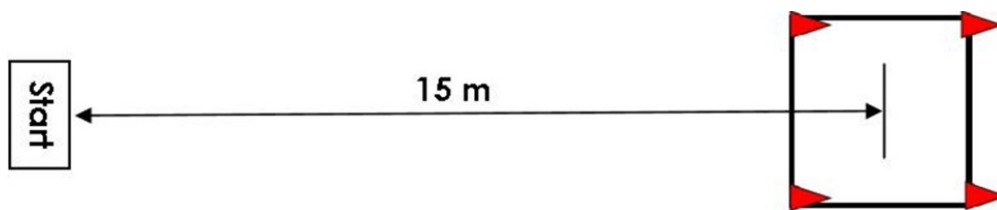
O1.5 ÜBUNG 5: In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

O1.5.1 Kommandos: „Voraus“ – („rechts/links“ und Handzeichen), („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

Wenn der Hund sich auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hand- und Hörzeichen bei der „Steh-“ bzw. „Platzposition“ in dieser Übung erlaubt.

O1.5.2 Beschreibung:

Ein 3m x 3m großes Quadrat befindet sich ungefähr 15 m vom Startpunkt entfernt. Die Entfernung wird vom Startpunkt bis zur Mitte des Quadrats gemessen. Kegel (ca. 10 – 15 cm hoch) markieren die Ecken des Quadrats. Sichtbare Linien (z.B. Klebeband, Kreidelinien, Bänder) verbinden die Außenseite der Kegel. Es sollte mindestens ein ca. 3 bis 5 Meter großer Abstand von den Rändern des Quadrats bis zu den Ringbegrenzungen eingehalten werden.



Siehe Abbildung der Übung 1.5 (Siehe Teil VII Anhang 5 Einzelheiten zum Aufbau des Quadrats).

O1.5.3 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hund muss diese Kommandos befolgen. Wenn ein „Steh“-Kommando gegeben wird, muss er diese Position einnehmen und wenn der Hund sich direkt hinlegen soll, muss er das unverzüglich ausführen.

Wenn der Hund selbständig handelt, werden Punkte abgezogen. Das bedeutet, dass die Kommandos für die Positionen vom Hundeführer gegeben werden müssen.

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund in ein 3 x 3 m großes Quadrat geschickt. Der Hund sollte sich in gerader Linie und von vorne in das Quadrat begeben.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein (~ 3 Sek.), bevor die Anweisung für das Hinlegen erfolgt. Der Hundeführer gibt diese Kommandos selbständig.

Auf Anweisung geht der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn (auf Anweisung des Stewards) in die Grundstellung.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt. Wenn der Hund korrigiert werden muss, können Handzeichen für die Richtungskorrektur zusammen mit Hörzeichen kombiniert werden.

Wenn sich der Hund auf Distanz befindet, können Handzeichen mit gleichzeitigem Hörzeichen kombiniert werden.

Alle Kommandos, mit Ausnahme des Steh-, Platz- und den Korrektur-Kommandos, müssen auf Anweisung des Stewards erfolgen.

O1.5.3 Beurteilung:

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung anzuzeigen (z.B. das Quadrat) oder den Hund am Startpunkt zu berühren (auch nicht vor Beginn der Übung). Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung. Allerdings ist ein „Handtouch“ vor dem Start erlaubt. Das bedeutet jedoch, dass der Hund den Hundeführer berührt und nicht umgekehrt. Es darf nicht den Eindruck erwecken, dass dadurch Orte oder Richtungen angezeigt werden. Siehe allgemeine Richtlinien § 20 & § 53.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (= 0). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Handzeichen sind nur erlaubt, wenn der Hund geleitet/korrigiert werden muss. Wenn ein Handzeichen gegeben wird und sich der Hund neben dem Hundeführer befindet führt das zum Verlust von 2 Punkten.

Wenn sich der Hund langsam oder sehr langsam bewegt, sollten nur 7 – 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund selbständig handelt, z.B. ohne Kommando anhält oder sich hinlegt, werden 3 Punkte abgezogen.

Das Quadrat

Wenn der Hund das Quadrat von der Seite oder von hinten betritt, werden $\frac{1}{2}$ - 1 Punkt abgezogen.

Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0). Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Quadrats sein.

Wenn der Hundeführer angekündigt hat, dass sein Hund im Quadrat die Stehposition einnimmt, bevor er sich hinlegt und der Hund aber Korrekturkommandos benötigt um im Quadrat zu sein, muss dennoch die angekündigte Position im Quadrat gezeigt werden. Wenn die Reaktion des Hundes schnell und klar ist, werden in beiden Fällen 2 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 2 Punkte abgezogen. Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig, stabil, oder zu kurz gezeigt, erfolgt ein Abzug von 1 - 2 Punkten.

Wenn der Hund selbständig eine falsche Position einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund sich in dem Quadrat bewegt, kriecht oder schnüffelt, sollten 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Es können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden, wenn der Hund sitzt oder aufsteht bevor der Hundeführer neben seinem Hund steht und ihm das Kommando dafür gegeben hat.

Für ein zweites Steh- und Platz-Kommando wird 1 Punkt abgezogen (in der Klasse 1). Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn das Steh- oder das Platz- Kommando ein drittes Mal gegeben werden muss.

Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Stärke/Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Abzug von 1 – 2 Punkten pro Kommando.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.6 ÜBUNG 6: Distanzkontrolle, Sitz/Platz, 4 Wechsel

O1.6.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – je 2 x „Sitz“ + „Platz“ und Handzeichen – „Sitz“

Es können auch beide Hände benutzt werden

O1.6.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position 4-mal auf Anweisung des Hundeführers verändern (Sitz/Platz/Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Der Startpunkt befindet sich zwischen zwei Markierungen, die ca. 0,8 – 1 Meter voneinander entfernt sind. Eine imaginäre Linie verbindet die beiden Markierungen und bildet eine Grenze. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando, sich vor diese Linie zu legen.

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m und dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen ist Sitz - Platz - Sitz - Platz, weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist.

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 – 5 m zum Hund einhalten. Der Steward ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden.

Der Hundeführer muss Hörzeichen benutzen, kann aber zusätzlich Handzeichen verwenden, wenn er vom Hund entfernt ist. Diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig zu den Hörzeichen gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn, auf Anweisung des Stewards, in die Grundstellung.

O1.6.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt beim Beurteilen liegt auf der Geschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Wenn sich der Hund insgesamt mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegt (egal in welche Richtung), ist die Übung nicht bestanden (=0). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn sich der Hund um eine Körperlänge bewegt, können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund eine der vier Positionen nicht einnimmt, z. B. eine falsche Position einnimmt, oder 3 Kommandos für eine Position benötigt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn er zwei Positionen auslässt, können maximal 5 Punkte vergeben werden.

Es können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden, wenn der Hund bei einer Position ein Zusatzkommando benötigt. Befolgt der Hund dieses Zusatzkommando nicht, wird die Position als nicht eingenommen bewertet. Das erste Zusatzkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Ein drittes Kommando für eine Position darf innerhalb des Zeitlimits gegeben werden (allerdings wird diese Position als nicht eingenommen bewertet), damit der nächste Positionswechsel gezeigt werden kann.

Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen führen zu Punktabzug (siehe allgemeine Richtlinien).

Wenn der Hund sich aufsetzt bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden.

Zusätzliche Kommandos, die am Anfang in der Grundstellung gegeben werden (vom Sitz ins Platz) und am Ende (vom Platz in die Grundstellung) werden nach den allgemeinen Richtlinien für die Klasse 1 bewertet (-1).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.7 ÜBUNG 7: Holzapport über eine Hürde

O1.7.1 Kommandos: „Hopp“ – „Bring“ – „Aus“ („Fuß“)

O1.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer wird mit seinem Hund in einem Abstand von 2 – 4 m (Hundeführer darf den Abstand zur Hürde wählen) vor einer Hürde in der Grundstellung aufgestellt. Die Höhe der Hürde sollte ungefähr der Widerristhöhe des Hundes entsprechen. Die maximale Sprunghöhe beträgt 50 cm.

Der Steward überreicht dem Hundeführer sein hölzernes Apportel. Der Hundeführer wirft das Apportel über die Hürde. Der Hundeführer gibt dem Hund das Kommando über die Hürde zu springen, den Gegenstand zu apportieren und zurückzuspringen.

Das „Bring“-Kommando darf nicht später gegeben werden, als der Hund zum Sprung ansetzt. Der Hundeführer kann sein eigenes Apportel benutzen, aber der LR überprüft das hölzerne Apportel, ob es den allgemeinen Richtlinien entspricht.

O1.7.3 Beurteilung:

Wenn der Hund einen Moment nach dem Apportel suchen muss, dürfen keine Punkte abgezogen werden, solange er aktiv arbeitet. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung auch nur leicht berührt, ist die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn der Hund sich auf der Hürde abstützt ist die Übung nicht bestanden (=0). Springt der Hund nur in einer Richtung über die Hürde, aber apportiert den Gegenstand, dürfen nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden.

Werden beide Sprünge nicht gezeigt, der Hund apportiert den Gegenstand nicht, oder die Hürde wird umgeworfen, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund vor dem Kommando reagiert, müssen 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Für ein zusätzliches Kommando für das Apportieren oder den Sprung wird 1 Punkt abgezogen. Wenn der Hund den Hundeführer verlässt, wenn das Apportel ausgeworfen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.8 ÜBUNG 8: Um eine 10 Meter entfernte Pylonengruppe/Tonne herumschicken

O1.8.1 Kommandos: „Rum“ („rechts/links“ und Handzeichen), („Fuß“)

O1.8.2 Beschreibung

Eine Gruppe von Pylonen (3 - 6) oder eine Tonne (beides ungefähr 40 - 50 cm hoch) werden in einem Abstand von ungefähr 10 Metern vom Startpunkt platziert.

Der Aufbau der Übung ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Weitere Alternativen zum Platzen der Pylonen sind im Anhang 4 aufgeführt.

In Klasse 1 sollten jedoch keine großen Abstände zwischen den Kegeln vorhanden sein, die den Hund provozieren könnten, zwischen den Pylonen durch zu laufen.

Der Hund darf das Aufstellen der Pylonengruppe oder der Tonne nicht sehen. Daher müssen diese bereits platziert sein, bevor der Hundeführer am Startpunkt steht.

O1.8.3 Ausführung

Der Hundeführer steht mit seinem Hund in Grundstellung am Startpunkt in Richtung der Pylonen/der Tonne. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Auf Anweisung schickt der Hundeführer seinen Hund um die Pylonen/Tonne. Der Weg des Hundes kann im oder gegen den Uhrzeigersinn verlaufen. Der Hund sollte um die Pylonen/Tonne herumlaufen und auf direktem Weg zum Hundeführer zurückkehren und die Grundstellung einnehmen. Das Ideal ist keine zu enge Wendung um die Pylonen/Tonne. Je nach Rasse kann die Distanz bis zu ca. 0,5 Meter für mittelgroße Rassen und bis zu ca. 1 Meter für große Rassen betragen. Ein Hörzeichen muss verwendet werden, benötigt der Hund jedoch Richtungskorrekturen, kann ein gleichzeitiges Handzeichen zu den Hörzeichen benutzt werden.

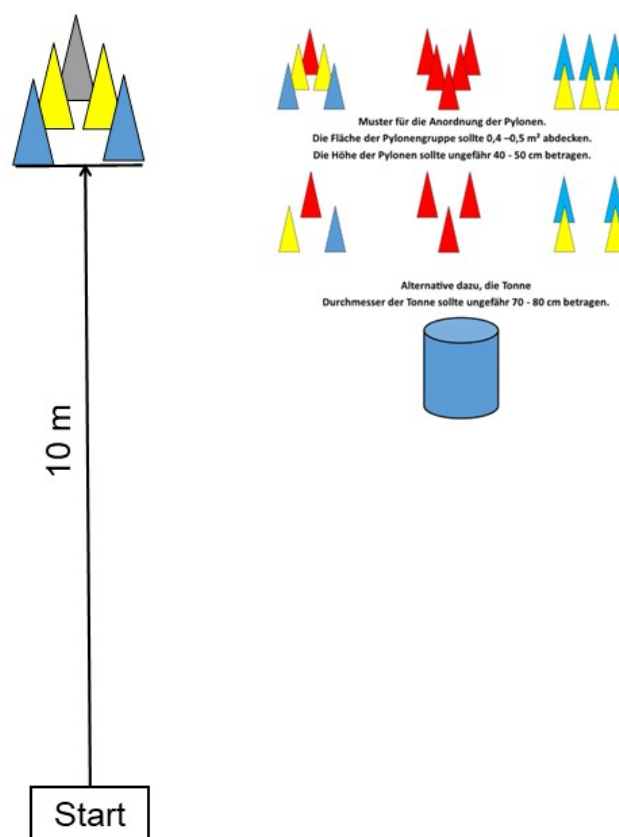


Abbildung: Übung 1.8

O1.8.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund einen relativ kurzen Weg zu den Pylonen/Tonne und wieder zurück wählt, aber die Pylonen/Tonne in einem angemessenen Abstand umrundet. Symmetrie und Fokussierung auf die Mittellinie/auf den Hundeführer, wenn der Hund zurückkehrt werden ebenfalls geschätzt.

Der Hund muss eine gute und konstante Geschwindigkeit zeigen, zumindest einen schnellen Trab. Langsames, widerstrebendes Arbeiten verringert die Bewertung (1 – 5 Punkte). Die Rasse und der Körperbau des Hundes müssen bei der Beurteilung der Geschwindigkeit und

Entfernung zu den Pylonen/Tonne berücksichtigt werden. Wenn sich der Hund umdreht bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat, muss er weitergeschickt werden, damit er die Pylonen/Tonne umkreist. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne erreicht hat, sie aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Eine Alternative besteht darin, den Hund über ein Korrekturkommando so zu leiten, dass er die Pylonen/Tonne umrundet und dadurch nur 3 Punkte abgezogen werden.

Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne zweimal umrundet, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden

Nichtbestehen der Übung (=0)

- wenn sich der Hund umdreht, bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat (Abstand ~ 1½ - 2 m oder weniger vom vordersten Pylonen/Tonne) und eine Korrektur nicht erfolgreich ist,
- wenn ein drittes Kommando für das Umrunden gegeben wird,
- wenn ein zweites Abrufkommando gegeben wird.

Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, werden 3 Punkte abgezogen.

Anzeigen der Pylonengruppe/Tonne vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (= 0). (Siehe allgemeine Richtlinien § 20 & § 53).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.9 ÜBUNG 9: Gesamteindruck

O1.9.1 Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden, vorausgesetzt der Hund kommt nach höchstens zweimaligem Rückruf zurück.

Falls der Hund nicht zum Hundeführer zurückkommt oder ihn ein zweites Mal verlässt, führt das zu einer Disqualifikation.

Wenn der Hund den Ring verlässt, jedoch nach höchstens zweimaligem Rückruf unverzüglich zurückkommt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Wenn sich der Hund im Ring löst, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden (=0).

Hinweis: Werden die Übungen von mehreren LR in verschiedenen Ringen bewertet ist die Punktevergabe nach den allgemeinen Richtlinien § 75 zu vergeben.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

VDH Vorinformation Obedience PO 2022

O2. Obedience Klasse 2

O2.1 Übung 1: 2 Minute Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

O2.1.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

O2.1.2 Ausführung:

Es müssen mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr als 6. Die Hunde müssen ohne Leine in den Ring geführt werden, jedoch ist das Tragen eines Halsbandes Pflicht.

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer der Gruppe in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander. Die Anweisung zur Ablage soll von links nach rechts (1 – 6) erfolgen. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“. Das Aufsitzen erfolgt von rechts nach links (6 – 1), so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll.

Die Hundeführer gehen zusammen in einer Reihe zum Ringrand, und gehen dann aus der Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten lang versteckt. Die Zeitspanne von 2 Minuten beginnt, sobald alle Hundeführer außer Sicht sind. Die Hunde bleiben liegen und werden einer Ablenkung ausgesetzt, z.B. einer Person, die wellenförmig durch die Reihe der liegenden Hunde geht. Wenn die 2 Minuten vergangen sind, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe aufzustellen. Danach werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam hinter ihre Hunde zu gehen, wobei sie die Hunde in einem Abstand von ca. 0,5 m passieren und sich ca. 3 m hinter den Hunden mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufstellen. Die Hundeführer werden dann aufgefordert, gemeinsam zu ihren Hunden zurückzugehen und nacheinander ihren Hunden das Kommando für die Grundstellung zu geben. Die Hundeführer dürfen ihre Kommandos nicht zu laut geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug.

O2.1.3 Beurteilung:

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsitzt) vor dem Kommando des Hundeführer (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

Ein Hund der sich nicht hinlegt (2 Kommandos), aufsteht oder sich aufsetzt während sich die Hundeführer außer Sicht befinden, oder mehr als seine Körperlänge kriecht, oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (=0). Wenn der Hund aufsitzt oder aufsteht nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Alle Bewegungen sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Unruhe, wie Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern.

Wenn der Hund sehr selten bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; wenn er mehrfach bellt, werden weitere Punkte abgezogen. Falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (=0). Gleiches gilt auch für Jammern.

Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.2 Übung 2: Freifolge

O2.2.1 Kommandos: „Fuß“

O2.2.2 Ausführung:

Hinweis: In den Allgemeinen Richtlinien wird die Ausführung und Bewerten der Freifolge im Detail beschrieben (Siehe Allgemeine Richtlinien zur Durchführung der Fußarbeit § 27 – 32 und Bewertungsrichtlinien § 63)

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Es muss ein deutlicher Unterschied zwischen dem Normalschritt und Langsamer Schritt genauso wie zwischen Normalschritt und dem Laufschrift zu erkennen sein. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund verhält, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor und zurückgeht. Ebenfalls wird getestet wie der Hund eine kurze Strecke (5 – 8 Schritten/2 – 3 Meter) rückwärtsgeht. Das Rückwärtsgehen beginnt nach einem Stopp und endet mit einem Stopp. Der Steward kündigt den Beginn und das Ende des Rückwärtsgehens an. Es ist darauf zu achten, dass die Strecke für das Rückwärtsgehen eben und sicher ist. Alle Hunde in einer Prüfung oder Wettkampf müssen die Freifolge nach demselben Schema ausführen.

Das Ziel der Fußarbeit ist, dass der Hund dem Hundeführer konsequent und aktiv mit gutem Kontakt auf seiner linken Seite folgt und dabei seine Position und seinen Abstand zum Hundeführer während des gesamten Schemas beibehält. Das sollte auch bei Kehrtwendungen, Winkeln, Stopps und bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten gezeigt werden.

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 2 Minuten

Es muss berücksichtigt werden, dass unterschiedliche Rassen und Hundeführer für dasselbe Schema unterschiedliche Zeit benötigen.

O2.2.3 Beurteilung:

Hinweis: Die allgemeinen Richtlinien beschreiben das Ausführen und Beurteilen der Freifolge im Detail. (Siehe § 27 – 32 und § 63). Diese müssen befolgt werden, aber auch die Klasse sollte bei der Beurteilung der Freifolge berücksichtigt werden.

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn sich der Hundeführer und der Hund langsam im Normalschritt oder Laufschrift bewegen, werden 2 – 4 Punkte abgezogen. Hinterherhinken ist ein großer Fehler und führt zu einem Punktabzug von 2 – 5 Punkten.

Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 1 - 3 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führen zu Punktreduzierung.

Die Bewegung des Hundes und des Hundeführers müssen während der Fußarbeit natürlich aussehen. Unnatürliche Position des Hundes und Übertreibungen sind große Fehler. Das gilt auch für den Hundeführer. Das kann auch zum Nichtbestehen der Übung führen (=0).

Es muss ein deutlicher Abstand zwischen Hund und Hundeführer zu sehen sein. Wenn der Hund sehr nahe am Hundeführer geht, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hundeführer dabei gestört oder behindert wird. Zu noch mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Vorsichtiges Rückwärtsgehen des Hundeführers ist nicht fehlerhaft. Es sollten nicht mehr als 1 – 2 Punkte abgezogen werden, wenn das Rückwärtsgehen nicht ganz perfekt ist.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O2.3 Übung 3: Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung

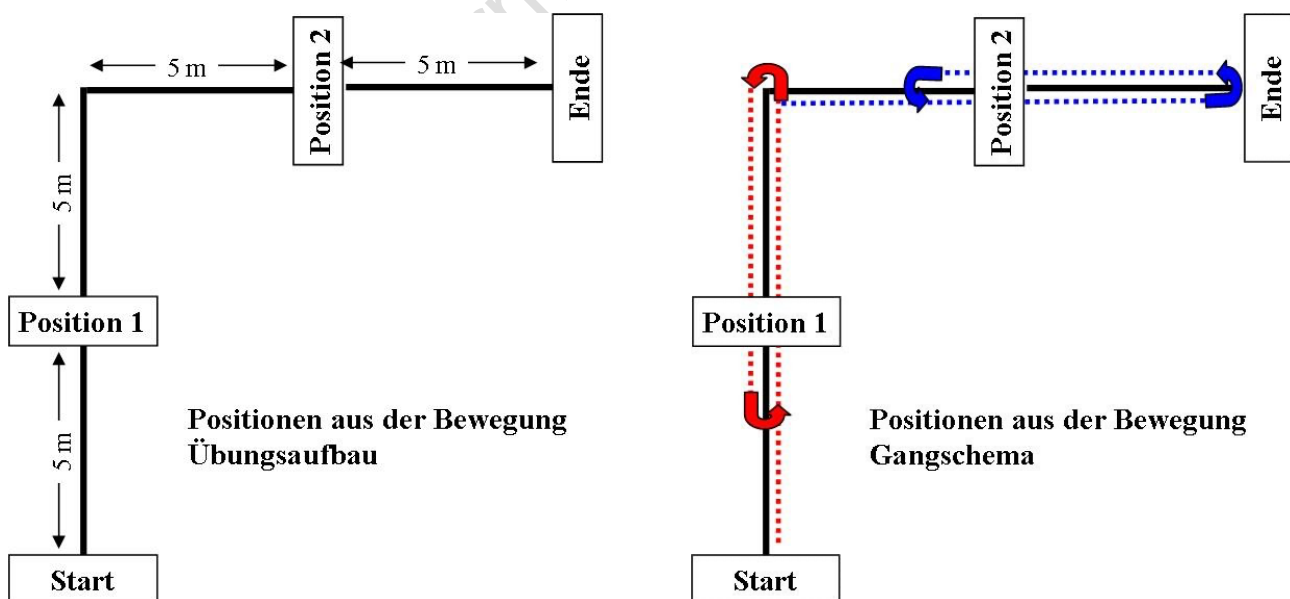
O2.3.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“/„Sitz“/„Platz“ – „Fuß“ – „Steh“/„Sitz“/„Platz“ – „Fuß“

O2.3.2 Beschreibung:

Die Übung wird anhand der beigefügten Skizze durchgeführt. Der Hund führt zwei der drei Positionen Steh/Sitz/Platz aus. Der LR entscheidet vor dem Wettkampf, welche zwei Positionen in welcher Reihenfolge gezeigt werden müssen. Es muss ein Winkel nach links oder rechts beinhalten. Die Positionen und der Winkel sind für alle Teilnehmer gleich. Der Startpunkt, der Winkel (90° links/rechts) und der Endpunkt müssen z.B. durch kleine Kegel gekennzeichnet sein.

Der LR/Steward informiert die Hundeführer vor dem Wettkampf (oder vor Beginn der Klasse 2) darüber, welche zwei Positionen in welcher Reihenfolge gezeigt werden müssen und in welche Richtung die Übung durchgeführt wird.

Die Stelle für die Positionen (Steh/Sitz/Platz) befindet sich ungefähr in der Mitte des 10-Meter-Abschnittes (~ 5 m). Siehe untere Abbildung



O2.3.3 Ausführung:

Der Hundeführer geht mit seinem Hund im Normalschritt vom Startpunkt in Richtung des ersten Wendepunktes direkt neben dem ersten 10-Meter-Abschnitt. Nachdem der Hundeführer die halbe Strecke (~ 5 m) zurückgelegt hat, befiehlt er seinem Hund, auf Anweisung des Stewards, die erste Position (Steh/Sitz/Platz) einzunehmen. Der Hund muss sofort die richtige Position einnehmen. Ein Zusatzkommando für eine Position ist nicht erlaubt und führt dazu, dass die Position als nicht eingenommen bewertet wird.

Nachdem der Hundeführer das Kommando für die erste Position gegeben hat, geht er 5 m weiter (bis zur nächsten Wendemarkierung), dreht auf Anweisung des Stewards um und geht auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück, so dass er seinen Hund in einem Abstand von etwa 0,5 m an der linken Seite passiert. Wenn der Hundeführer ungefähr 2 m an seinem Hund vorbeigegangen ist, dreht er auf Anweisung des Stewards erneut um und geht zu seinem Hund zurück. Wenn er seinen Hund erreicht hat, gibt der Hundeführer, ohne anzuhalten, zu verlangsamen oder das Tempo zu erhöhen, seinem Hund das Kommando zum Anschließen. Hund und Hundeführer gehen bis zum nächsten Wendepunkt (5 m), machen dort eine Rechts- oder Linkswendung (selbständig) und gehen weiter bis zur Mitte des nächsten Abschnittes. Die Übung wird entsprechend der ersten Phase fortgesetzt. Die Übung endet, wenn der Steward eine Anweisung zum Anhalten gibt und „Ende der Übung“ sagt.

Der Steward weist den Hundeführer an, wann die Übung beginnt, wann dem Hund die Kommandos (Steh/Sitz/Platz) gegeben werden, wann Kehrtwendungen gemacht werden und wann am Ende angehalten wird. Die Winkel an den Ecken werden selbständig ausgeführt.

Die Steh-, Sitz- bzw. Platz-Position soll parallel zu der imaginären Linie sein, die jeweils den Start-, die Wende- und den Endpunkt miteinander verbindet. Der Abstand zwischen dieser Linie und dem Hund beträgt ca. 0,5 m, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Winkel sollen 90° betragen und nicht abgerundet sein. Der Hundeführer und der Hund sollten die Pylonen von der rechten Seite her passieren, so dass sich diese auf der linken Seite des Hundes und des Hundeführers befinden. Das Tempo sollte normal sein, nicht langsamer oder schneller als der Normalschritt bei der Fußarbeit.

O2.3.3 Beurteilung:

Hinweis: Bei Positionsübungen unterscheidet sich der Abzug für eine falsche Position zu dem Abzug in allen anderen Übungen.

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, muss mindestens eine Position korrekt gezeigt werden. Wenn der Hund einmal eine falsche Position einnimmt dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Ein Hund verfehlt eine Position, wenn:

- er eine falsche Position einnimmt,
- er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando weiterbewegt,
- er eine richtige Position verändert,
- wenn der Hundeführer ein zweites Kommando gibt,
- wenn der Hund, nachdem er einmal angehalten hat, seine Bewegung wieder aufnimmt und sich um mehr als eine Körperlänge bewegt,
- wenn der Hundeführer ein starkes Handsignal oder starke Körperhilfe für eine Position benutzt.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund bei irgendeiner Position nicht anhält bevor der Hundeführer die Kehrtwendung ausgeführt hat. Ein zweites Kommando kann gegeben werden um den Hund zu stoppen bevor der Hundeführer den nächsten Wendepunkt erreicht

hat. Die Übung kann fortgesetzt werden, aber es können nur noch max. 6 Punkte erreicht werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Ein weiteres Bewertungskriterium ist, dass die Positionen (Steh, Sitz, Platz) parallel zu einer imaginären Linie (zwischen Startpunkt/Winkel/Endpunkt) ausgerichtet sind.

Bewegungen, langsames Einnehmen der Positionen oder schräge Positionen, schlechte Fußarbeit, Geschwindigkeitsunterschiede, abgerundete Winkel und das nicht Einhalten des korrekten Laufschemas (parallel zu den imaginären Verbindungslinien), sind fehlerhaft wie auch das Zurückschauen zum Hund. Der Abzug für solche Fehler beträgt 1 – 4 Punkte. Wenn der Hundeführer den Hund an der falschen Seite passiert, wird ein Punkt (-1) abgezogen.

Es sind keine Zusatzkommandos für das Einnehmen der Positionen erlaubt. Wenn Zusatzkommandos gegeben werden, führt das zum Verlust dieser Position.

Handzeichen und Körperhilfen zum Einnehmen der Positionen sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktverlust. Abhängig von ihrer Intensität und Dauer beträgt der Abzug 1 – 5 Punkte oder führt zum Verlust der Position. Siehe Allgemeine Richtlinien, § 48.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.4 Übung 4: Abrufen mit Steh

O2.4.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – „Steh“ (zusätzliches Handzeichen erlaubt) – „Hier“ – („Fuß“)

Hörzeichen müssen in allen Übungsteilen gegeben werden. Ein Handzeichen kann in Verbindung mit dem Hörzeichen für die Stehposition gegeben werden. (Handzeichen: eine oder zwei Hände können für die Stehposition benutzt werden).

O2.4.2 Beschreibung:

Die Distanz der Übung beträgt zwischen 25 – 30 m. Wenn der Hund die halbe Strecke zurückgelegt hat, wird ihm befohlen anzuhalten (Steh-Position). Der Startpunkt und die Hälfte der Strecke können z.B. durch einen kleinen Kegel oder einer Halbschale usw. markiert werden. Die Markierung der halben Strecke muss gut sichtbar sein, muss aber deutlich vom Weg, den der Hund läuft, entfernt aufgestellt sein. Diese Markierung gibt den Ort an, an dem das Kommando für die Steh-Position gegeben wird. Das bedeutet, der Befehl wird dann gegeben, wenn sich der Hund auf Höhe der Markierung befindet.

O2.4.3 Ausführung:

Der Hund wird abgelegt und der Hundeführer geht etwa 25 – 30 m in die vorgegebene Richtung und dreht sich zu seinem Hund um. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgerufen. Wenn der Hund ungefähr die Hälfte der Strecke zurückgelegt hat und sich auf der Höhe der Markierung befindet, befiehlt der Hundeführer selbständig dem Hund anzuhalten (Steh-Position). Der Hund muss sofort nach dem Abruf starten und auf Befehl sofort anhalten.

Danach wird der Hundeführer vom Steward dazu aufgefordert (nach etwa 3 Sekunden) seinen Hund in die Grundstellung abzurufen.

Alle Anweisungen müssen über Hörzeichen erfolgen und hörbar sein. Ein Handzeichen kann zusammen mit dem Hörzeichen für die Steh-Position gegeben werden. Das Handzeichen muss gleichzeitig mit dem Hörzeichen erfolgen und darf das Hörzeichen nicht überdauern.

Der Name des Hundes kann mit den Abrufkommandos kombiniert werden, aber Name und Befehl müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erwecken.

O2.4.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf die Abrufkommandos und auf das Steh-Kommando reagiert. Der Hund sollte sich in einer guten Geschwindigkeit bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Langsame oder zögerliche Bewegungen, sowie das Vorwegnehmen der Steh-Position sind Fehler. Ein sehr langsames oder zögerliches Tempo kann dazu führen, dass die Übung als nicht bestanden bewertet wird (=0). Bei der Bewertung der Geschwindigkeit und des Stopps muss die Rasse und der Körperbau berücksichtigt werden. Der Hund muss sofort nach dem Abrufkommando starten und den Stopp sofort nach dem Kommando beginnen.

Wird ein zweites Abrufkommando benötigt (entweder beim Start oder nach dem Stopp) werden 2 Punkte abgezogen. Ein drittes Abrufkommando aus irgendeiner Position führt zum Nichtbestehen der Übung wie auch insgesamt vier (4) Kommandos für das Abrufen.

Wenn der Hund sich mehr als eine Körperlänge vorwärtsbewegt, bevor er das erste Abrufkommando bekommt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund sich aufsetzt, aufsteht oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er das erste Mal abgerufen wird, können nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden.

Bei der Beurteilung des Anhaltens kann die Toleranz bei schnellen/schwer gebauten Hunden etwas größer sein, nicht jedoch bei langsamen Hunden. Sobald das Kommando gegeben wird, muss der Hund sofort anfangen zu stoppen.

Um die vollen Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, darf vom Zeitpunkt des Kommandos bis zum Anhalten nicht mehr als eine Körperlänge zurückgelegt werden, unabhängig davon, wie schnell ein Hund ist. Ein langsamer Hund sollte in der Lage sein, schneller anzuhalten. Vorwärtsschritte sind schwerwiegende Fehler und führen zu Punktabzug. Wenn der Hund schlittert, ist dies ebenfalls ein Fehler und führt zu entsprechendem Punktabzug.

Wenn der Hund die Position zu spät einnimmt (nach 3 Körperlängen), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund nicht anhält, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Wenn der Hund eine falsche Position beim Anhalten einnimmt oder die richtige Position verändert, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden, vorausgesetzt die Position wurde vorzüglich eingenommen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.5 Übung 5: In ein Quadrat schicken mit Platz und Abrufen

O2.5.1 Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Hier“

Wenn sich der Hund auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hör- und Handzeichen erlaubt. Das bedeutet bei dieser Übung beim Steh- bzw. Platzkommando.

O2.5.2 Beschreibung:

Ein 3m x 3m großes Quadrat befindet sich ungefähr 23 m vom Startpunkt entfernt. Die Entfernung wird vom Startpunkt bis zur Mitte des Quadrats gemessen. Kegel (ca. 10 – 15 cm hoch) markieren die Ecken des Quadrats. Sichtbare Linien (z.B. Klebeband, Kreidelinien,

Bänder) verbinden die Außenseite der Kegel. Es sollte mindestens ein ca. 3 bis 5 Meter großer Abstand von den Rändern des Quadrats bis zu den Ringbegrenzungen eingehalten werden.

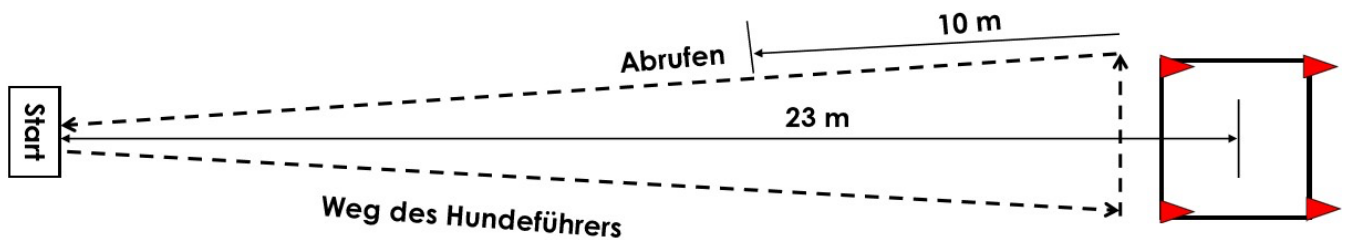


Abbildung: Übung 2.5 (Siehe Teil VII Anhang 5 Einzelheiten zum Aufbau des Quadrats)

O2.5.3 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hundeführer sollte den Hund wie angegeben kommandieren und der Hund muss den Anweisungen folgen. Wenn im Quadrat ein Steh-Kommando gegeben wird, muss der Hund diese Position einnehmen, genauso wenn ein Platz-Kommando gegeben wird, muss er sich sofort hinlegen.

Wenn der Hund selbständig arbeitet, führt das zu Punktverlust (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt). Das bedeutet, dass die Kommandos dafür gegeben werden müssen.

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund vom Startpunkt in ein 3 x 3 m großes Quadrat geschickt. Der Hund sollte sich in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen, oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein (~ 3 Sek.), bevor das Platzkommando erfolgt. Der Hundeführer gibt diese Kommandos selbständig.

Auf Anweisung geht der Hundeführer in Richtung der rechten Pylone. Ungefähr 2 m vor dem Pylon wird der Hundeführer aufgefordert, nach links zu gehen und nach etwa 3 m wird er aufgefordert nach links zurück zum Startpunkt zu gehen. Nach weiteren ca. 10 m wird der Hundeführer angewiesen, seinen Hund abzurufen, während er weiter auf den Startpunkt zugeht. Wenn er den Startpunkt erreicht hat, wird der Hundeführer aufgefordert, stehen zu bleiben.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt. Wenn der Hundes korrigiert werden muss, dürfen Handzeichen mit den Richtungskommandos kombiniert werden.

Wenn sich der Hund auf Distanz befindet, können Handzeichen mit gleichzeitigem Hörzeichen kombiniert werden. Das Abrufkommando aus dem Quadrat kann mit einer kurzen Kopfbewegung unterstützt werden.

Alle Kommandos, mit Ausnahme des Steh-, Platz- und den Korrektur-Kommandos, müssen auf Anweisung des Stewards erfolgen.

O2.5.3 Beurteilung:

Die Bereitschaft des Hundes den Anweisungen und Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und der direkte Weg sollten berücksichtigt werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung anzuzeigen (z.B. das Quadrat) oder den Hund am Startpunkt zu berühren (auch nicht vor Beginn der Übung). Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung (=0). Allerdings ist ein „Handtouch“ vor dem Start erlaubt. Das bedeutet jedoch, dass der Hund den Hundeführer berührt und nicht umgekehrt. Es darf nicht den Eindruck erwecken, dass dadurch Orte oder Richtungen angezeigt werden. Siehe allgemeine Richtlinien §20, §53.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Bei übermäßigen Bewegungen (Körperhilfen) des Hundeführers, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden.

Handzeichen sind nur bei Richtungskorrekturen erlaubt. Wenn sich der Hund neben dem Hundeführer befindet und ein Handzeichen gegeben wird, werden 2 Punkte abgezogen.

Wenn sich ein Hund langsam oder sehr langsam bewegt, sollten nur 6 – 7 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund selbständig arbeitet, werden Punkte abgezogen. Wenn der Hund auf dem Weg zum Quadrat anhält, oder der Hund im Quadrat ohne Kommando anhält, oder sich hinlegt, werden 3 Punkte abgezogen.

Das Quadrat

Wenn der Hund das Quadrat von der Seite oder von hinten betritt, werden $\frac{1}{2}$ - 1 Punkt abgezogen.

Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0). Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Quadrats sein.

Wenn der Hund auf Kommando außerhalb des Quadrats stehen bleibt und er in das Quadrat korrigiert werden muss, ist es trotzdem erforderlich, dass der Hund die angekündigte Steh-Position erneut einnehmen muss. Wurde allerdings ein sofortiges „Platz“ angekündigt, muss der Hund im Quadrat nach der Korrektur direkt abliegen. In beiden Fällen werden 2 Punkte abgezogen, vorausgesetzt, der Hund reagiert schnell und sicher.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt (auf Kommando), werden 2 Punkte abgezogen und wenn die Steh-Position nicht klar und stabil oder zu kurz gezeigt wird, werden 1 – 2 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund eine falsche Position selbständig einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen.

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt (=0).

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund aufsitzt/aufsteht nach dem zweiten Winkel des Hundeführers bevor er abgerufen wird. Wenn sich der Hund im Quadrat bewegt/kriecht, ohne aufzustehen, werden 2 – 3 Punkte abgezogen. Wenn er sich aus dem Quadrat bewegt, bevor der Steward die Erlaubnis für das Abrufkommando gegeben hat, ist die Übung nicht bestanden(=0). Wenn der Hund jedoch das Abrufkommando vorwegnimmt, z.B. auf die Anweisung des Stewards startet, werden 2 – 3 Punkte abgezogen.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O2.6 Übung 6: Apportieren mit Richtungsanweisung

O2.6.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Rechts/Links“ und Handzeichen „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

Gleichzeitige Hör- und Handzeichen sind für Richtungsanweisungen erlaubt.

O2.6.2 Beschreibung:

Zwei gut sichtbare Holzapportel sind in einem Abstand von ca. 10 m voneinander ausgelegt. Welches Apportel apportiert werden soll, wird so ausgelost, dass es der Hundeführer nicht sieht (verdeckt).

Der Startpunkt liegt ungefähr 15 m von der Mitte einer imaginären Linie entfernt, welche die beiden Apportel miteinander verbindet.

Eine kleine Markierung (Klebeband, Kreidepunkt usw.) befindet sich ungefähr 10 m von der Mitte der imaginären Linie entfernt. Somit ist der Startpunkt 5 m von der Markierung entfernt.

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf die beschriebene 5 m entfernte Markierung. Der Beginn der Übung wird vom Steward angekündigt. Der Steward legt 2 Holzapportel in einer Reihe im Abstand von ungefähr 10 m voneinander aus, so dass sie gut zu sehen sind. Unabhängig welches Apportel ausgelost wurde (links oder rechts) werden die Apportel vom Steward in einer Prüfung oder Wettkampf immer in derselben Reihenfolge (entweder von links nach rechts oder von rechts nach links) und in der gleichen Position für alle Teilnehmer gleich ausgelegt.

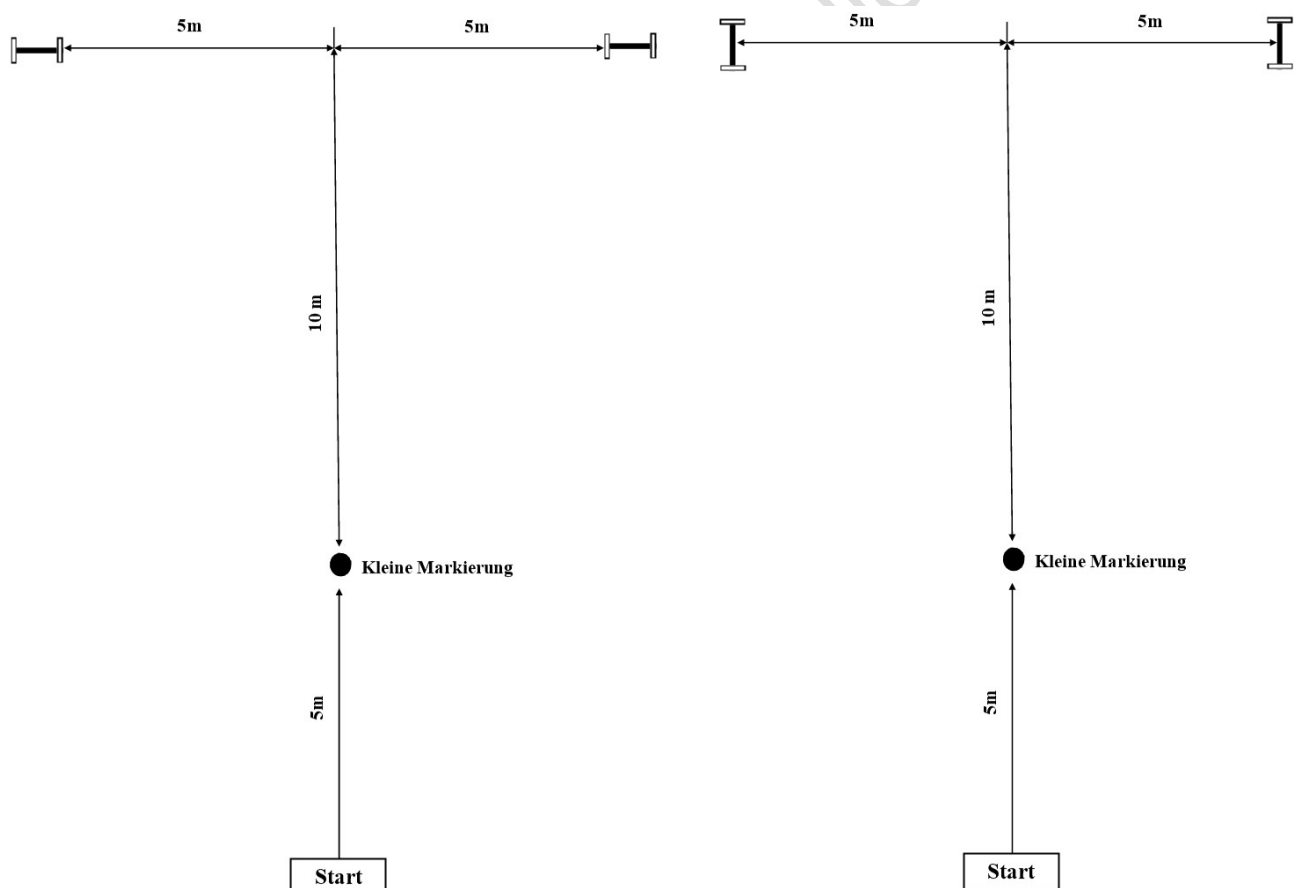


Abbildung: Übung 2.6 Die Apportel können horizontal oder vertikal ausgelegt werden, sollten aber mindestens 3 Meter vom Ringrand entfernt liegen.

O2.6.3 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf eine 5 m entfernte Markierung.

Der Hundeführer wird angewiesen, mit seinem Hund vom Startpunkt in Richtung der Markierung zu gehen, diese zu passieren und nach ungefähr 1 - 2 Metern macht er auf Anweisung des Stewards eine Kehrtwendung. An der Markierung angekommen, gibt der Hundeführer seinem Hund selbständig ein Steh-Kommando (Steh aus der Bewegung), kehrt zum Ausgangspunkt zurück und dreht sich zu seinem Hund um. Nach ca. 3 Sekunden sagt der Steward dem Hundeführer, welches Apportel ausgelost wurde und gibt die Anweisung zum Schicken des Hundes. Der Hund muss den Gegenstand korrekt apportieren und übergeben. Die Richtungsanweisung (rechts/links) und das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

O2.6.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Apportier-/Richtungsanweisungen Folge zu leisten, auf der Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass er den kürzesten Weg zum korrekten Apportel wählt.

Es führt zum Nichtbestehen der Übung, wenn dem Hund am Startpunkt die Richtung gezeigt oder der Hund angefasst wird (=0). Handtouch ist nach den allgemeinen Richtlinien erlaubt.

Um für die Übung Punkte zu bekommen, darf sich der Hund an der Markierung nicht mehr als eine Körperlänge bewegen, bevor er weitergeschickt wird.

Ein Hund der an der Markierung abliegt, sich hinsetzt, oder sich bewegt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen. Wenn der Hund sich vor Kommando mehr als eine Körperlänge von seiner Steh-Position entfernt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Abzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, den Kommandos Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund vom falschen Apportel, ohne anzuhalten direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.7 Übung 7: Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen

O2.7.1 Kommandos: „Bleib“ „Such“ – „Aus“ – („Fuß“)

O2.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten (mit Bleistift oder Kugelschreiber), hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 10 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der

Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll, oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt.

Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit fünf gleichen Gegenständen in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Kreis, in einer horizontalen oder vertikalen Linie im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren. Werden die Gegenstände in einer horizontalen oder vertikalen Linie ausgelegt, darf der zu suchende Gegenstand nicht an den äußersten Positionen liegen.

Der Hundeführer wird dann aufgefordert, sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und zu apportieren und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Richtlinien zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

O2.7.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft, der Effektivität und auf der Geschwindigkeit des Hundes. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet.

Wenn der Hund einen falschen Gegenstand einmal aufnimmt, dann aber den korrekten bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund einen falschen Gegenstand zwei Mal aufnimmt ist die Übung nicht bestanden (=0). Es ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund die Hölzchen beim Suchen beschnüffelt oder leicht berührt.

Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt/bewegt/anstößt oder wenn er mehrmals über das richtige Holz hinweggeht. Es werden ½ - 1 Punkt abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt oder anstößt. Eine kurze Überprüfung der Hölzchen sollte jedoch nicht geahndet werden, vorausgesetzt die Arbeit ist systematisch und effizient.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

2.8 Übung 8: Distanzkontrolle aus 10 m

O2.8.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – je 2 x „Sitz“/„Steh“/„Platz“ und Handzeichen – „Sitz“

O2.8.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position 6-mal auf Anweisung des Hundeführers verändern (Sitz/Steh/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Der Startpunkt befindet sich zwischen zwei Markierungen, die ca. 0,8 – 1 Meter voneinander entfernt sind. Eine imaginäre Linie verbindet die beiden Markierungen und bildet eine Grenze. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando, sich vor diese Linie zu legen.

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 10 m und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen muss immer Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz sein. Jede Position muss zweimal ausgeführt

werden und das letzte Kommando für den Positionswechsel muss „Platz“ sein. Die Reihenfolge der Positionen muss für alle Wettkampfteilnehmer bei dieser Übung gleich sein.

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer muss Hörzeichen benutzen, kann aber zusätzlich Handzeichen verwenden, wenn er vom Hund entfernt ist. Diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig zu den Hörzeichen gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn, auf Anweisung des Stewards, in die Grundstellung.

O2.8.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen, wie gerade die Positionen sind, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Wenn sich der Hund mehr als seine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegt (egal in welche Richtung), ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen. Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts- und Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen).

Wenn der Hund eine der sechs Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn er zwei Positionen auslässt, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Demzufolge können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden, wenn der Hund eine Position überspringt und stattdessen die nächste einnimmt.

Der Hund muss mindestens 4-Mal die Position verändern, um Punkte zu bekommen.

Es können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden, wenn der Hund bei einer Position ein Zusatzkommando benötigt. Befolgt der Hund dieses Zusatzkommando nicht, wird die Position als nicht eingenommen bewertet. Das erste Zusatzkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Ein drittes Kommando für eine Position darf innerhalb des Zeitlimits gegeben werden (allerdings wird diese Position als nicht eingenommen bewertet), damit der nächste Positionswechsel gezeigt werden kann.

Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen führen zu Punktabzug (siehe allgemeine Richtlinien).

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden.

Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn 3 - 4 Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.9 Übung 9: Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Platz und Überspringen einer Hürde

O2.9.1 Kommandos: „Rum“ – „Steh/Platz“ und Handzeichen - „Rechts/Links“ - „Hopp“ und Handzeichen – („Fuß“)

Ein Handzeichen kann zusätzlich für das Stoppkommando („Steh/Platz“) und für den Befehl (links/rechts) zum Sprung verwendet werden.

O2.9.2 Beschreibung:

Bevor der Wettkampf beginnt, legt der LR fest welche Position (Steh/Platz) der Hund auf dem Rückweg zum Hundeführer einnehmen soll. Diese Position gilt für alle Teilnehmenden dieser Klasse.

Eine Hürde und ein offener Sprung sind ungefähr 5 m voneinander entfernt. Die Sprunghöhe richtet sich nach der Widerristhöhe des Hundes, jedoch beträgt die maximale Sprunghöhe 50 cm.

Eine Gruppe von Pylonen (3-6) oder eine Tonne (beide ungefähr 40-50 cm hoch) werden in einem Abstand von ungefähr 10 Metern von der Verbindungslinie der beiden Hürden platziert. Das Layout der Übung ist in der unteren Abbildung dargestellt und Alternativen zum Platzieren der Pylonen sind im Teil VII, Anhang 4 aufgeführt.

Die Strecke (2 m), die ein Hund nach den Pylonen/Tonne mindestens zurücklegen muss, bevor das Kommando für die Position gegeben werden darf, kann durch Markierungen (Kegel, Halbkugeln, Bänder, usw.) für den Hundeführer kenntlich gemacht werden. Sie muss jedoch deutlich außerhalb des Laufweges des Hundes und für diesen nicht wahrnehmbar sein.

Der Hund darf das Aufstellen der Pylonen Gruppe oder der Tonne nicht sehen und daher müssen diese bereits platziert sein, bevor der Hundeführer am Startpunkt steht.

Der Hundeführer (oder Steward/LR) lost aus, auf welche Seite (links/rechts vom Hundeführer ausgesehen) der Hund springen soll. Daraus ergibt sich auch, ob der Hund den offenen Sprung oder die geschlossene Hürde nehmen soll. Es wird verdeckt gelost, das Ergebnis wird dem Hundeführer erst mitgeteilt, wenn der Hund die Pylonen/Tonne umrundet hat und die Position (Steh/Platz) eingenommen hat.

Die Ansage des Stewards lautet: „Offene Hürde/geschlossene Hürde“ ... „Kommando“.

Der Startpunkt liegt 5 – 7 Meter von der Verbindungslinie der beiden Sprünge entfernt und ist vom Hundeführer frei wählbar.

Die Angaben zum empfohlenen Aufbau aller Sprünge befinden sich am Ende dieser Richtlinien in Teil VII, Anhang 1.1 und 1.2, und Vorschläge für Muster der Pylonen Gruppe sind in Anhang 4 enthalten.

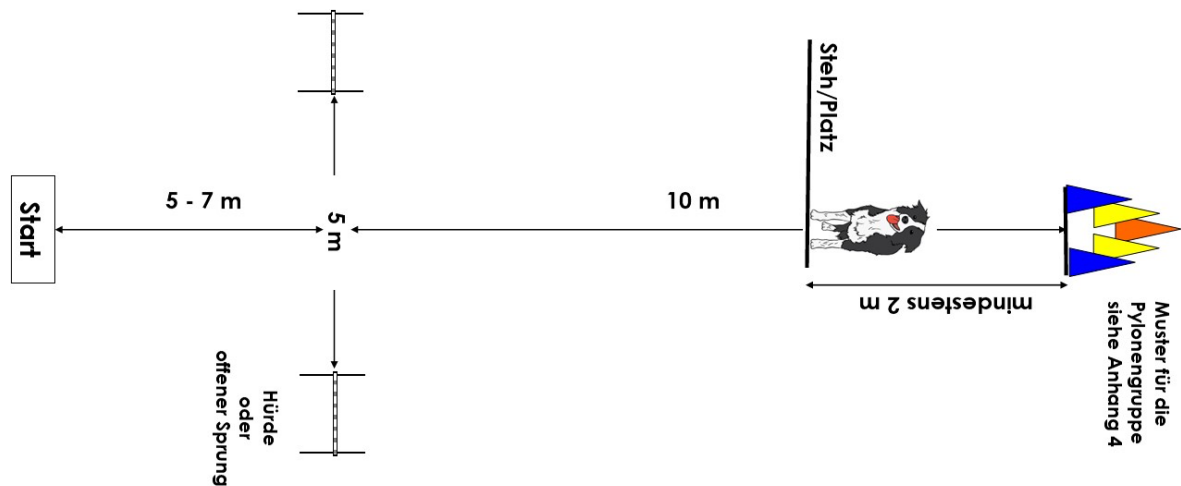


Abbildung: Übung 2.9

O2.9.3 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit dem Hund in Grundstellung an seinem ausgewählten Startpunkt den Pylonen gegenüber. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Auf Anweisung schickt der Hundeführer den Hund, um die Pylonen/Tonne herum. Der Hund darf die Pylonen/Tonne im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn umrunden. Ideal ist, wenn der Hund nicht zu eng um die Pylonen/Tonne läuft. Es sollte ein deutlicher Abstand bestehen. Je nach Rasse kann die Distanz bis zu ca. 0,5 Meter für mittelgroße Rassen und bis zu ca. 1 Meter für große Rassen betragen.

Wenn der Hund auf dem Rückweg ist und die Pylonen/Tonne um ungefähr 2 Meter passiert hat, befiehlt der Hundeführer selbständig die Position, die der LR festgelegt hat (Steh/Platz). Ein Hörzeichen muss verwendet werden, kann jedoch von einem gleichzeitigen Handzeichen ergänzt werden.

Nachdem der Hund die Position eingenommen hat (~ 3 Sek.), informiert der Steward den Hundeführer darüber, welche Seite/Hürde ausgelost wurde („Offene Hürde/geschlossene Hürde“ ... „Kommando“). Auf diese Anweisung des Stewards gibt der Hundeführer dem Hund das Kommando über die angegebene Hürde zu springen und der Hund beendet die Übung in der Grundstellung.

Der Hundeführer sollte erst auf das Wort „Kommando“ des Stewards seinem Hund den Befehl zum Start erteilen. Das Sprungkommando darf unmittelbar nach dem Start des Hundes in Richtung der Hürde gegeben werden.

O2.9.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf die Arbeitswilligkeit und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes und inwieweit er den direkten Weg nimmt. Jedoch muss ein angemessener Abstand beim Umrunden der Pylonen/Tonne eingehalten werden. Symmetrie und Fokussierung auf die Mittellinie bei der Rückkehr zum Hundeführer, bevor er die Position einnimmt, werden ebenfalls bewertet. Die Kegelpylonengruppe/Tonne darf im oder gegen den Uhrzeigersinn umrundet werden.

Der Hund muss eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, mindestens einen schnellen Trab. Langsames, zögerliche Arbeiten ist fehlerhaft und führt zu Punktereduzierung (-1 bis -5 Punkte). Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit, dem Einnehmen der Position und

der Entfernung beim Umrunden der Pylonen/Tonne, muss die Rasse/Körperbau berücksichtigt werden.

Wenn ein Hund vor den Pylonen/ der Tonne umdreht oder anhält, muss er korrigiert werden. Es werden 3 Punkte abgezogen, wenn er das erste Korrekturkommando ausführt (in diesem Fall können noch 7 Punkte vergeben werden, wenn alle anderen Teile dieser Übung perfekt ausgeführt werden).

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund die Pylonen/Tonne nicht umkreist.

Wenn der Hund nach dem Umrunden der Pylonen/Tonne selbständig anhält (ohne Befehl, eindeutig zu früh) muss er abgerufen werden und die geforderte Position erneut zeigen. Nicht mehr als 7 Punkte können gegeben werden.

Bei der Beurteilung der Position (Steh/Platz) muss der Hund die Anweisungen umgehend befolgen. Der Hundeführer entscheidet, wann er den Befehl für die Position erteilt, jedoch erst, wenn der Hund sich mindestens 2 m hinter den Pylonen / der Tonne befindet.

Ein Hund, der die falsche Position einnimmt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen.

Wenn der Hundeführer den Hund zu früh anhält, aber den Kegel deutlich passiert hat (um mindestens einen Meter), sollten 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund die Befehle vorwegnimmt, sollten 2-3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund selbständig agiert, sollten 3 Punkte abgezogen werden.

Wenn ein Hund mehr als drei Körperlängen für den Stopp benötigt, kann nicht mehr als 7 Punkte erhalten. Erfolgt kein Stopp, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Hund muss in seiner Position bleiben (stehen/ liegen), bis er den Befehl erhält, die Übung fortzusetzen. Wenn er jedoch zu früh startet, sollten 2 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Start vor der Anweisung des Stewards erfolgt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Geht der Hund in die falsche Richtung (zur falschen Hürde) und kann gestoppt und korrigiert werden, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund ohne ein Stoppkommando korrigiert wird, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden.

Die Punktabzüge für zusätzliche Kommandos hängen von ihrer Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab, die Anweisungen zu befolgen. Es können 1 - 2 Punkte/Kommando betragen. Die Reduzierung der Punkte für andere zusätzliche Kommandos muss mit den allgemeinen Richtlinien übereinstimmen.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund beim Springen die Hürde berührt, werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund beim offenen Sprung die Stange abwirft, dürfen auch nicht mehr als 2 Punkte abgezogen werden.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn:

- wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen/Tonne über die Hürde springt,
- wenn der Hundeführer ein zweites Zusatzkommando für das Umrunden der Kegelgruppe/Tonne geben muss,
- wenn der Hundeführer den Stoppbefehl (Steh/Platz) deutlich zu früh gibt, d. H., wenn sich der Hund noch neben dem Kegel befindet oder gerade den Kegel passiert hat,

- wenn der Hund nicht auf das Stopp-Kommando reagiert (gar nicht stoppt),
- wenn der Hund auf dem Rückweg keine oder die falsche Hürde überspringt,
- wenn sich der Hund auf der Hürde aufstützt,
- wenn die Hürde umfällt,
- wenn dem Hund am Startpunkt Richtungen angezeigt werden oder der Hundeführer den Hund berührt (siehe Allgemeine Richtlinien §20, §53).

O2.10 ÜBUNG 10: Gesamteindruck

O2.10.1 Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden, vorausgesetzt der Hund kommt nach einmaligem Rückruf zurück. Wenn der Hund nicht zurückkehrt oder ein zweites Mal den Hundeführer verlässt, wird er disqualifiziert.

Wenn der Hund den Ring während oder zwischen den Übungen verlässt, oder sich im Ring löst, wird er disqualifiziert. Wenn jedoch der Hund während der Gruppenübung 2.1 den Ring verlässt und zu seinem Hundeführer geht, wird er nicht disqualifiziert, kann aber für den Gesamteindruck nicht mehr als 5 Punkte erhalten.

Es muss beachtet werden, dass keine höheren Punkte als die oben genannten vergeben werden können, wenn ein Durchschnittswert von zwei oder mehr LR berechnet wird, die in verschiedenen Ringen, unterschiedliche Übungen bewerten. Siehe Allgemeine Richtlinien zur Beurteilung § 75.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

O3. Obedience Klasse 3 (FCI)

O3.1 ÜBUNG 1: 2 Minuten Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

O3.2 ÜBUNG 2: 1 Minute Liegen in einer Gruppe mit Abrufen

O3.1.1/2.1 Kommandos: "Sitz" – "Bleib" – „Platz“ und Handzeichen – „Hier“ – („Fuß“)

O3.1/2.2 Beschreibung

Die Hunde betreten ohne Leine den Ring, müssen aber ein Halsband tragen. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein, aber nicht mehr als 4. Falls jedoch nur 5 Hunde in der Klasse 3 eines Wettbewerbs gemeldet sind, können auch 5 Hunde eine Gruppe bilden. Siehe auch Erklärung/Ausnahme für Meisterschaften.

Die Übung O3.1 beginnt, wenn alle Hundeführer einer Gruppe mit ihren Hunden in Grundstellung im Abstand von ungefähr 4 bis 5 m in einer Reihe stehen und der Steward ankündigt, dass die Übung beginnt. Die Übung O3.1 ist beendet, wenn die Hundeführer den Ring betreten haben, sich in einem Abstand von ca. 10 m gegenüber ihren Hunden aufgestellt haben und der Steward das Ende der Übung 1 und den Beginn von Übung 2 angekündigt hat.

Übung O3.2 beginnt unmittelbar nach der Übung O3.1. Die Hunde sollten nebeneinander an ihrem ursprünglichen Platz sitzen. Die Hundeführer werden von links nach rechts vom Steward angewiesen ihre Hunde nacheinander in die Platzposition zu bringen. Nachdem die Hunde 1 Minute gelegen haben, werden sie nacheinander auf Anweisung des Stewards von rechts nach links abgerufen.

O3.1/2.2 Ausführung

Die Hundeführer stehen mit ihren Hunden in Grundstellung in einer Reihe. Auf Anweisung verlassen die Hundeführer für 2 Minuten ihre Hunde und begeben sich außer Sicht. Wenn alle Hundeführer außer Sicht sind, beginnt die Zeitnahme. Nach Ablauf der 2 Minuten, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufzustellen. Die Hundeführer werden danach angewiesen, auf ihre Hunde zuzugehen und ungefähr 10 m vor ihnen stehen zu bleiben. Der Steward kündigt das Ende der Übung 1 und unmittelbar danach den Beginn der Übung 2 an.

Der Steward beginnt den zweiten Teil der Übung unverzüglich nach dem ersten Teil, in dem er ansagt: „Übung 2 beginnt“. Die Hunde sollten alle sitzen. Hunde, die während des ersten Teils eine falsche Position eingenommen haben, sollten auf Anweisung des Stewards von ihren Hundeführern in die „Sitzposition“ kommandiert werden. Dies erfolgt von rechts nach links (4 – 1).

Die Hundeführer werden von links nach rechts vom Steward angewiesen ihre Hunde nacheinander in die Platzposition zu bringen. Nachdem die Hunde 1 Minute gelegen haben, werden sie nacheinander von rechts nach links auf Anweisung des Stewards abgerufen. Der Steward geht erst zum nächsten Hund, wenn sich der vorherige Hund in der Grundstellung seines Hundeführers befindet. Ein lautes Kommando, das die anderen Hunde beeinflusst, führt zu hohem Punktabzug.

Es ist Sache des LR's zu entscheiden, wie sich Hundeführer mit Hunden verhalten sollen, die Teil 2 von Anfang an nicht bestanden haben, und Hundeführer, die ihre Hunde nicht abrufen möchten.

Die Übungen 3.1 - 3.2 werden als eine Übung durchgeführt und daher gibt es für den Hundeführer keine Möglichkeit, in irgendeiner Weise zwischen diesen beiden Übungen zu intervenieren (zu belohnen oder zu kommunizieren). Es wird empfohlen, dass während dieser

Übung die äußere Seite des Ringes vor den Hunden für die Zuschauer geschlossen ist (ausgenommen Ringpersonal). Bei Sektions- und Weltmeisterschaften ist dies obligatorisch.

Bei speziellen Wettkämpfen mit vielen Teilnehmern, wie Qualifikationswettkämpfe, Meisterschaften und internationale Wettkämpfe mit Vergabe des CACIOB, kann der Haupt-LR zusammen mit dem LR-Kollegen, der die Gruppenübungen bewertet, entscheiden, fünf Hunde in einer Gruppe zuzulassen.

O3.1.3/2.3 Beurteilung:

Ein Hund, der im Teil 1 aufsteht oder sich hinlegt, bekommt keine Punkte für diesen Teil der Gruppenübung (=0). Wenn ein Hund seinen Platz um mehr als eine Körperlänge verlässt, sind beide Teile der Gruppenübung nicht bestanden (Übung 3.1 und 3.2 =0). Wenn der Hund aufsteht oder sich hinlegt nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Wenn sich der Hund nach dem Aufstellen der Hundeführer (Ende der Übung 3.1) mehr als eine Körperlänge bewegt hat, ist die Übung 3.2 nicht bestanden (=0).

Hunde, die nach dem ersten Teil stehen oder liegen, können nacheinander (auf Anweisung des Stewards) in die Sitzposition kommandiert werden. Für das erste Kommando gehen für den Teil 2 keine Punkte verloren. Wenn ein weiteres Kommando benötigt wird, werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund danach nicht sitzt, wird Teil 2 mit 0 Punkten bewertet. Wenn ein Hund die Position ändert, nachdem Teil 2 begonnen hat, d. H. vom Sitzen zum Stehen oder Liegen (der Steward geht in diesem Fall ohne anzuhalten an dem Hund vorbei), darf der Hundeführer die Position nicht mehr korrigieren. Ein Hund der sich selbständig hinlegt, wenn die Phase für das Abliegen begonnen hat, kann nicht mehr als 7 Punkte erhalten. Ein Hund der in dieser Situation aufsteht, kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten (vorausgesetzt, er befolgt das Platzkommando).

Wenn ein Hund sich vor seinem Kommando hinlegt (z. B. auf das Kommando des Nachbarn), können nicht mehr als 8 Punkte für Teil 2 gegeben werden. Legt er sich selbständig hin (ohne eines Kommandos), können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Die Übung 3.2 ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund sich nicht hinlegt, wenn der Hund in der Phase, in der er abliegen sollte, seine Position verändert (z.B. sich setzt oder aufsteht), sich mehr als eine Körperlänge bewegt, oder sich auf den Rücken legt. Nicht mehr als 7 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt.

Wenn ein Hund auf ein Rückrufkommando eines anderen Hundes kommt, können nicht mehr als 6 Punkte für Teil 2 vergeben werden. Wenn ein Hund ohne ein Kommando zurückkommt, können für Teil 2 keine Punkte vergeben werden (=0). Wenn ein Hund ein zweites Rückrufkommando benötigt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund sehr selten bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; wenn er mehrfach bellt, werden weitere Punkte abgezogen. Falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (=0). Gleiches gilt auch für Jammern.

Alle übermäßigen Bewegungen, Gewichtsverlagerung von einer Seite auf die andere, Unruhe, führen zu Punktabzug. Dennoch ist es dem Hund erlaubt, seinen Kopf zu drehen und umher zu schauen. Er darf auch Interesse an Ablenkungen und Geräuschen innerhalb und außerhalb des Ringes zeigen. Der Hund darf aber nicht den Eindruck von Unruhe oder Ängstlichkeit erwecken.

Ein Hund, der den Ring während der Übung 3.1 verlässt, aber direkt zu dem außerhalb des Rings versteckten Hundeführer geht, besteht die Übungen 3.1 und 3.2 nicht (=0). Er erhält eine gelbe Karte, wird jedoch nicht vom Wettkampf ausgeschlossen.

Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Teil 1 Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

Teil 2 Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

O3.3 ÜBUNG 1: Freifolge

O3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

O3.3 und O3.4 Beschreibung:

Die Übungen 3.3 "Freifolge" und 3.4 "Positionen aus der Bewegung" werden kombiniert. Die kombinierten Übungen beginnen mit der Freifolge. Die „Positionen aus der Bewegung“ können an einer beliebigen Stelle innerhalb der Freifolge (Normal-, Langsam- oder Laufschrift) integriert werden. Die Positionen müssen nacheinander gezeigt werden.

Die Übungen 3.3 und 3.4 werden getrennt beurteilt, daher muss deutlich erkennbar sein, in welchem Teil der Übung (3.3 oder 3.4) sich das Team befindet. In der Übung „Positionen aus der Bewegung“ (3.4), gibt es zwei verschiedene Varianten:

1. Zum Hund zurückkehren / den Hund mitnehmen
2. Den Hund nach der Position abrufen

Beide Varianten müssen gezeigt werden. Die Fußarbeit und die Positionen aus der Bewegung müssen in einem Wettbewerb für alle Hunde nach dem gleichen Schema ausgeführt werden.

Es wird empfohlen, das Schema und die Ausführungsmethode an den Charakter der Veranstaltung anzupassen. Die maximale Zeit für die Freifolge und die Positionen aus der Bewegung sollten zusammen ca. 4½ Minuten nicht überschreiten.

O3.3 ÜBUNG 1: Freifolge

O3.3.1 Kommandos: "Fuß"

O3.3.2 Ausführung

Hinweis: In den Allgemeinen Richtlinien wird die Ausführung und Bewerten der Freifolge im Detail beschrieben (siehe Allgemeine Richtlinien zur Durchführung der Fußarbeit § 27 – 32 und Bewertungsrichtlinien § 63)

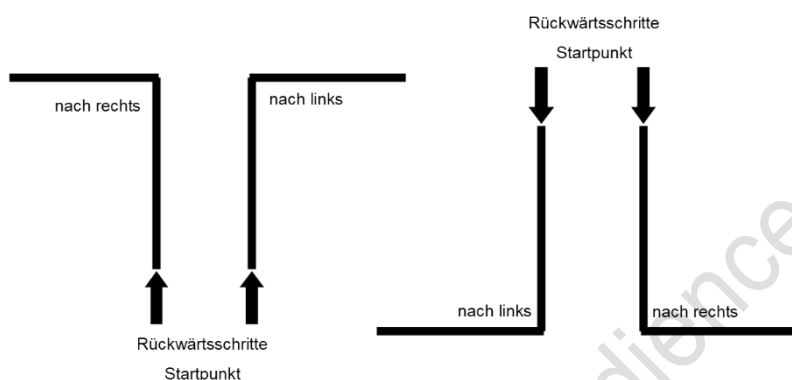
Das Ziel der Fußarbeit ist, dass der Hund dem Hundeführer konsequent und aktiv mit gutem Kontakt auf seiner linken Seite folgt und dabei seine Position und seinen Abstand zum Hundeführer während des gesamten Schemas beibehält. Das sollte auch bei Kehrtwendungen, Winkeln, Stopps und bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten gezeigt werden.

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Es muss ein deutlicher Unterschied zwischen dem Normalschritt und Langsamer Schritt genauso wie zwischen Normalschritt und dem Laufschrift zu erkennen sein. Der Hund muss weiterhin getestet werden, wie er dem Hundeführer folgt, wenn dieser zwei oder drei Schritte in unterschiedliche Richtungen (nach links, rechts, vor und zurück) sowie Winkel und Kehrtwendungen nach links oder rechts aus der Grundstellung heraus ausführt. Es wird auch geprüft, wie sich der Hund beim Rückwärtsgehen über eine Strecke von etwa 5 bis 10 m (15 bis 30 Schritte) verhält. Das Rückwärtsgehen beginnt und endet mit einer Grundstellung. Das

Rückwärtsgehen muss einen Winkel nach rechts oder links beinhalten. Alle Übungsteile werden vom Steward kommandiert. Es ist darauf zu achten, dass beim Rückwärtsgehen der Boden sicher und eben ist. Der Steward sollte einige Orientierungspunkte haben, damit jedes Team die gleiche Strecke rückwärtsgeht.

Zeitempfehlung: Die Übungen 3.3 und 3.4 sollten zusammen ca. 4½ Minuten nicht überschreiten. Es muss berücksichtigt werden, dass unterschiedliche Rassen und Hundeführer für dasselbe Schema unterschiedliche Zeit benötigen.

In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben (siehe §27 – 33).



O3.3.3 Beurteilung:

Hinweis: Die allgemeinen Richtlinien beschreiben das Ausführen und Beurteilen der Freifolge im Detail. (Siehe § 27 – 32 und § 63). Diese müssen befolgt werden, aber auch die Klasse sollte bei der Beurteilung der Freifolge berücksichtigt werden.

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund sich langsam bewegt (im Normalschritt oder Laufschrift), können 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Nachlaufen ist ein großer Fehler und führt zu einem Punktverlust von 2 – 5 Punkten.

Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 1 - 3 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führt zu Punktreduzierung.

Die Bewegung des Hundes und des Hundeführers müssen während der Fußarbeit natürlich aussehen. Unnatürliche Position des Hundes und Übertreibungen sind große Fehler. Das gilt auch für den Hundeführer. Das kann auch zum Nichtbestehen der Übung führen (=0).

Es muss ein deutlicher Abstand zwischen Hund und Hundeführer zu sehen sein. Wenn der Hund sehr nahe am Hundeführer geht, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hundeführer dabei gestört oder behindert wird. Zu noch mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Vorsichtiges Rückwärtsgehen des Hundeführers ist nicht fehlerhaft. Es sollten nicht mehr als 1 – 2 Punkte abgezogen werden, wenn das Rückwärtsgehen nicht ganz perfekt ist.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

O3.4.1 Kommandos: „Fuß“, „Sitz/Steh/Platz“, „Hier“/„Fuß“. Keine Handzeichen erlaubt.

O3.4.2 Ausführung

Die Positionen sind Steh, Sitz und Platz. Der LR entscheidet vor Beginn der Veranstaltung, welche zwei Positionen der drei möglichen, die Reihenfolge, aus welcher Position der Rückruf erfolgt und welches Schema ausgeführt werden soll. Das Layout und die Positionen müssen für alle Teilnehmer gleich sein. Die Hundeführer werden erst am Tag der Veranstaltung bzw. vor Beginn der Klasse 3 darüber informiert, wie die Positionen, das Abrufen und das Laufschemata in der Übung 3.4 aussehen, indem diese Informationen auf einer Anschlagtafel (Schwarzes Brett) ausgehängt werden (z.B. durch Aushang einer Zeichnung des Schemas und der zu zeigenden Positionen).

Die Übung beginnt mit einem Anhalten und der Hund befindet sich in der Grundstellung. Der Steward gibt deutlich die Anweisung: „Übung 3.4 beginnt“ oder „Positionen aus der Bewegung beginnt“. Die Übung „Positionen aus der Bewegung“ kann an jeder Stelle in die Freifolge integriert werden. Die Positionen müssen jedoch nacheinander, mit einer kurzen Fußarbeit dazwischen (4 – 5 Metern) gezeigt werden. Die Übung wird gemäß den beiliegenden Abbildungen durchgeführt. Eine der Positionen muss einen Rückruf enthalten.

Alle Phasen der Übung werden auf Anweisung des Stewards durchgeführt. Die Einzelheiten der Übung (Winkel, Kehrtwendungen, Geschwindigkeit des Hundeführers usw.), müssen klar dargestellt werden. Normalerweise wird diese Übung im „Normalschritt“ gezeigt.

Bei Weltmeisterschaften, internationale Wettkämpfe, Qualifikationsprüfungen oder ähnlich höheren Meisterschaften, kann diese Übung auch im „Laufschritt“ gefordert werden, jedoch nicht auf normalen nationalen Prüfungen/Wettkämpfen.

Wenn der Hundeführer angehalten hat und der Hund sich in der Grundstellung befindet, kündigt der Steward den Beginn der Übung 3.4 (Positionen aus der Bewegung) an. Auf Anweisung des Stewards beginnt der Hundeführer mit der Übung und nachdem er ungefähr 4 bis 5 m in normalem Tempo (oder Laufschritt) gegangen ist, wird er vom Steward angewiesen, dem Hund die erste Position (Steh, Sitz, Platz) zu befehlen. Der Hundeführer geht im Normalschritt (Laufschritt) weiter. Der Steward gibt die Anweisung wann die Position eingenommen werden soll, wann die Winkel und Kehrtwendungen gemacht werden sollen, wann der Hund in die Fußarbeit gerufen wird, wann er anhalten soll oder eine Kombination davon.

Nachdem die erste Position/Schema vollständig ausgeführt wurde, sagt der Steward „zweite Position“. Hundeführer und Hund gehen los oder gehen weiter (abhängig vom Schema der ersten Position). Nach einer kurzen Strecke Freifolge wird die nächste Position nach Anweisung des Stewards, wie zuvor beschrieben, ausgeführt.

Die Übung 3.4 ist beendet, nachdem die zweite Position/Schema vollständig ausgeführt wurde, das Team auf Anweisung des Stewards angehalten hat und der Steward „Übung 3.4 beendet“ angekündigt hat. Es kann die Übung 3.3 (Freifolge) fortgesetzt werden bzw. können beide Übungen beendet sein.

Nachdem der Hund eine Position eingenommen hat und der Hundeführer weitergeschickt wurde, gibt es folgende Alternativen:

1. Zum Hund zurückkehren/den Hund mitnehmen
 2. Den Hund abrufen
- } oder umgekehrt

1. Zum Hund zurückkehren/den Hund mitnehmen

1.1. Auf einer geraden Linie weg und zurück gehen

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht ungefähr 4 bis 5 Meter geradeaus, dreht sich um und/oder hält auf Anweisung des Stewards an, kehrt zu seinem Hund zurück, geht an ihm in einem Abstand von 0,5 m an der linken Seite vorbei. Nachdem der Hundeführer ungefähr 2 – 3 m am Hund vorbeigegangen ist, dreht er sich auf Anweisung des Stewards um und geht zu seinem Hund zurück und

- hält bei seinem Hund an (und gibt dem Hund die Anweisung für die Grundstellung) und befolgt die weiteren Anweisungen des Stewards oder
- nimmt seinen Hund ohne anzuhalten in der Freifolge mit.

1.2. Gehen in Verbindungen mit Winkeln und Kehrtwendungen

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht nach ungefähr 2 – 3 m auf Anweisungen des Stewards einen Winkel nach rechts und/oder links, und/oder Kehrtwendungen und kehrt wie oben beschrieben zu seinem Hund zurück.

2. Den Hund abrufen

2.1. Geradeaus gehen und abrufen

Der Hundeführer geht ca. 4 bis 5 m geradeaus von seinem Hund weg, hält auf Anweisung des Stewards an und dreht sich auf Anweisung um / dreht sich um und hält auf Anweisung des Stewards an. Der Hundeführer ruft dann den Hund auf Anweisung des Stewards zurück (nur Hörzeichen erlaubt). Für ein zusätzliches Handzeichen werden 2 Punkte abgezogen. Nachdem sich der Hund in der Grundstellung befindet, gibt der Steward, abhängig in welcher Phase man sich bei dieser Übung befindet, weitere Anweisungen.

2.2. Gehen in Verbindung mit Winkeln, Kehrtwendungen und abrufen

Der Hundeführer verlässt den Hund und folgt den Anweisungen des Stewards nach links, rechts und kehrt. Der Hundeführer kann, bevor der Rückruf erfolgt, in jede Richtung geschickt werden, auch hinter den Hund. Der Hundeführer geht, wenn er den Hund zurückgerufen hat, einige Meter mit dem Hund weiter. Abhängig in welcher Phase man sich bei der Übung befindet, gibt der Steward weitere Anweisungen.

Zusammenfassung und Anweisungsbeispiele:

Die Anweisungen des Stewards müssen klar und informativ sein, damit der LR und der Hundeführer über die Phase der Übung informiert sind.

Der Steward kündigt deutlich den Beginn der Übung „Positionen aus der Bewegung“ (3.4) an. Der Steward weist den Hundeführer an zu starten, den Befehl für die Positionen (Sitz, Steh, Platz) zu geben, welchen Weg und welche Winkel (nach links oder rechts) er gehen soll, wann eine Kehrtwendung erfolgt, wann der Hund abgerufen wird und wann der Hundeführer anhalten soll.

Vorschläge für die Anweisungen des Stewards

- „Freifolge beendet, Beginn der Übung Positionen aus der Bewegung, 1. Position mit Rückruf.“
- „Ende der 1. Position, Beginn er 2. Position“.
- „Ende der Übung Positionen aus der Bewegung (3.4) Beginn der Freifolge/Übung 3“.

- „Ende der Übung Positionen aus der Bewegung, Freifolge/Übung 3 geht weiter“.
- „Beide Übungen beendet, danke“

Es wird empfohlen, dass der Steward dem Hundeführer mitteilt, ob er den Hund mitnehmen soll, wenn er von hinten an ihm vorbeigeht, oder ob er am Hund vorbei geht ohne den Hund mitzunehmen.

Der Rückruf kann auf verschiedene Arten erfolgen, so dass der Hundeführer zum Beispiel

- anhält, sich umdreht und einen normalen Rückruf ausführt,
- sich umdreht, anhält und führt einen normalen Rückruf durch,
- geht vom Hund weg und ruft den Hund in die Fußarbeit ab (wie der Abruf aus dem Quadrat),
- dreht sich um und geht am Hund vorbei, ruft ihn ab in die Fußarbeit.

O3.4.4 Beurteilung:

Hinweis: Bei Positionsübungen unterscheidet sich der Abzug für eine falsche Position zu dem Abzug in allen anderen Übungen.

Die kurzen Strecken der Fußarbeit fließen mit in die Bewertung ein. Um Punkte für diese Übung 3.4 zu bekommen, muss mindestens eine der beiden Positionen korrekt eingenommen werden. Wenn der Hund eine der Positionen verfehlt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund beide Positionen verfehlt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Hund verfehlt eine Position, wenn:

- er eine falsche Position einnimmt,
- er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegt,
- er eine richtige Position verändert,
- der Hundeführer ein zweites Kommando für die Position gibt,
- er mehr als eine Körperlänge nachgeht, nachdem er angehalten hat,
- er eindeutig vor dem Rückrufkommando startet (Position und Rückruf fehlgeschlagen, die Übung ist nicht bestanden =0),
- der Hundeführer ein starkes Handzeichen oder starke Körperhilfe zum Einnehmen der Position gibt.

Wenn der Hund eine falsche Position einnimmt, kann der Rückruf gezeigt werden. Es können aber nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden, wenn der Rückruf und alle weiteren Teile dieser Übung perfekt ausgeführt werden.

Wenn der Hund sich eindeutig mehr als seine Körperlänge vorwärtsbewegt oder bei einer Position nicht anhält, kann kein Abrufen erfolgen und die Übung ist nicht bestanden (= 0).

Die Übung ist ebenfalls nicht bestanden (=0), wenn der Hund vor dem Abrufkommando zum Hundeführer läuft.

Wenn der Hund die richtige Position einnimmt, aber nicht auf den Rückruf reagiert (zwei Kommandos), können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Bei einem zweiten Rückruf oder einem Handzeichen beim Rückruf, werden 2 Punkte abgezogen.

Bei der Beurteilung sollte auf den Startpunkt geachtet werden, die Fußarbeit vor den Positionen, das Einnehmen von Positionen, der Kontakt mit dem Hundeführer nach den Positionen. Die Fußarbeit vor den Positionen sollte im gleichen Tempo wie die anderen Teile der Fußarbeit

(Übung 3.3) sein, d.h. nicht verlangsamen oder beschleunigen, bevor oder nachdem die Positionen eingenommen werden.

Bewegungen, langsames Stehen/Sitzen/Liegen, keine geraden Positionen einnehmen, schlechte Fußarbeit, wechselndes Tempo, abgerundete Winkel (auch die des Hundeführers), nicht das richtige Schema gehen und sich zum Hund umdrehen um den Hund anzusehen, sind Fehler. Die Reduzierung für solche Fehler sollten 1-5 Punkte betragen.

Für die Positionen sind keine zusätzlichen Kommandos zulässig. Diese führen zum Verfehlen der Position. Handzeichen, Körpersprache bei den Steh-/Sitz-/ Platzkommandos und ein Blick zurück auf den Hund sind schwerwiegende Fehler und führt zu starkem Punkteverlust (1-5 Punkte). Je nach Stärke und Dauer führt dies zum Verfehlen der Position.

Zusammenfassung:

- Falsche 1. Position, aber gute 2. Position + guter Rückruf = max. 7 Punkte
- Der Hund geht bei einer Position weiter und es sollte ein Rückruf erfolgen (das bedeutet, es kann kein Rückruf erfolgen) = Übung ist nicht bestanden (=0), auch wenn die 2. Position in Ordnung wäre.
- Der Hund zeigt die Position eindeutig viel zu spät und ein erfolgreicher Rückruf wird durchgeführt. Die 2. Position ist in Ordnung = Übung ist nicht bestanden (=0), aufgrund einer sehr kurzen Distanz für den Rückruf.
- Beide Positionen sind in Ordnung, Rückruf ist erfolglos = max. 7 Punkte

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

Siehe Anhang 3: Vorschläge für Schemas und Richtlinien für die Stewards

O3.5 ÜBUNG 5: Abrufen mit Steh und/oder Sitz und/oder Platz

O3.5.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – „Steh/Sitz/Platz“ – „Hier“ – „Steh/Sitz/Platz“ – „Hier“ und Handzeichen erlaubt.

Der Hundeführer muss in allen Teilen der Übung Hörzeichen verwenden, darf jedoch Handzeichen für die Positionen in Verbindung mit den Hörzeichen verwenden.

[Handzeichen: eine Hand oder beide Hände können benutzt werden]

O3.5.2 Beschreibung

Die Distanz der Übung beträgt zwischen 30 – 35 m. Die Alternativen für die Stoppositionen sind „Steh“, „Sitz“ oder „Platz“. Zwei dieser Positionen werden vom LR ausgewählt. Die Hundeführer werden erst am Tag der Veranstaltung bzw. vor Beginn der Klasse 3 über die ausgewählten Positionen und deren Reihenfolge informiert.

Der Startpunkt, ein Drittel und zwei Drittel der Strecke werden z.B. durch kleine Kegel oder Halbschalen usw. markiert. Die Markierungen müssen gut für den Hundeführer sichtbar sein, müssen aber deutlich vom Weg, den der Hund läuft, entfernt aufgestellt sein. Diese Markierungen geben den Ort an, an dem die Kommandos für die Positionen (Steh, Sitz, Platz) gegeben werden. Das bedeutet, der Befehl wird dann gegeben, wenn sich der Hund auf Höhe der Markierungen befindet.

O3.5.3 Ausführung

Der Hund wird vom Hundeführer in die Position „Platz“ gebracht und entfernt sich ca. 30 – 35 m in die angegebene Richtung und dreht sich zu seinem Hund um. Auf Anweisung des Stewards

wird der Hund abgerufen. Wenn der Hund ca. ein Drittel der Distanz zurückgelegt hat und sich auf Höhe der ersten Markierung befindet, gibt der Hundeführer seinem Hund den Befehl für die erste Position (Steh, Sitz, Platz). Auf Anweisung des Stewards (nach ca. 3 Sek.) ruft der Hundeführer erneut seinen Hund ab. Wenn dieser ungefähr zwei Drittel der Strecke zurückgelegt hat, bekommt er den Befehl für die zweite Position (Steh, Sitz, Platz). Nach dem zweiten Stopp wird auf Anweisung des Stewards der Hund in die Grundstellung abgerufen.

Der Hundeführer gibt die Kommandos für die Positionen selbständig, wenn sich der Hund auf Höhe der Markierungen befindet. Alle weiteren Befehle werden auf Anweisung des Stewards erteilt.

Alle Befehle müssen Hörzeichen sein und deutlich gegeben werden. Handzeichen können für die Stopps mit Hörzeichen kombiniert werden, müssen jedoch gleichzeitig und gleich lang mit den Hörzeichen erfolgen.

Zu den Rückrufkommandos darf der Name des Hundes hinzugefügt werden. Es darf aber nicht der Eindruck von zwei separaten Kommandos entstehen.

O3.5.4 Beurteilung

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf die Abrufkommandos und auf die Stopp-Kommandos (Positionen) genau reagiert. Der Hund sollte sich in einer guten Geschwindigkeit bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Langsame oder zögerliche Bewegungen, sowie das Vorwegnehmen der Stopp-Positionen sind Fehler. Ein sehr langsames oder zögerliches Tempo kann dazu führen, dass die Übung als nicht bestanden bewertet wird (=0). Bei der Bewertung der Geschwindigkeit und der Stopp-Positionen muss die Rasse und der Körperbau berücksichtigt werden. Der Hund muss sofort nach dem Abrufkommando starten und die Positionen sofort nach dem Kommando beginnen.

Bei einem zweiten Abrufkommando, am Anfang der Übung oder nach den Positionen, werden 2 Punkte abgezogen. Ein drittes Abrufkommando aus irgendeiner Position oder insgesamt fünf Abrufkommandos führt zum Nichtbestehen der Übung (=0).

Falls sich der Hund vor dem ersten Abrufen mehr als eine Körperlänge bewegt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Falls der Hund sich vor dem ersten Abrufen aufsetzt, aufsteht oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben.

Bei der Beurteilung der Stopp-Positionen kann der Bremsweg für schnelle Hunde oder schwer gebaute Hunde, etwas toleriert werden, nicht jedoch für langsame Hunde. Der Hund sollte sofort nach dem Befehl anfangen anzuhalten.

Unabhängig davon, wie schnell ein Hund ist, darf vom Zeitpunkt des Befehls bis zur Stopp-Position nicht mehr als eine Körperlänge überschritten werden, um volle Punkte (für die Position) zu erhalten. Ein langsamerer Hund sollte in der Lage sein, die Position exakter einzunehmen. Vorwärtsschritte bei den Positionen sind schwerwiegende Fehler und reduzieren die Punkte erheblich. Wenn der Hund schlittert, ist dies ebenfalls ein Fehler und führt in ähnlicher Weise zu Punktabzug.

Wenn der Hund nicht innerhalb drei Körperlängen anhält, führt das zum Verlust dieser Position.

Wenn der Hund die Position zu spät einnimmt (nach mehr als 3 Körperlängen stoppt), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Läuft ein Hund bei einer Position durch und hält gar nicht an, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Falls der Hund bei beiden Positionen durchläuft oder wenn keine Position korrekt ist, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Falls der Hund einmal eine falsche Position einnimmt oder eine korrekte Position verändert, sollten 2 Punkte abgezogen werden, vorausgesetzt die Einnahme der Position war in Ordnung. Wenn beide Positionen falsch sind, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O3.6 ÜBUNG 6: In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung; Platz und Abrufen

O3.6.1 Kommandos: „Voraus“ – „Steh“ – „Rechts/Links“ und Handzeichen – („Steh“) – „Platz“ – „Fuß“.

Wenn sich der Hund auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hör- und Handzeichen erlaubt. Das bedeutet bei dieser Übung beim Steh- bzw. Platzkommando.

O3.6.2 Beschreibung

Ein Kreis mit einem Radius von 2 m (4m Durchmesser) befindet sich, gemessen vom Kreismittelpunkt, etwa 10m vom Startpunkt entfernt. Der Mittelpunkt des Kreises darf in keiner Weise hervorgehoben werden. Der Umfang des Kreises muss durch Markierungen sichtbar gemacht sein. Möglich sind mindestens acht Markierungsstriche (Klebeband, Kreide usw.) oder eine durchgehende Kennzeichnung des gesamten Kreisumfangs. Der Sinn der Markierung ist nur, dass der Hundeführer und der LR erkennen, ob sich der Hund innerhalb oder außerhalb des Kreises befindet. Die Markierung des Kreises sollte für den Hund nicht auffällig sein. Wenn der gesamte Umfang markiert ist, muss der Kontrast zwischen den Markierungen und dem Hintergrund sehr gering sein. Sichtbare Schnüre, Segeltuch, Plastikschräuche usw., die vom Hund deutlich gesehen werden können, sind nicht gestattet.

Der Mittelpunkt eines 3m x 3m großen Quadrats befindet sich ungefähr 25m vom Startpunkt und ungefähr 23m vom Kreismittelpunkt entfernt. Kleine Kegel (ca. 10 – 15 cm hoch) markieren an jeder Ecke das Quadrat. Sichtbare Linien (Klebeband, Kreidelinien, Bänder, usw.) müssen die Kegel an ihrer Außenseite verbinden. (siehe Teil VII Anhang 5).

Der Winkel zwischen den Verbindungslinien vom Startpunkt zum Kreismittelpunkt sowie vom Kreismittelpunkt zur Mitte des Quadrats muss 90 ° betragen. Siehe Abbildung der Übung 6 der Klasse 3

Die Begrenzung des Quadrats sowie der markierte Kreis müssen mindestens 3 Meter von der Ringbegrenzung entfernt sein.

Es sollte vor allem bei Meisterschaften, internationalen Wettkämpfen usw. sichergestellt werden, dass keine Hilfen von Außerhalb (Doppelhandlung) möglich sind.

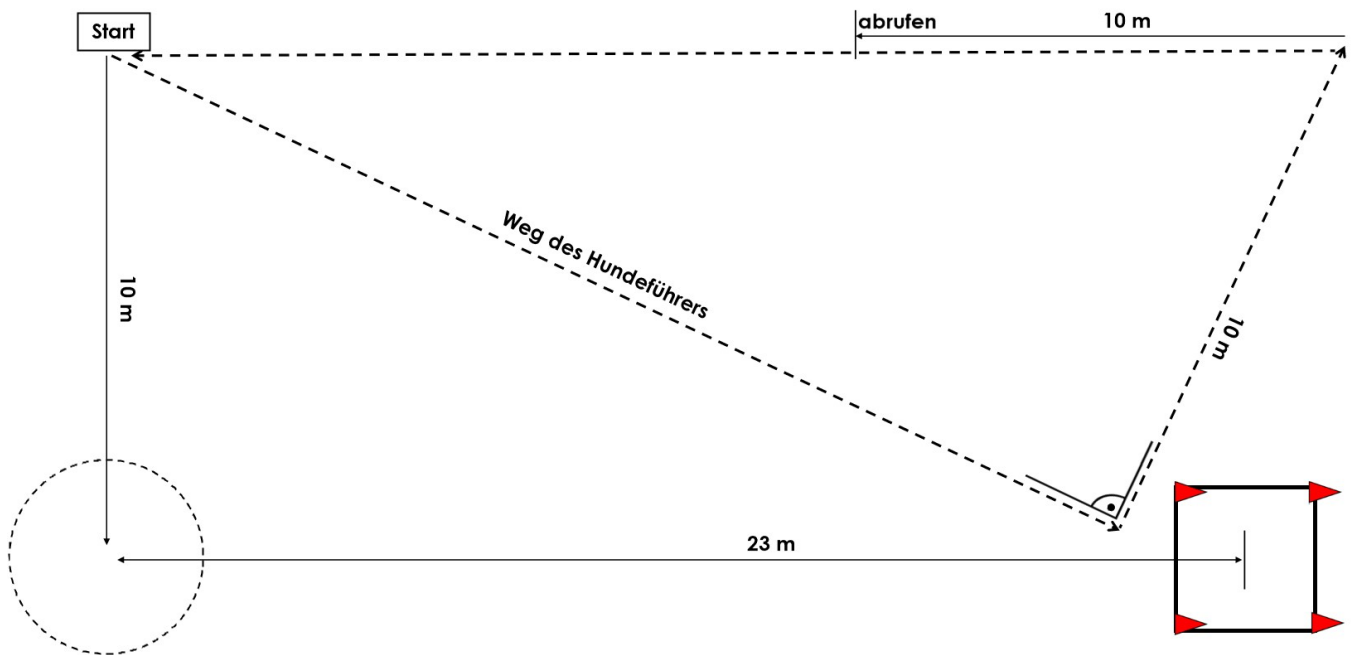


Abbildung Übung 3.6 (siehe Teil VII Anhang 5, Details zum Aufbau des Quadrats)

O3.6.3 Ausführung

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hundeführer schickt seinen Hund in einen Kreis, in dem er stehen soll. Danach wird er in ein Quadrat geschickt, in dem er den Befehl erhält abzuliegen oder zu stehen und dann abzuliegen. Der Hundeführer geht auf den Hund zu und nachdem er zwei Winkel gegangen ist, ruft er den Hund aus dem Quadrat, geht mit seinem Hund in Richtung des Startpunkts und hält an.

Der Hund muss den Kommandos gehorchen. Wenn im Kreis und im Quadrat ein Steh-Kommando gegeben wird, müssen sie befolgt werden und wenn sich der Hund im Quadrat gleich hinlegen soll, muss der Hund das sofort tun. Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund ohne Anweisungen handelt.

Wenn der Hundeführer seinen Hund in den Kreis geschickt hat und ihm das Steh-Kommando erteilt hat, kann er abhängig von der Position des Hundes im Kreis wählen, ob er den Hund in das Quadrat schickt, oder ob er die Position des Hundes im Kreis korrigieren möchte. Die Entscheidung liegt beim Hundeführer.

Befindet sich der Hund vollständig außerhalb des Kreises, muss der Hund in den Kreis dirigiert werden, andernfalls ist die Übung nicht bestanden(=0).

Nachdem der Hund ungefähr 3 bis 4 Sekunden (innerhalb des Kreises oder an der Grenze) gestanden ist, schickt der Hundeführer den Hund, auf Anweisung des Stewards, in ein 3m x 3m großes Quadrat.

Falls sich der Hundeführer für eine Korrektur entscheidet, muss er damit beginnen, bevor der Steward nach 3 – 4 Sekunden die Anweisung erteilt, den Hund in das Quadrat zu senden.

Der Hund sollte sich in einer geraden Linie in den Kreis und zum Quadrat bewegen und das Quadrat von vorne betreten.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, befiehlt der Hundeführer dem Hund entweder zu stehen und dann sich hinzulegen oder sofort die Platz-Position einzunehmen. Wenn der Hund die Steh-Position einnehmen soll, muss diese klar und stabil sein, ungefähr 3 Sekunden dauern, bevor das Platz-Kommando gegeben wird. Der Hundeführer gibt die Steh- und/oder Platz-Kommandos selbständig.

Wenn der Hund auf Kommando außerhalb des Quadrats oder selbständig stehen bleibt und er in das Quadrat korrigiert werden muss, ist es trotzdem erforderlich, dass der Hund die angekündigte Steh-Position erneut einnehmen muss. Wurde allerdings ein sofortiges „Platz“ angekündigt, muss der Hund im Quadrat nach der Korrektur direkt abliegen.

Auf Anweisung geht der Hundeführer auf seinen Hund zu. Etwa 2 m vor ihm (keinesfalls in das Quadrat hinein) bekommt der Hundeführer die Anweisung für einen Winkel (90°). Nach ungefähr 10 m erhält der Hundeführer die Anweisung in Richtung des Startpunktes zurück zu gehen. Nach weiteren 10 m gibt der Steward dem Hundeführer die Anweisung seinen Hund abzurufen, während dieser weiterhin in Richtung des Startpunktes geht. Wenn der Startpunkt erreicht ist, wird der Hundeführer angewiesen anzuhalten.

Um die volle Punktzahl zu erreichen darf der Hundeführer für diese Übung nicht mehr als sechs Kommandos benötigen. Das sechste Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur fünf Kommandos erlaubt.

Wenn sich der Hund auf Distanz befindet, können Handzeichen mit gleichzeitigem Hörzeichen kombiniert werden. Das Abrufkommando aus dem Quadrat kann mit einer kurzen Kopfbewegung unterstützt werden.

Alle weiteren Befehle, mit Ausnahme der Steh-, Platz- und Korrektur-Kommandos, werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

O3.6.4 Beurteilung

Die Bereitschaft des Hundes, den Richtungsanweisungen und den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und die geraden Wege sollten bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung anzuzeigen (z.B. den Kreis oder das Quadrat) oder den Hund am Startpunkt zu berühren (auch nicht vor Beginn der Übung). Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung (=0). Allerdings ist ein „Handtouch“ vor dem Start erlaubt. Das bedeutet jedoch, dass der Hund den Hundeführer berührt und nicht umgekehrt. Es darf nicht den Eindruck erwecken, dass dadurch Orte oder Richtungen angezeigt werden. Siehe allgemeine Richtlinien §20, §53.

Wenn sich der Hundeführer bewegt (Schritte in eine beliebige Richtung macht) während er Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Bei übertriebenen Aktionen des Hundeführers (Körpersprache) sollen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Handzeichen sind nur erlaubt, wenn der Hund in eine Richtung geschickt oder dirigiert werden muss. Wenn der Hund sich neben dem Hundeführer befindet und ein Handzeichen gegeben wird, führt das zum Abzug von 2 Punkten.

Wenn sich der Hund langsam oder sehr langsam bewegt, sollten nur ungefähr 6 - 7 Punkte gegeben werden.

Selbständiges Handeln des Hundes (z.B. der Hund hält ohne Anweisung an oder legt sich hin) werden 3 Punkte abgezogen.

Die Punkte werden reduziert, wenn der Hundeführer mehr als sechs Kommandos (einschließlich des Steh-Kommandos) bzw. mehr als fünf Kommandos (beim direkten Platz-Kommando)

verwendet. Der Abzug für zusätzliche Korrekturkommandos hängt von der Stärke/Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese zu befolgen. Daher kann der Abzug zwischen 1 – 2 Punkten pro Kommando betragen.

Der Kreis:

Abhängig wie der Hund im oder am Kreis steht (außerhalb, an der Linie, innerhalb), kann der Hundeführer den Hund korrigieren oder in das Quadrat schicken.

Befindet sich der Hund vollständig außerhalb des Kreises, muss der Hund in den Kreis dirigiert werden. Wenn der Hund an der Grenze steht, ist die Korrektur optional.

- Wenn sich der Hund vollständig innerhalb des Kreises befindet, werden keine Punkte abgezogen.
- Wenn der Hund auf der Markierungslinie des Kreises steht, werden 1/2 - 3 Punkte abgezogen - abhängig von der Position des Hundes.
- Drei Beine im Kreis, maximal 9 Punkte.
- Drei Beine außerhalb (nur ein Bein im Kreis), maximal 7 Punkte. Der Hundeführer kann den Hund korrigieren, wenn der Hund gehorcht und vollständig im Kreis ist, werden nur 2 Punkte abgezogen. Ein Punkt für die Korrektur und ein Punkt für das „Steh“-Kommando.
- Wenn sich der Hund vollständig außerhalb des Kreises befindet, muss der Hundeführer den Hund in den Kreis korrigieren. Erfolgt dies mit 2 Kommandos (Korrekturkommando und „Steh“- Kommando) werden 2 Punkte abgezogen. Wenn ein zweites Korrekturkommando und „Steh“- Kommando gegeben werden müssen, werden weitere 2 Punkte abgezogen.
- Ein Hund der im Kreis auf ein Steh-Kommando sitzt oder liegt, kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten. Wenn der Hund selbständig die falsche Position einnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hund außerhalb des Kreises sitzt oder liegt, ist die Übung nicht bestanden (=0).
- Wenn der Hund an der Grenze des Kreises sitzt oder liegt, muss er korrigiert werden, so dass er im Kreis steht. Nicht mehr als 6 Punkte können dafür vergeben werden.

Das Quadrat:

Wenn der Hund sich von der Seite oder von hinten in das Quadrat begibt, müssen 1/2 - 1 Punkt abgezogen werden.

Falls sich der Hund außerhalb des Quadrats hinsetzt oder hinlegt, darf er nicht mehr korrigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0). Um Punkte zu bekommen, darf sich kein Teil des Hundes außerhalb des markierten Quadrats befinden, außer der Rute.

Wenn der Hund außerhalb des Quadrats angehalten wird und der Hundeführer ein Korrekturkommando für das Quadrat benötigt, muss der Hund die „Steh“- Position im Quadrat einnehmen, wenn der Hundeführer angekündigt hat, dass der Hund im Quadrat zuerst die „Steh“- Position einnimmt und danach die „Platz“- Position. Für die Korrekturen sollten nicht mehr als 2 Punkte abgezogen werden (-1 Punkt/Befehl), wenn die Reaktion des Hundes schnell und eindeutig ist.

Wenn ein Hund im Quadrat direkt die Platzposition einnehmen soll, aber zuvor gestoppt und korrigiert werden muss, beträgt der Abzug ebenfalls 2 Punkte (-1 für das Steh-Kommando und -1 für das Korrektur-Kommando).

Wenn der Hund die falsche Position (auf ein Kommando) im Quadrat einnimmt, werden 2 Punkte abgezogen. Wird die Steh-Position nicht deutlich gezeigt, nicht klar, stabil oder zu kurz, erfolgt ein Abzug von 1 - 2 Punkten.

Wenn der Hund selbständig die falsche Position einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt. Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund aufsitzt/aufsteht nach dem zweiten Winkel des Hundeführers bevor er abgerufen wird.

Wenn sich der Hund im Quadrat bewegt, ohne aufzustehen, werden 2 – 3 Punkte abgezogen. Wenn er sich aus dem Quadrat bewegt, bevor der Steward die Anweisung zum Abrufen gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund jedoch den Rückruf vorwegnimmt, vor dem Kommando des Hundeführers, aber auf oder nach der Anweisung des Stewards zum Abrufen, werden 2 – 3 Punkte abgezogen.

Ein zweites Abruf-, Steh- (sowohl im Kreis als auch im Quadrat) oder Platzkommando führt zu Punktverlust (-2 Punkte/Kommando). Die Übung ist nicht bestanden wenn auch nur eines dieser Kommandos ein drittes Mal gegeben wird (=0).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

03.7 ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung

03.7.1 Kommandos: „Voraus“ – „Steh“ – „Rechts/Mitte/Links“ – „Bring“ – „Aus“.

Gleichzeitige Hör- und Handzeichen sind für Richtungsanweisungen erlaubt.

Beide Hände können zum Anzeigen des mittleren Apportel gleichzeitig verwendet werden.

03.7.2 Beschreibung

Drei hölzerne Apportel werden in einer Reihe im Abstand von ca. 5 m zueinander ausgelegt, so dass jedes deutlich sichtbar ist. Welches Apportel apportiert werden soll, wird verdeckt ausgelost. Es kann das linke, mittlere oder das rechte Apportel sein.

Der Startpunkt ist ca. 20 m vom mittleren Apportel entfernt. Eine imaginäre Linie wird 10 m vom Startpunkt und 10 m von der Reihe der Apportel entfernt gezogen.

Die imaginäre Linie wird mit 2 kleinen Markierungen, mindestens in einem Abstand von etwa 10 Metern (mit kurzen sichtbaren Stücken Klebeband, Kreide, kleinen Kegeln usw.), hervorgehoben. Die Markierungen müssen für den LR und den Hundeführer gut sichtbar sein, sollten den Hund aber nicht irritieren oder stören. Der Steward legt die drei Apportel in der gleichen Reihenfolge (von links nach rechts oder von rechts nach links) für alle Teilnehmenden in der gleichen Weise (horizontal oder vertikal) aus. Die Apportel sollten mindestens 3 Meter vom Ringrand entfernt sein.

Siehe Abbildungen unten.

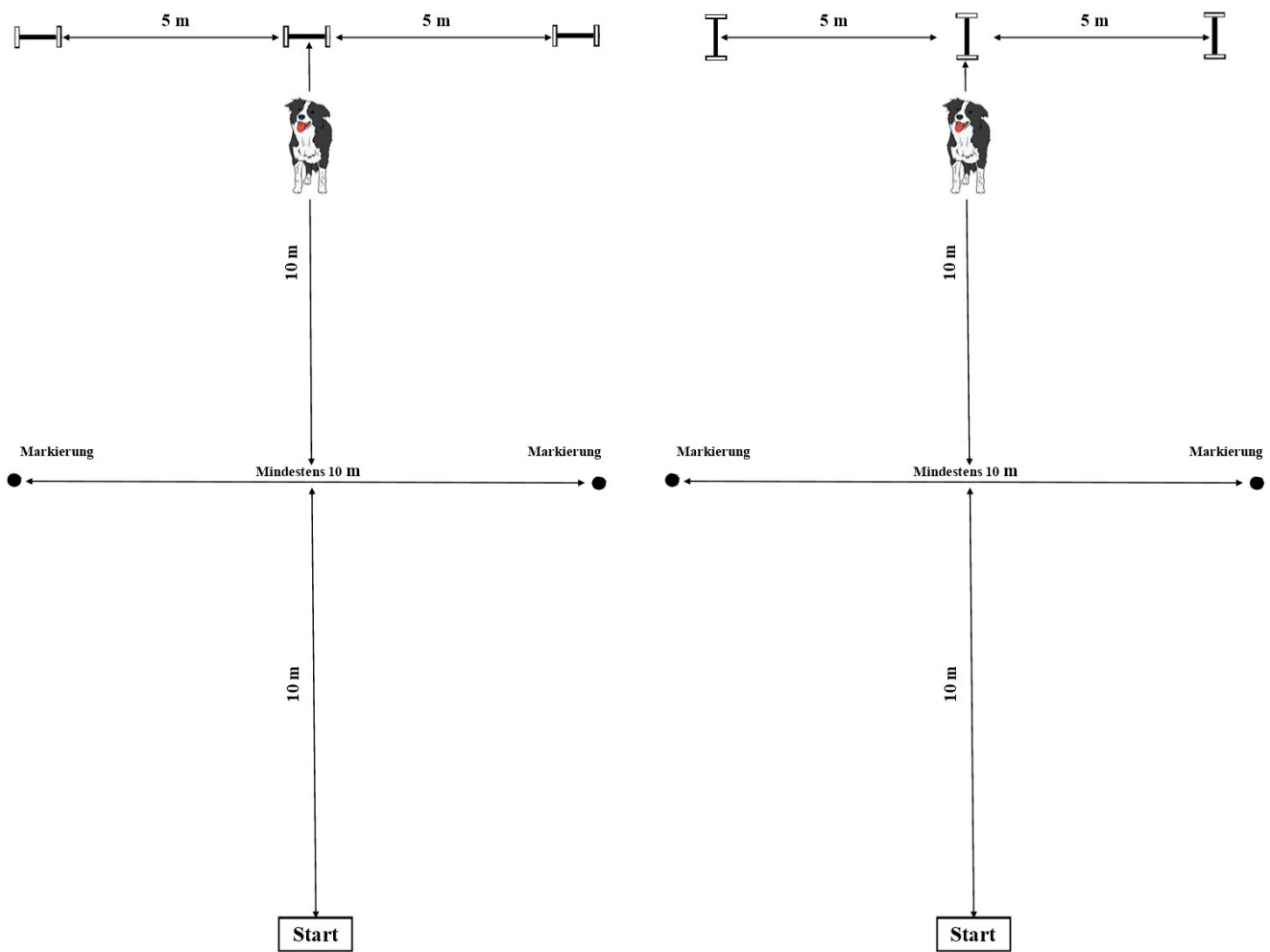


Abbildung Übung 3.7. Die Apportel können vertikal oder horizontal ausgelegt werden.

O3.7.3 Ausführung

Der Hundeführer und der Hund stehen in einer Entfernung von ca. 20 m am Startpunkt gegenüber dem mittleren Apportel. Der Beginn der Übung wird angekündigt und der Steward legt die Apportel wie beschrieben aus. Der Hundeführer schickt den Hund in Richtung des mittleren Apportel und befiehlt dem Hund, nachdem er die 10-Meter-Linie passiert hat, zu stehen. Der Hundeführer kann das Stehkommando jederzeit erteilen, nachdem der Hund die 10-Meter-Linie passiert hat. Wenn der Hund vor der 10-Meter-Linie anhält, muss er korrigiert werden, damit er diese Linie passiert. Das führt zu Punktabzug.

Nach ungefähr 3 Sekunden wird der Hundeführer vom Steward informiert, welches Apportel (das rechte, das linke oder das mittlere Apportel) apportiert werden soll und der Hund sollte das Apportel korrekt aufnehmen und abgeben. Das Richtungskommando (rechts/Mitte/links) sowie das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden, da ein zu spät gegebenes Apportierkommando als zusätzliches Kommando interpretiert wird.

O3.7.3 Beurteilung:

Das Hauptaugenmerk sollte auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Anweisungen und dem Stehkommando zu gehorchen, dem Tempo des Hundes und den kürzesten Weg zum richtigen Apportel zu nehmen.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung anzuzeigen oder ihn am Startpunkt zu berühren. Dies führt zum Nichtbestehen der Übung (=0). Allerdings ist ein „Handtouch“ vor dem Start erlaubt (siehe Allgemeine Richtlinien).

Um Punkte für diese Übung zu erhalten, muss der Hund zwischen der imaginären Linie und dem mittleren Apportel stehen (die 10-Meter-Linie überschritten haben), bevor er zum apportieren geschickt wird.

Wenn der Hund selbständig anhält, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund korrigiert werden muss, damit er die imaginäre Linie passiert, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Wenn ein Hund eine falsche Position einnimmt, beim Steh-Kommando Vorwärtsschritte macht oder sich während der Stehphase nach vorne bewegt, kann er nicht mehr als 8 Punkte erhalten.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund mehr als seine Körperlänge nach der Steh-Position bewegt (nachdem er einmal angehalten hat), bevor die Richtungsanweisung /Apportierkommando gegeben wurde. Benötigt der Hund nach dem Steh-Kommando des Hundeführers mehr als drei Körperlängen für die Position, werden 3 – 4 Punkte abgezogen.

Abzüge für zusätzliche Kommandos/Richtungsanweisungen hängt von ihrer Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Korrekturen zu befolgen. Es können 1 - 2 Punkte/Zusatzkommando sein.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund ohne „Stopp“-Kommando vom falschen Apportel direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund ein falsches Apportel aufnimmt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O3.8 ÜBUNG 8: Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Sitz oder Platz und Holzapport mit Richtungsanweisung über einen Sprung

O3.8.1 Kommandos: „Herum“ – „Steh“/“Sitz“/“Platz“ und Handzeichen – „Rechts“/“Links“ und Handzeichen + „Bring“ – „Hopp“ – „Aus“ – („Fuß“)

Ein gleichzeitiges Handzeichen kann zusätzlich für das Stopp-Kommando und der Richtungsanweisung (links/rechts) zum Apportel und für benötigte Korrektur-Kommandos gegeben werden.

O3.8.2 Beschreibung

Bevor der Wettkampf beginnt, legt der LR fest welche Position (Steh/Sitz/Platz) der Hund auf dem Rückweg zum Hundeführer einnehmen soll. Diese Position gilt für alle Teilnehmenden dieses Wettkampfs.

Zwei Hürden (eine geschlossen und eine offen) werden in einem Abstand von 5 Meter voneinander aufgestellt. Die Höhe der Hürden sollten ungefähr der Widerristhöhe des Hundes entsprechen, jedoch beträgt die maximale Sprunghöhe 60 cm. Eine Pylonengruppe (3 bis 6) oder eine Tonne (beides ungefähr 40 bis 50 cm hoch) befindet sich ungefähr 15 Meter entfernt von der Mitte einer Linie, welche die beiden Hürden verbindet.

Der Aufbau der Übung ist in der folgenden Abbildung dargestellt und die Anordnung der Kegel ist im Teil VII, Anhang 4 beschrieben.

Bei Meisterschaften, internationale Wettkämpfe und Qualifikationsprüfungen müssen immer Kegel benutzt werden.

Die Pylonen/Tonne sollten platziert werden, bevor der Hundeführer am Startpunkt steht, damit der Hund das Aufstellen der Pylonen oder der Tonne nicht sieht.

Der Hundeführer lost aus, auf welche Seite (links/rechts vom Hundeführer ausgesehen) der Hund apportieren und springen soll. Daraus ergibt sich auch, ob der Hund den offenen Sprung oder die geschlossene Hürde nehmen soll. Es wird verdeckt gelost, das Ergebnis wird dem Hundeführer nicht mitgeteilt. Der Hundeführer erhält diese Information erst, nachdem der Hund um die Pylonengruppe gelaufen ist und die Position Steh/Sitz oder Platz eingenommen hat.

Die Anweisung des Stewards lautet: „offene Hürde/geschlossene Hürde Kommando“.

Die Holzapportel werden immer in der gleichen Reihenfolge innerhalb eines Wettkampfes ausgelegt (von rechts nach links oder von links nach rechts), unabhängig davon, welches Apportel ausgelost wurde.

Der Startpunkt kann vom Hundeführer zwischen 5 und 7 Metern vor den Hürden gewählt werden. Die Apportel sind 6 Meter von den Hürden entfernt. Siehe Abbildung.

Es sollten drei verschiedene Größen von Holzapportel verfügbar sein, die für verschiedene Rassen geeignet sind. Das Gewicht der größten Apportel darf maximal 450 g betragen. Die Größe der Apportel sollte proportional zur Größe des Hundes sein, aber der Hundeführer kann die Größe frei wählen.

Die empfohlene Konstruktion der Hürden sind im Teil VII, Anhang 1.1 und 1.2 beschrieben.

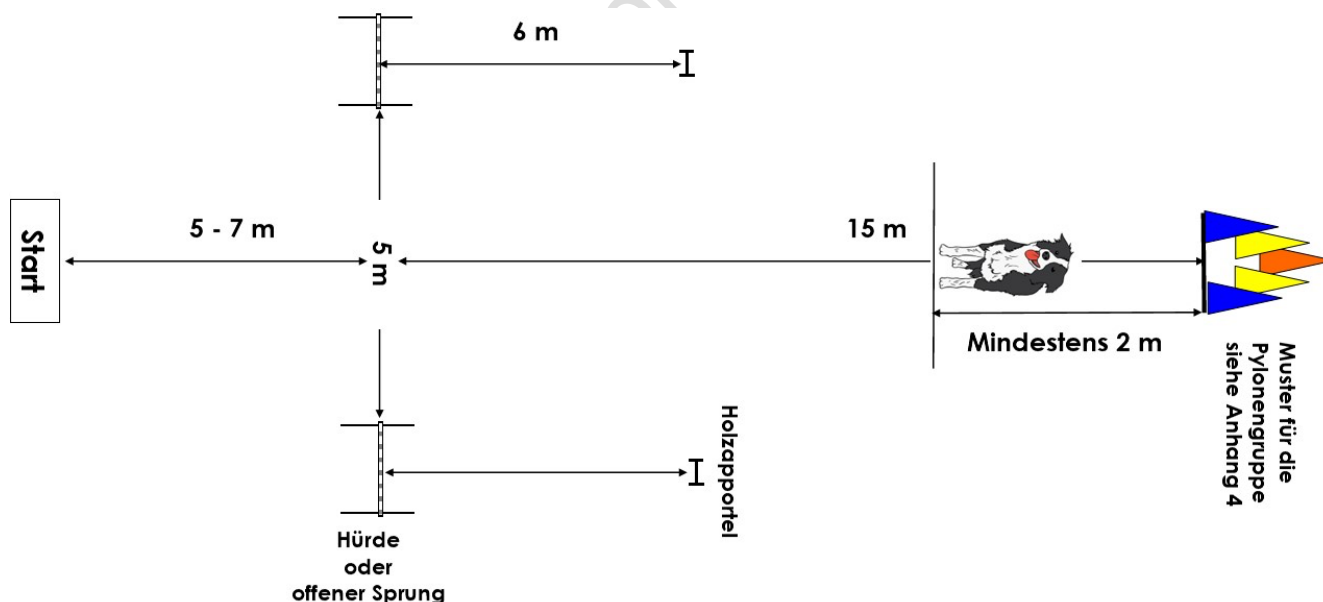


Abbildung: Übung 3.8. Die Apportel dürfen nur horizontal ausgelegt werden (siehe Abbildung).

O3.8.3 Ausführung

Der Hundeführer steht mit seinem Hund in Grundstellung am Startpunkt (5 – 7 Meter von den Hürden entfernt, nach Wahl des Hundeführers). Der Steward kündigt den Beginn der Übung an

und legt jeweils ein Holzapportel ca. 6 m hinter die Hürden. Auf Anweisung schickt der Hundeführer seinen Hund um die Pylonengruppe/Tonne. Ideal ist, wenn der Hund nicht zu eng um die Pylonen/Tonne läuft. Es sollte ein deutlicher Abstand bestehen. Je nach Rasse kann die Distanz bis zu ca. 0,5 Meter für mittelgroße Rassen und bis zu ca. 1 Meter für große Rassen betragen.

Wenn der Hund die Pylongruppe/Tonne eindeutig umrundet hat und sich ungefähr 2 m weit auf dem Rückweg zum Hundeführer befindet, aber noch nicht die imaginäre Linie zwischen den beiden Apportel überschritten hat, gibt der Hundeführer selbständig dem Hund die Anweisung die Position einzunehmen, die vom LR zuvor bestimmt wurde. Ein Hörzeichen muss verwendet werden, kann aber mit einem gleichzeitig gegebenem Sichtzeichen kombiniert werden. Während der Hund die Position eingenommen hat (ca. 3 Sek.) informiert der Steward den Hundeführer, welches Apportel der Hund apportieren soll. Daraufhin gibt der Hundeführer auf Anweisung des Stewards (siehe oben) dem Hund das Kommando das ausgeloste Apportel über die auf derselben Seite stehende Hürde bzw. den Sprung zu apportieren und die Grundstellung einzunehmen. Der Hundeführer darf einen Sprungbefehl erteilen, nachdem der Hund das Apportel aufgenommen hat.

O3.8.4 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf die Arbeitswilligkeit und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes und inwieweit er den direkten Weg nimmt, aber einen geeigneten Abstand zu der Pylonengruppe/Tonne einhält. Symmetrie und Fokussierung auf die Mittellinie (Pylonengruppe/Tonne und Hundeführer) auf dem Rückweg vor der Position fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Der Hund kann die Pylonengruppe/Tonne im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn umrunden.

Der Hund muss eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, mindestens einen schnellen Trab. Langsames oder zögerndes Arbeiten ist fehlerhaft und führt zu Punktabzug (1 - 5 Punkte). Die Rasse und der Körperbau müssen beim Richten in Bezug auf Geschwindigkeit und Entfernung zu den Pylonen/Tonne sowie zum Einnehmen der Position berücksichtigt werden.

Wenn sich der Hund vor der Pylonengruppe/Tonne umdreht oder anhält, muss er korrigiert werden, damit der diese umkreist. Es werden 3 Punkte abgezogen, vorausgesetzt der Hund läuft nach einem Korrektur-Kommando um die Kegelgruppe/Tonne und die Übung wird in allen anderen Situationen perfekt ausgeführt.

Die Übung ist nicht bestanden (= 0), wenn der Hund die Pylonengruppe/Tonne nicht umrundet.

Wenn der Hund nach dem Umrunden der Pylonengruppe/Tonne selbständig (ohne Befehl, eindeutig zu früh) anhält, muss er abgerufen werden und erneut angehalten werden. In diesem Fall können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden.

Bei der Beurteilung der Position, wird die Bereitschaft des Hundes bewertet, dies umgehend zu befolgen. Der Hundeführer entscheidet, wann er den Befehl für die Position erteilt, jedoch muss der Hund die Pylonengruppe/Tonne um mindestens 2 Meter umrundet haben.

Wenn der Hundeführer das Kommando für die Position zu früh gibt, aber der Hund die Pylonengruppe/Tonne erkennbar umrundet hat (mindestens 1 Meter), werden 2 Punkte abgezogen.

Ein Hund, der die falsche Position einnimmt, kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten.

Reagiert der Hund vor den Anweisungen des Hundeführers, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn er selbständig arbeitet (z. B. wenn er kurz vor dem Kommando anhält) werden 3 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund mehr als drei Körperlängen für die Position/Stopp benötigt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht anhält, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Hund muss in seiner Position bleiben (Steh/Sitz/Platz), bis er den Befehl erhält, mit der Übung fortzufahren. Wenn der Hund nach der Position zu früh startet, sollten 2 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund vor der Anweisung des Stewards startet, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht (oder Hürde), angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund ohne „Stopp“-Kommando vom falschen Apportel (oder Hürde) direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 1 - 2 Punkte abgezogen werden.

Ein Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität ab, mit der sie gegeben werden und von der Bereitschaft des Hundes diesen Anweisungen Folge zu leisten. Dies kann ein Punktabzug von 1 - 2 Punkten pro Kommando bedeuten. Ein Punktabzug für andere Zusatzkommandos muss mit den allgemeinen Richtlinien übereinstimmen.

Wenn der Hund ein Pylon oder die Tonne berührt oder mit diesem kollidiert, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund ein Pylon umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Weg um die Kegelgruppe/Tonne sehr eng ist, werden Punkte abgezogen.

Wenn der Hund die Hürde berührt, werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund beim offenen Sprung die Stange abwirft, werden ebenfalls 2 Punkte abgezogen.

Die Übung ist nicht bestanden (=0):

- wenn ein Hund auf dem Weg zu den Pylonen eine Hürde überspringt,
- wenn ein Hund ein zweites Korrektur-Kommando benötigt um die Pylonengruppe/Tonne zu umrunden. Das bedeutet also insgesamt drei Kommandos für das Umrunden,
- wenn der Hundeführer das Kommando für die Position (Steh, Sitz, Platz) zu früh gibt und der Hund sich neben der Pylonengruppe/Tonne befindet,
- wenn der Hund keine Position einnimmt/anhält,
- wenn der Hund die imaginäre Verbindungslinie zwischen den Apporten überschritten hat ohne das richtige Apportel aufgenommen zu haben,
- wenn der Hund ein falsches Apportel aufnimmt,
- wenn der Hund keine oder die falsche Hürde überspringt,
- wenn der Hund sich auf der Hürde aufstützt,
- wenn der Hund die Hürde umwirft,
- wenn dem Hund am Startpunkt Richtungen angezeigt werden.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O3.9 ÜBUNG 9: Geruchsidentifizierung und Apportieren

O3.9.1 Kommandos: „Bleib/Fuß“, „Such“, „Aus“, („Fuß“)

O3.9.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten, hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Es sollte ein Bleistift oder Kugelschreiber verwendet werden, kein Filzstift oder Markierstift. Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 5 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll, oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt.

Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit 5 bis 7 gleichen Gegenständen in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 bis 7 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Muster im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren. Das Muster, in dem die Gegenstände ausgelegt werden, kann von Wettkampf zu Wettkampf unterschiedlich sein. Es gibt keine Einschränkungen für das Platzieren des zu suchenden Gegenstandes innerhalb des ausgewählten Musters.

Siehe Vorschläge für Muster im Anhang 2

Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Richtlinien, zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen neue Gegenstände verwendet werden.

O3.9.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes, der Effektivität und auf seiner Geschwindigkeit. Die Übung ist nicht bestanden (= 0), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund einen falschen Gegenstand aufnimmt.

Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt/bewegt/anstößt oder wenn er mehrmals über das richtige Holz hinweggeht. Es werden $\frac{1}{2}$ - 1 Punkt abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt oder anstößt. Eine kurze Überprüfung der Hölzchen sollte jedoch nicht geahndet werden, vorausgesetzt die Arbeit ist systematisch und effizient.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Richtlinien beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O3.10 ÜBUNG 10: Distanzkontrolle aus 15 m

O3.10.1 Kommandos: “Platz” – “Bleib” – “Sitz”/“Steh”/“Platz” und Handzeichen.

Es darf eine Hand oder beide Hände benutzt werden

O3.10.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 6-mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Der

Startpunkt befindet sich zwischen zwei Markierungen, die ca. 0,8 – 1 Meter voneinander entfernt sind. Eine imaginäre Linie verbindet die beiden Markierungen und bildet eine Grenze. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando, sich vor diese Linie zu legen.

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 15 m und dreht sich zu seinem Hund um. Jede Position muss 2-mal gezeigt werden, wobei das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Die Reihenfolge der Positionen kann variieren, muss aber für alle Wettkampfteilnehmer dieser Klasse gleich sein.

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen zu den Positionswechseln anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer muss Hörzeichen verwenden und kann zusätzlich Handzeichen verwenden, wenn er auf Distanz zu seinem Hund ist. Diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando geht der Hundeführer auf Anweisung zurück zu seinem Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

O3.10.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Wenn der Hund sich mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus bewegt (egal in welche Richtung), ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen. Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts-, Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen).

Wenn der Hund eine der sechs Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund zwei Positionen nicht richtig zeigt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Wenn der Hund eine Position überspringt und stattdessen die nächste einnimmt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Hund muss mindestens 5-mal die Position verändern, um Punkte zu bekommen.

Nicht mehr als 8 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund für einen Positionswechsel einen zweiten Befehl benötigt. Ein weiteres Zusatzkommando führt zum Verlust dieser Position. Das erste Zusatzkommando für eine Position führt zum Verlust von 2 Punkten und jedes weitere Zusatzkommando führt zu 1 Punkt Abzug.

Ein drittes Kommando für eine Position darf innerhalb des Zeitlimits gegeben werden (allerdings wird diese Position als nicht eingenommen bewertet), damit der nächste Positionswechsel gezeigt werden kann.

Übertriebene oder zu lang gegebene Hör- und/oder Sichtzeichen, führen zu Punktabzug (siehe allgemeinen Richtlinien).

Falls sich der Hund aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben.

Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn 3 - 4 Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

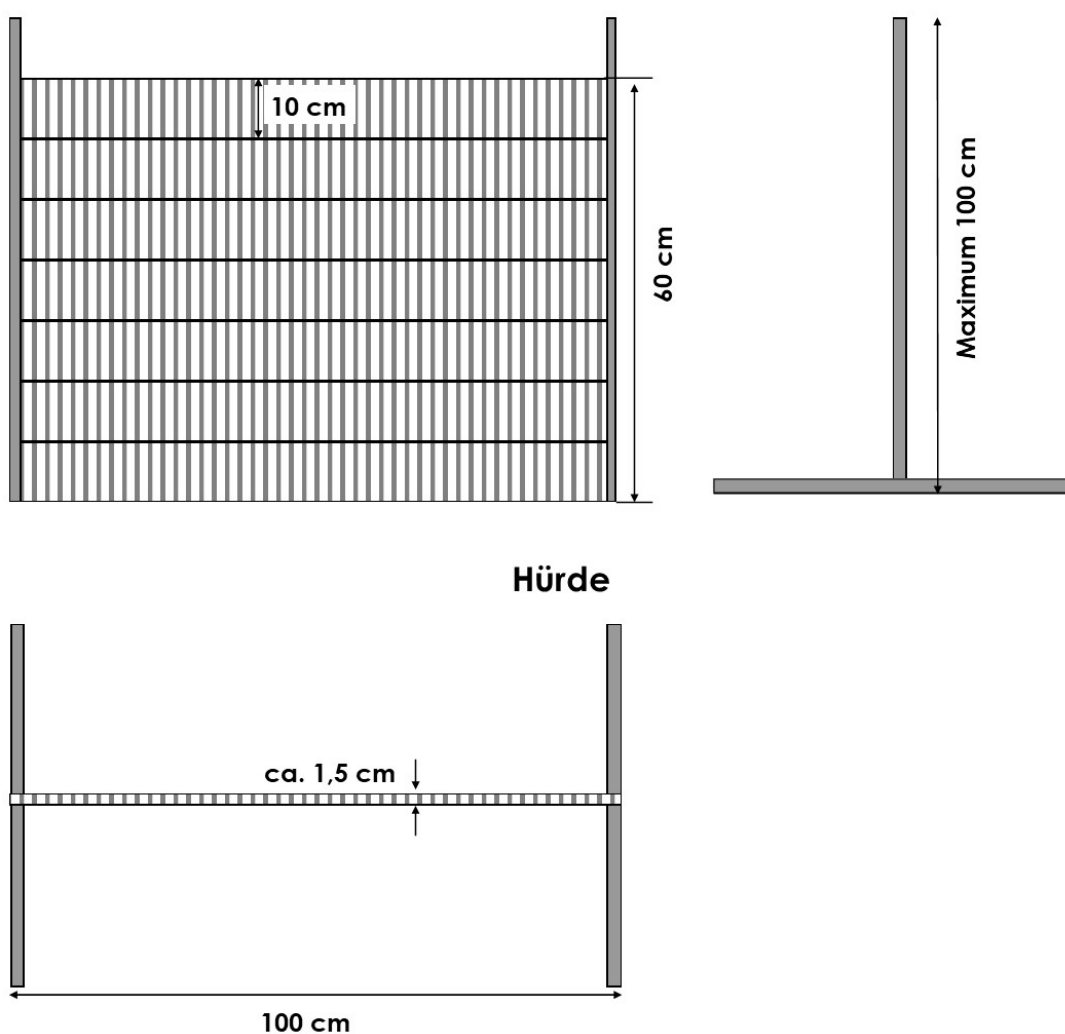
VII. ANHANG

Anhang 1.1 Hürde

Die Abbildung zeigt die Hürde für die Übung 8 in Klasse 1, Übung 9 in Klasse 2 und Übung 8 in Klasse 3.

Die maximale Sprunghöhe für die Klassen 1 und 2 beträgt 50 cm und für die Klasse 3 maximal 60 cm.

Die seitlichen Begrenzungen sollten ca. 1 m hoch sein. Die Standfestigkeit der Hürde muss gewährleistet sein. Es wird empfohlen, dass je nach Konstruktion die Standbeine eine Länge von 80 – 100 cm haben.

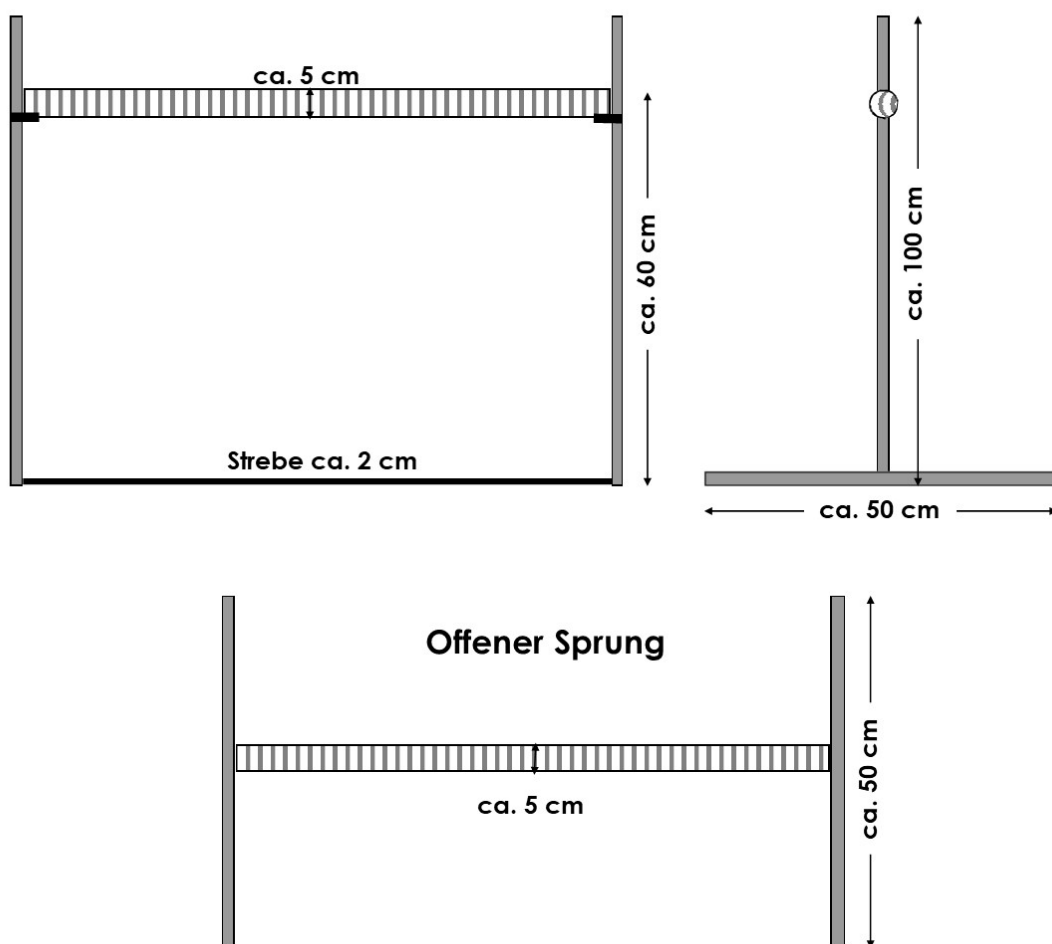


Anhang 1.2 Offener Sprung

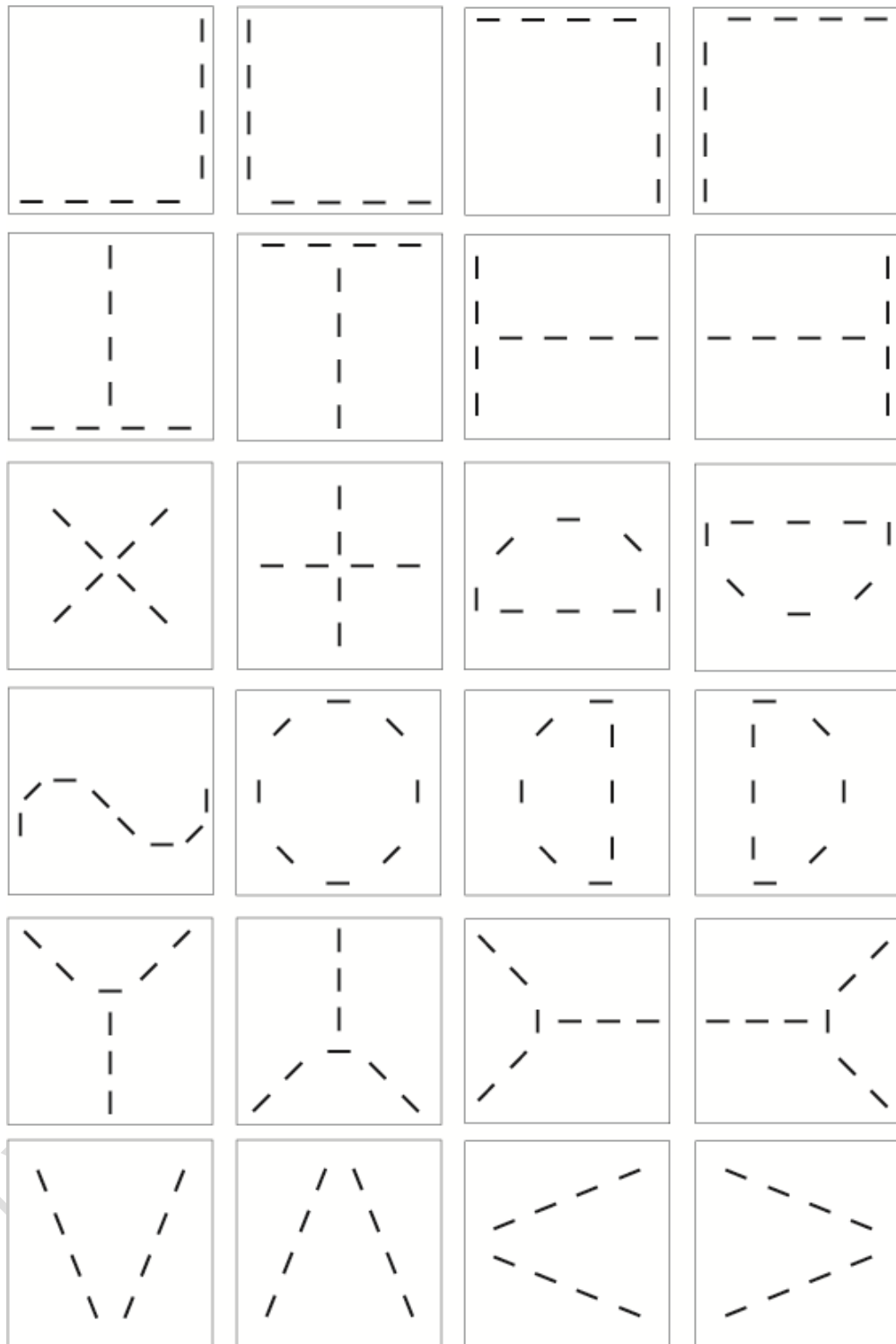
Abbildung für den offenen Sprung für die Übung 9 in Klasse 2 und Übung 8 in Klasse 3

Die maximale Sprunghöhe für die Klasse 2 beträgt 50 cm und für die Klasse 3 maximal 60 cm.

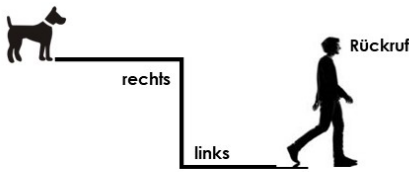
Die Stange liegt frei auf, damit sie auf beiden Seiten herabfallen kann. Am Boden kann sich eine dünne Verbindungsstange befinden, die nicht höher als 2 cm über dem Boden liegen darf. Es wird empfohlen, dass die Auflagen der Stange konkav sind, damit der Wind die Stange nicht herabwehen kann. Es dürfen nur die Auflagen vorhanden sein, auf denen die Stange aufliegt.



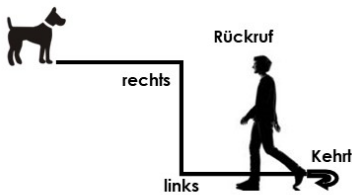
Anhang 2 Musterbeispiele für die Übung Geruchsidentifizierung und Apportieren in Klasse 3



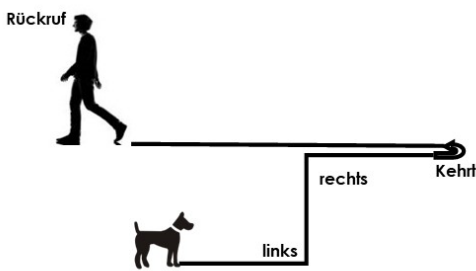
Anhang 3 Pläne für die Positionen aus der Bewegung und Richtlinien für die Anweisungen der Stewards



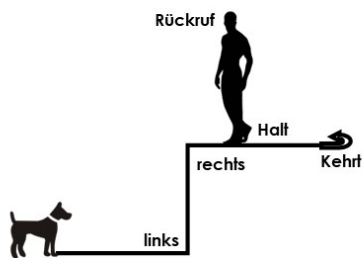
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach rechts,
nach links, Hund abrufen.



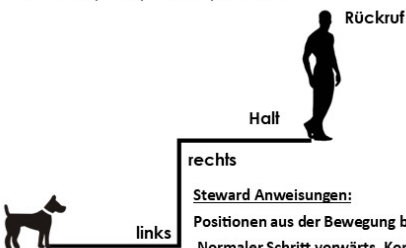
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach rechts,
nach links, Kehrt, Hund abrufen.



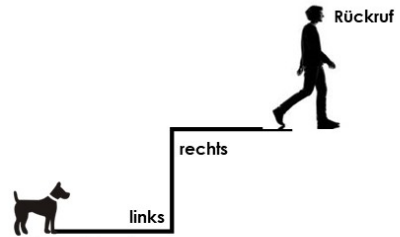
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links, nach rechts Kehrt,
Hund abrufen.



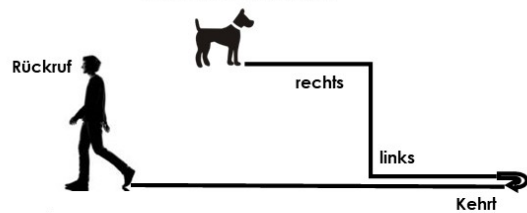
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links,
nach rechts, Kehrt, Anhalten, Hund abrufen.



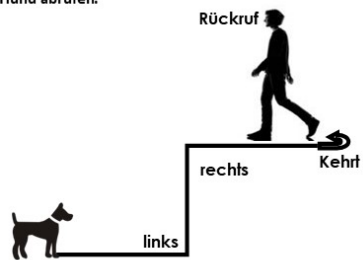
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links,
nach rechts, Anhalten, Hund abrufen.



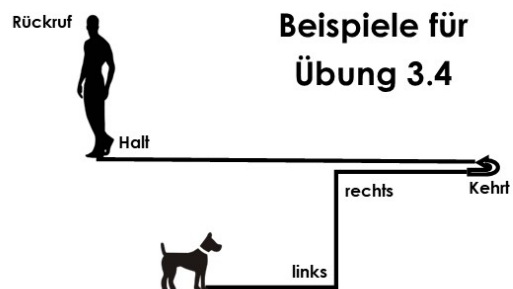
Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links,
nach rechts, Hund abrufen.



Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach rechts,
nach links, Kehrt, Hund abrufen.



Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links,
nach rechts, Kehrt, Hund abrufen.



Steward Anweisungen:
Positionen aus der Bewegung beginnen:
Normaler Schritt vorwärts, Kommando, nach links,
nach rechts, Kehrt, Anhalten, Hund abrufen.

Beispiele für Übung 3.4

Anhang 4 Muster für die Anordnung der Pylonen für:

Beginner-Klasse	Übung 10
Klasse 1	Übung 8
Klasse 2	Übung 9
Klasse 3	Übung 8

Dies sind Vorschläge, jedoch ist es wichtig, dass die Grundfläche erfüllt ist. Sowohl Breite als auch die Länge sollten ungefähr 70 – 80 cm betragen.

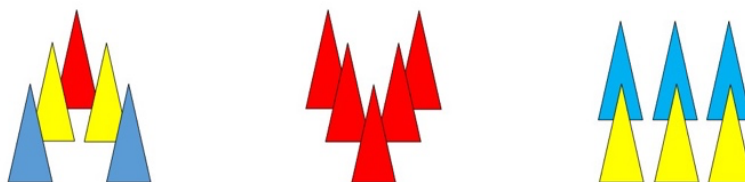
Bei allen Meisterschaftswettkämpfe muss eine Pylonengruppe verwendet werden. Eine Tonne kann bei Vereinsprüfungen aufgestellt werden.

Die Breite und Länge der Pylonengruppe beträgt 70 – 80 cm, die Höhe der Pylonen oder der Tonne sollten 40 – 50 cm betragen.

Unter der Annahme, dass die Grundfläche eines Pylonen etwa 25 x 25 cm beträgt, erhält man 75 cm Länge, wenn drei Pylonen nebeneinander aufgestellt werden. Dadurch hat man die Möglichkeit einen Abstand von 2 – 3 cm zwischen den Pylonen herzustellen.

Wenn 4 Pylonen zu einem Quadrat aufgestellt werden, kann der Abstand zwischen den Pylonen 20 cm betragen.

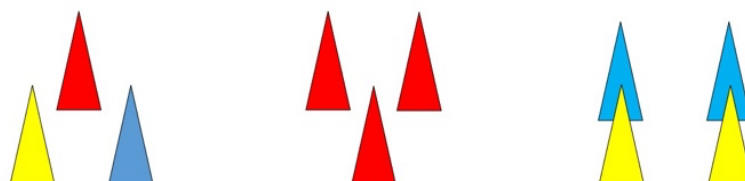
Es wird empfohlen, dass in der Klasse 1 die Pylonen nahe beieinander aufgestellt werden, damit die Hunde nicht dazu verleitet werden, zwischen den Pylonen hindurchzulaufen.



Muster für die Anordnung der Pylonen.

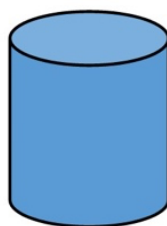
Die Fläche der Pylonengruppe sollte 0,4 – 0,5 m² abdecken.

Die Höhe der Pylonen sollte ungefähr 40 - 50 cm betragen.



Alternative dazu, die Tonne

Durchmesser der Tonne sollte ungefähr 70 - 80 cm betragen.



Anhang 5: Details zum Aufbau des Quadrats

Bau des Quadrats und Platzieren der Begrenzungslinien und Kegel des Quadrats für die Übungen OB6 & OS4 & 1.5 & 2.5 & 3.6

